



Geschäftsbericht 2007

ARD[®]

K/KA

PHOENIX

3sat

arte

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	2
A. Bericht der Geschäftsleitung	3
1. Die Programme	3
2. Produktion, Technik und Verwaltung	18
3. Beziehungen zu Beteiligungsunternehmen	21
4. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	26
5. Ausblick auf das Jahr 2008	30
B. Lagebericht und Jahresabschluss	39
1. Lagebericht	39
2. Bilanz zum 31. Dezember 2007	42
3. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2007	44
4. Anhang	45
5. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	56
C. Statistische Informationen zum Geschäftsjahr 2007	57
1. Fernsehen	57
2. Hörfunk	66
3. Entwicklung der Rundfunkgerätezahlen	70
4. Personal	72
D. Rechtliche Grundlagen und Organe	75
1. Rechtliche Grundlagen	75
2. Organe	76
E. Hörfunk- und Fernsehsender	77
1. Hörfunksender	77
2. Fernsehsender	83

Vorwort

Im Geschäftsjahr 2007 sind für die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten in Deutschland wichtige medienpolitische und rundfunkrechtliche Entscheidungen gefallen, die auch für den MITTELDEUTSCHEN RUNDFUNK im digitalen Zeitalter von zukunftsweisender Bedeutung sind.

Zunächst hatte im April 2007 das EU-Beihilfeverfahren seinen Abschluss gefunden, weil aus Sicht der Europäischen Kommission das Finanzierungssystem der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten unter Beachtung der zugesagten Maßnahmen mit dem europäischen Beihilferecht vereinbar sei. Im Ergebnis dieser Entscheidung ist der deutsche Gesetzgeber nunmehr innerhalb von zwei Jahren gefordert, den öffentlich-rechtlichen Rundfunkauftrag weiter zu konkretisieren. Demnach sollen u. a. neue oder veränderte digitale Angebote der Rundfunkanstalten zuvor einen Drei-Stufen-Test durchlaufen müssen, um zu prüfen, ob diese Angebote zum öffentlich-rechtlichen Auftrag gehören, welche Aufwendungen damit verbunden sind und welchen Beitrag diese Angebote zum publizistischen Wettbewerb leisten können. Des Weiteren ist zu gewährleisten, dass die kommerziellen Tätigkeiten der Öffentlich-Rechtlichen den EU-Transparenzanforderungen genügen. Die konkreten Verfahren sollen im 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrag geregelt werden.

Ebenfalls von großer Bedeutung war die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom 11.09.2007, in deren Ergebnis das Gebührenurteil aus dem Jahr 1994 bestätigt und für die sich rasant entwickelnde digitale Medienwelt fortgeschrieben wurde. So hat das Bundesverfassungsgericht in seinem Urteil klar gestellt, dass das Programmangebot der öffentlich-rechtlichen Anstalten für neue Inhalte, Formate, Genres und Verbreitungswege offen sein muss.

Aus Programmsicht konnte der MDR im Jahr 2007 seine Stellung im Sendegebiet trotz wachsender Konkurrenz und zahlreicher neuer Angebote gut behaupten und sein Profil weiter schärfen. Mit einem Marktanteil von 8,9 % blieb das MDR FERNSEHEN bereits zum elften Mal in Folge das erfolgreichste Dritte Programm. Die fünf zentralen und drei regionalen Hörfunkprogramme wurden von fast jedem Zweiten in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen gehört. Das Online-Angebot MDR.de erreichte im September 2007 mit rd. 19 Millionen Aufrufen einen neuen Jahreshöchststand. Ebenfalls Marktführer in Mitteldeutschland war der MDR Videotext, der seinen Anteil auf 17,2 % ausbauen konnte.

Das Jahr 2007 hielt auch einige Jubiläen und Auszeichnungen für den MDR bereit. So feierten die Fernseh-Landesmagazine „SACHSENSPIEGEL“, „SACHSEN-ANHALT HEUTE“ und das „THÜRINGEN JOURNAL“ ihre 5.000. Sendung, die Erfolgsserie „Elefant, Tiger & Co.“ wurde bereits zum 200. Male ausgestrahlt. Der Kinderkanal KI.KA in Erfurt und das Hörfunkprogramm „FIGARO – Das Journal am Morgen“ in Halle feierten ebenfalls ihren 10. Geburtstag. Des Weiteren wurden dem MDR unter anderem der Deutsche Hörfilmpreis, der Adolf-Grimme-Preis, der ECHO Klassik 2007 sowie der Filmpreis für Kinderrechte verliehen.

In finanzieller Hinsicht steht der MDR in den nächsten Jahren vor der Herausforderung, die Qualität seiner linearen Programme sowie die Entwicklung seiner digitalen Projekte trotz rückläufiger Gebühreneinnahmen zu sichern. Die Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF) hat Ende Januar 2008 in ihrem 16. Bericht empfohlen, die monatliche Rundfunkgebühr für den Zeitraum 2009–2012 um 95 Cent anzupassen. Von diesem Erhöhungsbetrag entfallen 56,5 Cent auf die ARD, was einer jährlichen Steigerung von 1,2 % entspricht. Die für die ARD und somit auch den MDR empfohlene Anpassung liegt damit sowohl unterhalb der derzeitigen allgemeinen als auch der rundfunkspezifischen Teuerungsrate. Weil der MDR darüber hinaus mit erheblichen Abwanderungen aus dem Sendegebiet sowie einer steigenden Befreiungsquote zu rechnen hat, wird der MDR den mit der Agenda 2008 begonnenen Weg strikter Sparsamkeit auch in den nächsten Jahren fortsetzen.



Udo Reiter

A. Bericht der Geschäftsleitung

1 Die Programme

1.1. Fernsehen

Insgesamt zeigt sich für das Jahr 2007 eine weiterhin ansteigende Zahl empfangbarer Sender pro Haushalt. Dabei teilt sich der Fernsehmarkt zunehmend zugunsten kleinerer Privatsender, ihre Nutzung stieg deutlich an. Im Berichtsjahr 2007 konnten nur die Dritten Programme gesamt ihre Vorjahresnutzung bestätigen. Alle großen öffentlich-rechtlichen wie auch privaten Sender verzeichneten dagegen rückläufige Marktanteilsentwicklungen in einem Fernsehjahr, in dem keine großen Sporthöhepunkte wie Fußball-WM oder Olympia stattfanden.

Im sechzehnten Jahr nach dem Sendestart kann das **MDR FERNSEHEN** auf eine weiterhin hohe Sehbeteiligung verweisen. Mit einem Marktanteil von 8,9 % war das MDR FERNSEHEN auch im Jahr 2007 wieder das reichweitenstärkste Dritte Programm aller Landesrundfunkanstalten im jeweiligen Sendegebiet. Zwischen 19:00 und 22:00 Uhr, in der Hauptsendezeit, lag der Marktanteil bei 12,1 %. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr leichte Verluste von 0,4 % bzw. 0,2 %-Punkten. Unter Druck geriet auch die bundesweite Nettoreichweite. Das sind die Zuschauer, die täglich einmal für mindestens eine Minute das MDR FERNSEHEN einschalteten. Nach 9,56 Millionen Zuschauern im Jahr 2005 schalteten im Jahr 2006 täglich 9,39 Millionen Zuschauer ein. Im Berichtszeitraum waren es 8,85 Millionen Zuschauer. Ganz leicht gesunken, auf 39 Minuten, ist die tägliche Verweildauer beim MDR FERNSEHEN im Jahr 2007. Nach 40 Minuten im Jahr 2006 und einer Verweildauer bei 38 Minuten im Jahr 2005.

Wie in den Vorjahren erwies sich auch im Berichtsjahr 2007 wieder die ausgewogene Mischung aus regionaler Kompetenz, aktuellen Nachrichten, attraktiven Unterhaltungsangeboten, Informationen aus Zeitgeschichte, Kultur und Bildung sowie fiktionalen Elementen als Erfolgskonzept für das Programm.

Das MDR FERNSEHEN setzte selbstverständlich auch in diesem Berichtszeitraum wieder voll auf Informationsvermittlung. Die Nachrichtensendungen der „MDR aktuell“-Redaktion gehörten so wiederum zu den erfolgreichsten Formaten im Programm. Von Montag bis Freitag geht die Sendung „MDR aktuell“ viermal täglich auf Sendung. Ihre Stellung als regionales Nachrichtenflaggschiff konnte die Hauptausgabe um 19.30 Uhr erfolgreich behaupten. Der im Geschäftsjahr erzielte Marktanteil stieg von 16,8 % um 0,1 % auf 16,9 %. Im Durchschnitt 600.000 Zuschauer informierten sich pro Sendung über das Neueste aus der Region, aus Deutschland und der Welt. 32 Platzierungen unter den Top 100, den meistgesehenen Sendungen im MDR FERNSEHEN, belegen die herausragende Stellung der Hauptausgabe in unserem Programm. Die werktägliche Ausgabe um 18:15 Uhr erreichte regelmäßig 250.000 Zuschauer und einen Marktanteil von 10,1 %. Dies bedeutet einen minimalen Verlust von 10.000 Zuschauern und - 0,6 % Marktanteil. Gegenüber dem Jahr 2005 schlagen so immer noch ein Plus von 20.000 Zuschauern und 0,4 % Marktanteil zu Buche. Dadurch wird nachträglich noch einmal die Richtigkeit der Verschiebung von 17:30 Uhr auf 18:15 Uhr ab dem 25. Juli 2005 bestätigt. Weiter erfreulich verlief auch die Entwicklung der Sendung „Wetter für 3“, täglich um 18.56 Uhr, die von der Nachrichtenredaktion verantwortet wird. Der Marktanteil im Berichtszeitraum betrug 11,3 %. Erreicht wurde dies mit durchschnittlich 340.000 Zuschauern. Leicht abgegeben hat die tägliche Sendung um 21:45 Uhr. Ein Minus von 30.000 Zuschauern, auf nun 320.000 im Durchschnitt, bedeutet einen Marktanteil von jetzt 8,5 %-Punkten.

Auf dem ab Mitte des Jahres 2007 neugestalteten Polittalk Platz am Montagabend hat sich mit einem Marktanteil von 6,1 % und 190.000 Zuschauern „FAKT ist ...!“ aus Leipzig fest im Programm etabliert.

Ihren festen Platz in der Gunst der Zuschauer behaupten konnte die Ratgeber- und Service-sendung „Ein Fall für Escher“. Sie erreichte einen jahresdurchschnittlichen Marktanteil von 10,9 %. Erreicht wurde dieses Ergebnis mit 450.000 Zuschauern im Schnitt. Weiter sehr positiv

verlief die Entwicklung der „Umschau“. Mit einem leichten Plus von 0,4 % und 490.000 Zuschauern wurde nunmehr ein Marktanteil von 11,8 % erzielt. Die Schärfung des Profils, hin zum innovativen Wirtschafts- und Ratgebermagazin, hat sich einmal mehr bewährt und wird fortgesetzt. Dagegen ist der Marktanteil der Sendereihe „Hauptsache Gesund“ um 0,1 % gefallen. Mit durchschnittlich 410.000 Zuschauern, einen Rückgang um 10.000 Zuschauern, sank der Marktanteil im Berichtszeitraum von 10,1 % auf 10,0 %

Die vierteilige Reihe „Die Spur des Täters“ hat auf Anhieb ihre Zuschauer gefunden. 330.000 Zuschauer interessierten sich für diese spannenden Reportagen. Dieses entspricht einem Marktanteil von 8,1 %. Die Reihe wird 2008 fortgeführt.

Die 19:00 Uhr Sendungen der Landesfunkhäuser „SACHSEN-ANHALT HEUTE“, „THÜRINGEN JOURNAL“, „SACHSENSPIEGEL“ und „Länderzeit“ haben sich weiter auf hohem Niveau stabilisiert. Gemeinsam erreichten sie einen durchschnittlichen Marktanteil von 18,6 %. Dieses entspricht einer erneuten Steigerung um 0,7 %.

Zu den etablierten Sendungen im Programm gehört auch weiterhin das wöchentliche Magazin „Sport im Osten“ am Samstag. Im Berichtszeitraum entwickelten sich Marktanteil und Zuschauerzahl weiter erfreulich. Mit 240.000 Zuschauern betrug der durchschnittliche Marktanteil 12,8 % gegenüber 11,3 % im Vorjahr. Im Jahr 2005 hatte der Marktanteil bei nur 7,2 % gelegen. Ähnlich positiv verlief die Entwicklung der sonntäglichen Ausgabe des Magazins „Sport im Osten“. Mit im Durchschnitt 220.000 Zuschauern und einem Marktanteil von 10,5 % im Berichtszeitraum wurde eine Steigerung des Marktanteils um 0,4 % erreicht. Im Vorjahr (2006) bedeuteten 240.000 Zuschauer einen Marktanteil von 10,1 %. Im Jahr 2005 war mit 190.000 Zuschauern ein Marktanteil von 8,0 % erreicht worden. So bleibt unter dem Strich, bei einem Vergleich 2007 zu 2005, also ein Zuwachs von 30.000 Zuschauern und eine Steigerung des Marktanteils um 2,5 %. Sehr gut angenommen wurden auch die Sendungen „Sport im Osten - Extra“. Die Berichterstattung von den verschiedenen Sportgroßveranstaltungen im Sendegebiet schalteten im Durchschnitt 180.000 Zuschauer ein, dies entspricht einem Marktanteil von 9,3 %, immerhin ein Plus von 1,5 %, wobei die Zahl der Zuschauer um 50.000 gestiegen ist. Die sonntäglichen Zusammenfassungen der Boxwettkämpfe haben sich mit einem Marktanteil von 10,0 % und 100.000 Zuschauern stabilisieren können. Weiterhin bemerkenswert ist hier auch der bundesweite Erfolg mit 3,1 % und 230.000 Zuschauern im Durchschnitt.

In einem bekannt schwierigen Umfeld (Sonntag, 20.15 Uhr) hatte es die Reihe „Geschichte Mitteldeutschlands“ im Berichtszeitraum sehr schwer. Es konnte ein Marktanteil von 5,7 % erreicht werden. Im Vorjahr hatte der Marktanteil 10,2 % und 2005 9,7 % betragen. Die fünf Filme des Jahres erreichten Marktanteile zwischen 4,8 % und 6,7 %. Im Durchschnitt verfolgten 270.000 Zuschauer (minus 220.000) im Sendegebiet bzw. bis zu 510.000 Menschen im Bundesgebiet diese Hochglanzproduktionen am Bildschirm.

Auch „artour“, das wöchentliche Kulturmagazin im MDR FERNSEHEN, konnte sich beim Marktanteil stabilisieren. Die Sendereihe erreichte einen Marktanteil von 6,0 %, dies bedeutet ein leichtes Minus von 0,1 %.

Die sich weiter verschärfende Konkurrenzsituation im Tages- und im Nachmittagsprogramm hat auch im Berichtsjahr 2007 dazu geführt, dass die Marktanteile der Magazine „dabei ab zwei“ und „hier ab vier“ weiter sehr stark unter Druck blieben. Die beiden Magazine, die ja die Ankerpunkte des Nachmittagsprogramms darstellen, haben verloren. Das Mittagsmagazin „dabei ab zwei“ erreichte 9,0 %, verlor also 1,6 %. Das Nachmittagsmagazin „hier ab vier“ musste einen Verlust von 1,7 % hinnehmen und schließt das Jahr 2007 mit einem Marktanteil von 7,4 % ab.

Dass zwischen den beiden Magazinen die Sehbeteiligung in etwa nur halb so hoch ist, bekam die im Jahr 2002 eingeführte Sendereihe „LexiTV“ erneut zu spüren. Der Marktanteil fiel bei 70.000 Zuschauern um 0,7 % auf 4,4 %.

Einen Wechsel gab es in der Reihenfolge der erfolgreichsten und marktanteilstärksten Reihen des MDR FERNSEHENS. Auf Platz 1 im Jahr 2007, mit 32 Platzierungen unter den Top 100, plus 4, die Sendereihe „Kripo live“. Sonntag für Sonntag interessierten sich 790.000 Zuschauer im Sendegebiet für diese Sendung. Die Reihe erzielte einen Marktanteil von 20,0 %. Gegenüber dem Vorjahr steigerte sich der Marktanteil um 0,3 %, bei einem Verlust von 10.000 Zuschauern.

1.070.000 Zuschauer im Sendegebiet sahen am 21. Januar die „Kripo live“ Sendung und genau diese Anzahl Zuschauer verfolgte am 28. Januar die Hauptausgabe von „MDR aktuell“. Damit sind dies die beiden erfolgreichsten Sendungen des Jahres 2007. Die erreichten Marktanteile betragen 24 % und 23,8 %.

Mit 9 Platzierungen unter den Top 100 und im Durchschnitt 680.000 Zuschauern, dies entsprach einem Marktanteil von 18,6 %, war „Elefant, Tiger & Co.“, die wöchentliche Sendung aus dem Zoo in Leipzig, wieder eine der tragenden Stützen in unserem Programm. Auch wenn nicht ganz an den Erfolg des Vorjahres, 22 Platzierungen unter den Top 100, 750.000 Zuschauer mit einem Marktanteil von 20,5 %, angeknüpft werden konnte.

Nach wie vor bildet die Unterhaltung einen wichtigen Programmbestandteil des MDR FERNSEHENS. Erfolgsformate wie „Musik für Sie“ (610.000 Zuschauer und 14,1 % Marktanteil) „Wernesgrüner Musikantenschenke“ (520.000 Zuschauer und 13,3 % Marktanteil), „Ramona“ (460.000 Zuschauer und 11,8 % Marktanteil), „Damals war's“ (560.000 Zuschauer und 12,5 % Marktanteil), und der „Lange Samstag“ (340.000 Zuschauer und 10,7 % Marktanteil) erzielten weiterhin unverändert hohe zweistellige Marktanteile.

Zu den erfolgreichsten Formaten des MDR gehörte auch in diesem Berichtszeitraum die Talk-Show „Riverboat“. Die erzielte Reichweite von 420.000 Zuschauern (plus 20.000) entspricht jetzt einem Marktanteil von 16,5 % (plus 0,7 %). Als stabil ist die Entwicklung der zweiten Talkshow „Unter uns“ am Freitagabend zu bezeichnen. Der Marktanteil betrug nun 13,2 % und die Reichweite 340.000 Zuschauer.

Zu den erfolgreichsten Einzelsendungen der Unterhaltung gehörte mit einem Marktanteil von 17,5 % und 730.000 Zuschauern die Live-Übertragung vom Dresdner Semperoperball.

Die Verleihung des größten Medienpreises der neuen Bundesländer, der „Goldenen Henne“, zählte auch 2007 wieder zu den absoluten Quotenrennern bei den Einzelsendungen. Im Berichtsjahr sahen 850.000 Zuschauer im Sendegebiet, dies entspricht einem Marktanteil von 22,2 %, die Preisverleihung. Bundesweit ließen sich 1.510.000 Zuschauer, das entspricht einem Marktanteil von 5,2 %, die Übertragung aus dem Berliner Friedrichstadtpalast nicht entgehen. Damit wird einmal mehr eindrucksvoll die Popularität dieses Preises unterstrichen.

Sehr erfolgreich im Programm des MDR FERNSEHEN waren im abgelaufenen Jahr wieder Sendungen, die sich mit der Rückschau und dem Aufarbeiten der jüngeren deutschen Geschichte beschäftigten. Die entsprechenden Reportagen und Featurereihen erfreuten sich großer Beliebtheit bei den Zuschauern im Sendegebiet.

Für die Staffeln „Ferien nach Plan“ und „Drüben“ interessierten sich so 340.000 bzw. 320.000 Zuschauer. Die Marktanteile lagen bei 12,6 % bzw. 10,2 %. Mit bundesweiten 3,0 % und 660.000 Zuschauern bzw. 2,8 % und 670.000 Zuschauer trugen die Reihen auch zum bundesweiten Erfolg des MDR FERNSEHENS bei.

Tabelle 1

Markensendungen des MDR FERNSEHENS 2007 (Zuschauer ab 3 Jahre)
sortiert nach Marktanteil in %

Titel	Tag	Uhrzeit	Marktanteil in %		Sehbeteiligung in Mio.	
			2007 MDR Gebiet	Differenz '07 zu '06	2007 MDR Gebiet	Differenz '07 zu '06
Kripo live	So	19.50	20,0	0,3	0,79	-0,01
Elefant, Tiger & Co.	Fr	19.50	18,6	-1,9	0,68	-0,07
MDR regional	Mo-So	19.00	18,6	0,7	0,61	0,02
MDR aktuell	Mo-So	19.30	16,9	0,1	0,60	0,00
Riverboat	Fr	22.00	16,5	0,7	0,42	0,02
Mach Dich ran	Mo	19.50	14,3	0,2	0,57	0,00
Musik für Sie	So	20.15	14,1	2,4	0,61	0,1
Wernesgrüner Musikantenschenke	Fr	20.15	13,3	1,1	0,52	0,05
Unter uns	Fr	22.00	13,2	-0,8	0,34	-0,02
Sport im Osten	Sa	16.30	12,8	1,5	0,24	0,02
Einfach genial	Di	19.50	12,6	-1,2	0,51	-0,04
Damals war's	So	20.15	12,5	-1,6	0,56	-0,07
Alles Gute	So	17.15	12,1	-0,3	0,29	-0,02
Umschau	Di	20.15	11,8	0,4	0,49	0,00
BRISANT	Mo-Fr	18.20	11,5	-0,7	0,31	-0,01
Ein Fall für Escher	Do	20.15	10,9	-0,3	0,45	-0,02
Langer Samstag	Sa	20.15	10,7	0,4	0,34	0,01
exakt	Di	20.15	10,5	-0,1	0,44	0,00
Sport im Osten	So	16.30	10,3	0,2	0,22	-0,02
Hauptsache GESUND	Do	21.00	10,0	-0,1	0,41	-0,01
dabei ab zwei	Mo-Fr	14.00	9,0	-1,6	0,13	-0,03
MDR aktuell	Mo-So	21.45	8,5	-0,8	0,32	-0,03
hier ab vier	Mo-Fr	16-18.15	7,4	-1,7	0,15	-0,03
Mit Rat & Tat	Mo-Fr	17.30	7,2	-1,9	0,16	-0,04
artour	Do	22.00	6,0	-0,1	0,19	0,00

Quelle: AGF/GfK, pc#tv, Fernsehpanel D+EU/ MDR Fernsehforschung, Medienservice

Selbstverständlich war der MDR auch im ARD-Gemeinschaftsprogramm Das **ERSTE** präsent. Hier sind die traditionell erfolgreichen Zulieferungen des MDR wie „Polizeiruf 110“, „Tatort“, „FAKT“, „ttt – titel thesen temperamente“ und „Plusminus“ zu nennen. 6,53 Millionen Zuschauer verfolgten bundesweit die MDR-Polizeirufe, die Tatort-Filme erreichten rund 7,40 Millionen Zuschauer. Dies entspricht Marktanteilen von 20,8 % bzw. von 20,7 %. Im Vergleich zu den Polizeirufen der anderen Dritten Programme wurde die höchste durchschnittliche Zuschauerzahl erreicht. Das Magazin „FAKT“ blieb mit einer durchschnittlichen Zuschauerzahl von 2,6 Millionen und einem Marktanteil von 8,9 % weiter gut eingeschaltet, litt aber wie die anderen Politmagazine am Montag auch unter dem verstärkten Druck der Konkurrenz. „Plusminus“ konnte den Marktanteil von 12,9 % auf 13,1 % steigern und liegt mit durchschnittlich 3,79 Millionen Zuschauern mit an der Spitze.

„ttt – titel thesen temperamente“ erreichte 960.000 Zuschauer und somit einen Marktanteil von 6,0 %.

Im Berichtszeitraum hat die Redaktion „ARD-aktuell“ mehr als 1.100 Beiträge (Reportagen und Nachrichtenfilme) für die Informationssendungen im ERSTEN zugeliefert. Das waren also rund 1.500 Sendeminuten im „Morgenmagazin“, im „Mittagsmagazin“, in der „Tagesschau“, in den „Tagesthemen“ und dem „Nachtmagazin“ aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Hervorzuheben ist an dieser Stelle auch die Sondersendung „Anna Amalias Schätze“ zur Eröffnung der Anna Amalia Bibliothek am 23. Oktober in Weimar.

Bereits seit dem Jahr 1998 läuft mit „In aller Freundschaft“ die erste Hauptabendserie des MDR im ERSTEN. Im Jahr 2007 blieben Reichweite und Marktanteil stabil. Im Durchschnitt verfolgten 5,67 Millionen Menschen die Geschichten um die Sachsenklinik und die Ärzte aus Leipzig. Der bundesweite Marktanteil erreichte 17,8 %, gegenüber 18,0 % im Vorjahr. Natürlich wird die Serie aufgrund des anhaltenden Erfolges fortgesetzt. Im Berichtszeitraum zeichnete der MDR noch für zwei weitere Hauptabendserien verantwortlich. Bei „Um Himmels Willen“ stehen 6,91 Millionen Zuschauer bundesweit für einen Marktanteil von 20,9 %. Auch die Serie „Tierärztin Dr. Mertens“ gehörte mit durchschnittlich 17,6 % und 5,57 Millionen Zuschauern zu den erfolgreichen Einbringungen in Das ERSTE.

Mit dem musikalischen Unterhaltungsformat „Feste der Volksmusik“ war der MDR im ERSTEN ebenfalls wieder sehr erfolgreich. Mit bundesweiten Marktanteilen von 21,9 % und 6,26 Millionen Zuschauern konnte auch in diesem Berichtszeitraum eine große Fangemeinde erfreut werden. Die Feste bleiben weiter das erfolgreichste Unterhaltungsformat auf dem Sendeplatz am Samstag um 20:15 Uhr im ERSTEN.

Das Boulevardmagazin „BRISANT“ bekam erneut die verschärfte Konkurrenzsituation am Nachmittag zu spüren und musste so einen Teil der Gewinne des Vorjahres wieder abgeben. Der erreichte Marktanteil pegelte sich Montag – Freitag bei 16,5 % (-0,2 %) und 2,27 Millionen (- 90.000) Zuschauern ein.

Der MDR lieferte zudem erfolgreiche Dokumentationen sowie Reportagen an Das ERSTE und bewies neben fachlicher Kompetenz sein sicheres Gespür für spannende Themen. Besondere Aufmerksamkeit erregten die Dokumentationen „Das Schneechaos 1978“, „Der rätselhafte Untergang des DDR Tankers Böhlen“, „Hitlers letzte Opfer“, „Der Hungerwinter“ und „Die Unbeugsamen“.

Bei den fiktionalen Produktionen blieb der MDR seinem Anliegen treu, dem Gemeinschaftsprogramm anspruchsvolle und unterhaltsame Beiträge zuzuliefern. So erreichte unser Zweiteiler „Die Frau vom Checkpoint Charlie“ mit fast 9 Millionen Zuschauern und einem Marktanteil von 25,9 % einen sensationellen Erfolg. Die Dokumentation zum Film sahen bundesweit noch 3,79 Millionen Zuschauer, dies entspricht einem Marktanteil von 26,2 %. „Heimweh nach drüben“ mit 7,16 Millionen Zuschauern und einem Marktanteil von 21,6 % sowie „Zu schön für mich“ mit einer Reichweite von 4,85 Millionen Zuschauern und einem Marktanteil von 18,9 % gehörten zu den erfolgreichsten Fernsehfilmen des Jahres 2007 auf dem Sendeplatz am Mittwoch um 20:15 Uhr.

Bundesweit erzielte die nunmehr dreizehnte José Carreras-Benefiz-Gala am 13. Dezember 2007 mit einem Marktanteil von 15,3 % exakt das Ergebnis des Jahres 2006. Gut 4,3 Millionen Zuschauer verfolgten die Live-Sendung von der Neuen Messe in Leipzig. In den letzten Jahren konnten so bisher fast 70 Mio. € für den engagierten Kampf gegen die heimtückische Krankheit Leukämie gesammelt werden.

Selbstverständlich hat das MDR FERNSEHEN auch im Berichtsjahr 2007 seine Verpflichtungen gegenüber den Spartenkanälen PHOENIX, 3sat und arte, und den digitalen Ergänzungsprogrammen EinsFestival, EinsPlus und EinsExtra vollständig erfüllt.

Mit 300 Minuten und vorrangig mit Berichten aus Osteuropa war der MDR 2007 am arte-Auslandsmagazin „zoom“ beteiligt. Allerhöchste Aufmerksamkeit erhielten die MDR-Einbringungen „Die Frau am Checkpoint Charlie“, Fernsehfilm und Dokumentation sowie die

Dokumentation „Grenzenlose Liebe“ und „Der Große Flutabend“. Zusätzlich produzierte der MDR einen Abend zum Thema Unterschicht und einen Themenabend zu Afghanistan. Ebenfalls zusätzlich übertrug der MDR ein Mendelssohnkonzert unter der Leitung von Riccardo Chailly aus Mailand.

Weitere Einbringungen, wie die Themenabende „Die Nibelungen“ und „Sex im Sozialismus“ und auch eine Dokumentationsreihe über „Heilige Plätze der Weltreligionen“ bescherten dem europäischen Kulturkanal ungewohnt hohe Zuschauerzahlen. Der MDR brachte insgesamt Neuproduktionen im Werte von 3 Mio. € bei arte ein.

1.2. Hörfunk und Klangkörper

JUMP hat im MDR-Gebiet mit einer Tagesreichweite von 13,1 % eine rückläufige Entwicklung von 1,0 %. Hierbei verteilt sich die Entwicklung in einem unterschiedlichen Maß über die drei Bundesländer des MDR-Sendegebietes.

Im MDR-Gebiet ist für das Kulturprogramm **MDR FIGARO** in der Media Analyse (MA) 2007/II mit 2,2 % Tagesreichweite bzw. 175.000 „Hörer gestern“ einen leichter Rückgang von 0,2 % zu verzeichnen. Im „Weitesten Hörerkreis“ kann das Programm 8,3 % erzielen bzw. 663.000 Hörer erreichen und kann somit im Vergleich zu den anderen Kulturprogrammen der ARD seine Spitzenposition festigen.

Das Programm **MDR INFO** kann im MDR-Gebiet seinen außergewöhnlichen Wert der MA 2006/II von 4,5 % Tagesreichweite nicht halten und muss im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang von 1,2 % Tagesreichweite verzeichnen. Gemessen am nationalen Konkurrenten Deutschlandfunk, das in der MA 2007/II mit einer Tagesreichweite von 3,0 % (- 0,6 % Tagesreichweite) deutliche Verluste in Mitteldeutschland verzeichnen muss, stellt das erzielte Ergebnis von 3,3 % Tagesreichweite bzw. 264.000 „Hörer gestern“ ein sehr gutes Ergebnis dar.

Durch den Programm-Relaunch bei **MDR SPUTNIK** ist im On-Air-Bereich erwartungsgemäß ein Rückgang von 0,6 % der Tagesreichweite in Sachsen-Anhalt zu verzeichnen, die in der MA 2007/ II bei 7,4 % liegt. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass SPUTNIK nur in großen Teilen Sachsen-Anhalts über UKW empfangen werden kann. Die Tagesreichweite in Sachsen erklärt sich durch technische Überreichweiten im Großraum Leipzig/Halle.

Als Veranstalter von 130 Konzerten in der Saison und im MDR-Musiksommer trägt der MDR nicht nur als Vermittler, sondern auch als Gestalter zur Entwicklung der Kulturlandschaft Mitteldeutschland bei.

Die **Klangkörper des MDR** gaben in der Saison 2006/07 70 Konzerte und 10 Sonderkonzerte bzw. Kooperationskonzerte mit einer durchschnittlichen Auslastung von 73,7 %. Der MDR-Musiksommer 2007 verzeichnete bei konstantem Festivalumfang von 50 Konzerten eine Auslastung von durchschnittlich 91 %.

Tabelle 2

**Tagesreichweite der MDR-Hörfunkprogramme im Vorjahresvergleich
(Montag bis Freitag, 05.00 bis 24.00 Uhr, Erwachsene ab 14 Jahren, in Prozent)**

	Sachsen			Sachsen-Anhalt			Thüringen			MDR-Gebiet		
	MA 2008/I	MA 2007/I	Verände- rung	MA 2008/I	MA 2007/I	Verände- rung	MA 2008/I	MA 2007/I	Verände- rung	MA 2008/I	MA 2007/I	Verände- rung
MDR 1 Sachsen	29,4	29,2	0,2	1,4	1,3	0,1	1,6	0,7	0,9	14,6	14,2	0,4
MDR 1 Sachsen- Anhalt	0,9	0,7	0,2	20,4	16,2	4,2	0,3	1,1	-0,8	6,0	5,0	1,0
MDR 1 Thü- ringen	2,0	1,4	0,6	0,8	1,0	-0,2	24,6	22,7	1,9	7,5	6,8	0,7
JUMP	14,9	15,3	-0,4	9,5	7,8	1,7	16,7	20,7	-3,0	13,9	14,6	-0,7
MDR INFO	4,5	4,9	-0,4	2,3	2,5	-0,2	4,2	3,9	0,3	3,8	4,0	-0,2
MDR FIGARO	3,3	2,6	0,7	2,8	1,3	1,5	1,5	1,9	-0,4	2,7	2,1	0,6
SPUTNIK	1,1	1,2	-0,1	5,2	8,3	-3,1	0,3	0,6	-0,3	2,0	3,0	-1,0
MDR gesamt	49,5	49,0	-0,5	38,1	33,4	4,7	43,9	46,3	-2,4	44,9	44,1	0,8

1.3. MDR Landesfunkhäuser

LANDESFUNKHAUS SACHSEN

Der „SACHSENSPIEGEL“ hat 2007 seine Spitzenposition unter den MDR-Regionalmagazinen gehalten. Mit durchschnittlich 300.000 Zuschauern pro Tag zählt die Sendung zu den erfolgreichsten Informationsformaten im MDR.

Allerdings zeigt sich in der zweiten Jahreshälfte ein deutlicher Rückgang des Marktanteils zugunsten der „Länderzeit“. Dies erklärt sich unter anderem durch die Umstellung auf DVB-T und Probleme bei der Signalumstellung bei den vielen Kabelnetzbetreibern.

Im „SACHSENSPIEGEL“ wurde wie gewohnt über die Ereignisse im Freistaat tagesaktuell und kompetent berichtet. Höchste Priorität wurde dabei auf die journalistische Qualität gelegt. Um bei der Berichterstattung noch aktueller zu sein, wurde verstärkt mobile Übertragungstechnik eingesetzt. So konnte beispielsweise beim Sturmtief Kyrill, der Umsetzung der Heuersdorfer Kirche oder auch beim Streik der Lokführer umfangreich von mehreren Orten gleichzeitig berichtet werden.

Die Verlegung des gesplitteten Sendeplatzes am Mittwoch von 20:15 Uhr auf 21:15 Uhr hatte sinkende Marktanteile zur Folge: bei „SACHSENSPIEGEL EXTRA“ lag die Quote bei durchschnittlich 4,8 % und 90.000 Zuschauern, bei der „SACHSENSPIEGEL-REPORTAGE“ waren es 5,1 % und 100.000 Zuschauer.

In der Sendung „UNTERWEGS IN SACHSEN“ ist der Blick hinüber zu den Nachbarn nach Polen und Tschechien fester Bestandteil geworden. In zwei Folgen war das Team „...im Hirschberger Tal“ und „...im böhmischen Stolpen“ unterwegs.

„WUHLADKO“, das sorbischsprachige Magazin, hat 2007 in insgesamt 12 Folgen über die in der Oberlausitz lebende Minderheit berichtet. Im Vorfeld einer jeden Sendung wurden regelmäßig Beitragsauskopplungen mit einem Programmhinweis im „SACHSENSPIEGEL“ gesendet - ein zusätzlicher Synergie-Effekt.

Eine Premiere war die Übertragung des Faschingsumzuges aus Wittichenau am 19. März. Die Sendung wurde gleichzeitig in deutscher und sorbischer Sprache ausgestrahlt. Mit der Wiederholung der Sendung „LUZYCA“, dem sorbischen Magazin in Brandenburg,

konnte im Gegenzug die Ausstrahlung von „WUHLADKO“ im RBB über Satellit erreicht werden. Zudem ist „WUHLADKO“ per Livestream im Internet zu empfangen.

Das MDR LANDESFUNKHAUS SACHSEN war 2007 mit so vielen Sonderprojekten wie nie zuvor im Zentralprogramm des MDR FERNSEHENS und im ERSTEN vertreten. Insgesamt konnten 28 zusätzliche Sendungen umgesetzt werden.

Neben den feststehenden Sendungen zum Fasching, „Liederflut Grimma“, „Dresdner Dixieland-Festival“ und den beiden Weihnachtssendungen gab es zahlreiche Koproduktionen. Dazu zählten unter anderem die Reportage über den Hungerwinter 1947 oder auch die Extraausgabe von „BRISANT“ zum Tourneeauftritt von Herbert Grönemeyer. Mit der Doku-Soap „Dresden Neumarkt“ gelang erstmals erfolgreich ein neues Serienformat an vier Abenden, 19:50 bis 20:15 Uhr. Im Ergebnis wurden so erstmals mehr als 18.000 Erstsendeminuten erzielt.

Ein großer Erfolg war der „KINDER-SACHSENSPIEGEL“ am 01. Juni, produziert von und mit Kindern. Das Experiment sorgte deutschlandweit für Aufsehen. Für 2008 oder 2009 ist eine Fortsetzung angedacht.

Mit einem Marktanteil von 30,4 % hat MDR 1 RADIO SACHSEN auch 2007 seine Spitzenstellung auf dem sächsischen Radiomarkt festigen können. Mit täglich 1,1 Millionen Hörern liegt der Heimatsender deutlich vor den privaten Mitbewerbern. Insgesamt strahlte MDR 1 RADIO SACHSEN 703.000 Minuten Programm aus. Davon sind 186.000 Minuten redaktionelles Wort, darunter Nachrichten und die aktuell-politische Berichterstattung. Die vier Regionalstudios steuerten jeweils knapp 27.000 Sendeminuten bei; im sorbischen Programm wurden 84.000 Minuten gesendet.

Am Musikmix aus deutschen Schlagern und internationalen Oldies wird MDR 1 RADIO SACHSEN festhalten. Mit einem Anteil von über 60 % deutschsprachigen Titeln setzt der Heimatsender auch künftig einen unverwechselbaren Akzent auf dem sächsischen Radiomarkt. Mit sächsischen Interpreten, wie der 15 Jahre bestehenden Band „de Randfichten“, Ronny Krappmann, Uta Bresan, Kathrin & Peter und Stefanie Hertel wurden Akzente gesetzt, ebenso mit der Präsenz sächsischer Produktionen im Programm wie den Interpreten Gerd Christian, Nicole Freytag, Conny Engel sowie Michael Heck mit der Hörbuchproduktion aus 2006.

Im öffentlichen Leben war MDR 1 RADIO SACHSEN bei Veranstaltungen wie dem „Tag der Sachsen“, dem „Dixielandfestival“ und Stadtfesten aber auch mit eigenen Programmaktionen und Konzertpräsentationen deutlich wahrnehmbar vertreten. Sportliche Großereignisse wie die Bob-WM in Altenberg oder die Schach-Olympiade in Dresden werden umfangreich begleitet.

Auch 2007 hat MDR 1 RADIO SACHSEN über On-Air- und Off-Air-Aktionen gezielt versucht, neue Hörschichten zu erschließen und bisherige Hörer weiter an sich binden. Dabei werden auch die Darstellung im Internet und das crossmediale Arbeiten innerhalb des MDR an Bedeutung gewinnen.

In Nachrichten und Magazinen dominieren vorrangig Themen aus Sachsen sowie Tagesereignisse mit direkter Relevanz für das Land. Im Rahmen der bundesweiten ARD-Themenwoche wurde ein umfangreiches Beitragsangebot in den ARD-Austausch eingebracht. Angesichts des wachsenden Service- und Informationsbedarfs werden Ratgebersendungen verstärkt im Gesamtprogramm begleitet, um dem Hörer eine umfassende Orientierung zu geben. Die kulturelle Vielfalt Sachsens spiegelt sich außer im montäglich dreistündigen Kulturmagazin „Aufgefallen“ auch im Tagesprogramm wider. Eine Eigenproduktion „Der Grummling vom Weißen Stein“ als Hörspielfeature mit Rolf Hoppe entstand anlässlich der Sendung „5 Jahre Flut in Sachsen“.

Die regionale- und subregionale Ausstrahlung wird mit verbesserter Technik gesendet und in das Internetangebot aufgenommen. Die crossmediale Zusammenarbeit mit dem

„SACHSENSPIEGEL“ bringt beiden Bereichen erhebliche Möglichkeiten der gegenseitigen Bewerbung.

Die sorbischsprachige Redaktion im Studio Bautzen gestaltete werktags weiterhin ein dreistündiges Frühprogramm und wird auch künftig durch neue eigene Musik- und Wortproduktionen zur Bewahrung der sorbischen Kultur beitragen. Der extra Live-Stream der Jugendsendung „SATKULA“ wird fortgesetzt, um vor allem junge Hörer außerhalb des terrestrischen Sendegebietes zu erreichen.

Durch den Wegfall der Schengen-Grenzen wird eine intensivere Zusammenarbeit mit Radio WROCLAW und CESKY ROZHLAS SEVER angestrebt. Vor diesem Hintergrund wird der tschechische Sprachunterricht im LANDESFUNKHAUS SACHSEN weiterhin gefördert. Leider muss durch wiederum personellen Wechsel in Wroclaw für diese Kooperation ein neuer Anfang gemacht werden.

LANDESFUNKHAUS SACHSEN-ANHALT

Mit dem an mehreren Stellen veränderten Programmschema des MDR FERNSEHENS bekamen ab Januar 2007 auch Sendungen des MDR LANDESFUNKHAUSES SACHSEN-ANHALT neue Sendeplätze. "MDR um zwölf" liefert seitdem schon ab 11:45 Uhr und kompakter in 45 Minuten aktuelle Informationen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Für „SACHSEN-ANHALT SPEZIAL“ gab es – neben dem neuen Sendeplatz mittwochs um 21:15 Uhr – eine wichtige technische Neuerung: Seit Jahresbeginn 2007 ist das Landesmagazin per Digitalreceiver auch via Satellit zu empfangen, so dass noch mehr Zuschauer jeden Mittwoch das Landesprogramm für Sachsen-Anhalt sehen können.

Das MDR-Regionalbüro Harz zog Anfang 2007 von Quedlinburg nach Wernigerode um und rückte damit mitten ins Harz-Geschehen, so dass MDR 1 RADIO SACHSEN-ANHALT und „SACHSEN-ANHALT HEUTE“ noch aktueller aus der Region berichten können.

Zuwächse bei den Einschaltquoten konnten 2007 sowohl MDR 1 RADIO SACHSEN-ANHALT, das laut Media Analyse 2007 Radio II pro Tag durchschnittlich 438.000 Hörer einschalteten, wie das Fernsehlandesmagazin „SACHSEN-ANHALT HEUTE“ (durchschnittlich 100.000 Zuschauer in Sachsen-Anhalt) verzeichnen. Auch nach über 200 Sendungen finden die Freizeittipps von „Unterwegs in Sachsen-Anhalt“ immer wieder ein großes, mit durchschnittlich 206.000 Zuschauern im MDR-Sendegebiet 2007 sogar wachsendes Publikum.

Programmschwerpunkt in den Programmen des MDR LANDESFUNKHAUSES SACHSEN-ANHALT war im Frühjahr die Kommunalwahl, bei der am 22. April die Wähler aufgerufen waren, die Kreistage und Landräte der mit der Gebietsreform neu gebildeten Kreise zu bestimmen. Im Vorfeld des 60. Geburtstags Sachsens-Anhalts stellte „SACHSEN-ANHALT HEUTE“ ab April in der 16-teiligen TV-Reihe „Wir sind Sachsen-Anhalt“ Menschen vor, deren Lebenswege eng mit der Entwicklung ihrer Heimat verwoben sind.

Den Sachsen-Anhalt-Tag 2007 (1. - 3. Juni in Osterburg) spiegelte das Landesfunkhaus einmal mehr intensiv in Hörfunk und Fernsehen wider und sorgte zudem vor Ort für die Showhighlights. Mitte Juni startete dann die „Sommertour“, bei der MDR 1 RADIO SACHSEN-ANHALT und „SACHSEN-ANHALT HEUTE“ an vier Orten zu Gast war. Fast 40.000 Besucher erlebten die spektakulären Stadtwetten und die anschließenden Bühnenshows mit Konzerten deutscher und internationaler Top-Stars. Wenig später fand in Magdeburg die Ballon-EM statt, die MDR 1 RADIO SACHSEN-ANHALT und „SACHSEN-ANHALT HEUTE“ präsentierten. Außerdem erfuhren erfolgreiche Aktionen und Veranstaltungen von MDR 1 RADIO SACHSEN-ANHALT wie die „Gute-Laune-Party“, die „Landpartie“ und die „Schlager-Starparade“ eine Neuauflage.

Zum Singen mit Gotthilf Fischer lud das MDR LANDESFUNKHAUS SACHSEN-ANHALT gleich mehrfach ein. Schon bevor der legendäre Chorleiter im Advent wieder mit „SACHSEN-ANHALT HEUTE“ und MDR 1 RADIO SACHSEN-ANHALT zu den „MDR-Sternstunden“ im Land unterwegs war und mit tausenden Sangesfreudigen Weihnachtslieder erklingen ließ, war er am 9. Juni

beim Wittenberger Stadtfest „Luthers Hochzeit“ zu Gast. Für eine vom Landesfunkhaus produzierte Fernsehsendung, die 130.000 Zuschauer im MDR-Sendegebiet einschalteten, stimmte er mit den Festbesuchern ein von ihm selbst komponiertes Lied als Hochzeitsständchen für den Reformator an und schlenderte anschließend mit Moderatorin Anja Petzold über eines der schönsten Stadtfeste Mitteldeutschlands.

Weitere Sondersendungen, die das MDR LANDESFUNKHAUS SACHSEN-ANHALT für das Zentralprogramm des MDR FERNSEHENS beisteuerte, waren die Karnevalsshow „Überraschend närrisches Sachsen-Anhalt“, die mit 430.000 Zuschauern ebenso einmal mehr auf große Publikumsresonanz stieß wie der alljährlich aus Köthen übertragene Rosenmontagsumzug (100.000 Zuschauer). Zum dritten Mal schickte das Landesfunkhaus Jan Hofer auf „Schlemmertour“. An den vier Adventssonntagen stellte er die kulinarischen Seiten des Sendegebietes vor, wozu insgesamt 330.000 Zuschauer einschalteten.

In Zusammenarbeit mit dem LANDESFUNKHAUS SACHSEN wurde die Sendung „Als das Wasser kam - 5 Jahre nach der Flut in Mitteldeutschland“ produziert. Gemeinsame Projekte aller drei Landesfunkhäuser waren die am 15. Juli live ausgestrahlte „Mitteldeutsche Museumsnacht“ und die „Weinreise durch Mitteldeutschland“, die am 3. Oktober im MDR FERNSEHEN zu sehen war.

LANDESFUNKHAUS THÜRINGEN

Das Elisabeth-Jahr, die Bundesgartenschau in Gera/Ronneburg und die Wiedereröffnung der Anna Amalia Bibliothek in Weimar waren Schwerpunkte der Berichterstattung des MDR LANDESFUNKHAUSES THÜRINGEN im Jahr 2007.

Das LANDESFUNKHAUS THÜRINGEN hat den 800. Geburtstag der Heiligen Elisabeth multimedial gewürdigt.

Das Fernsehen hat zum 800. Geburtstag der Heiligen Elisabeth eine Fernsehdokumentation mit dem Titel „Die heilige Radikale“ ausgestrahlt. Der Film wurde auch in PHOENIX, im Bayrischen Rundfunk (BR) und in einer verkürzten Fassung im Hessischen Rundfunk (HR) ausgestrahlt. Das „THÜRINGEN JOURNAL“ hat das ganze Jahr hindurch über zahlreiche Thüringer Veranstaltungen zum Elisabeth-Jahr berichtet.

MDR 1 RADIO THÜRINGEN hat sich ausführlich in Nachrichten, Beiträgen, Serien und Sondersendungen dem Elisabeth-Jahr gewidmet. Insgesamt hat der Heimatsender über 300 Beiträge produziert und ausgestrahlt.

Im Internetangebot des MDR wurden zahlreiche Hörfunk- und Fernsehbeiträge zur Heiligen Elisabeth zum Abruf bereitgestellt.

Über die Thüringer Landesausstellung „Elisabeth von Thüringen - Eine europäische Heilige auf der Wartburg“ haben Hörfunk und Fernsehen ausführlich berichtet.

Zweiter Programmschwerpunkt 2007 war die Bundesgartenschau in Gera/Ronneburg.

In regelmäßigen Abständen berichtete das „THÜRINGEN JOURNAL“ über die Ereignisse auf der Bundesgartenschau in Thüringen. Mit 24 Folgen der Sendereihe „Eine kleine Gartenmusik“ wurde die aktuelle Berichterstattung von der BUGA in Gera/Ronneburg unterhaltsam und informativ ergänzt.

MDR 1 RADIO THÜRINGEN hat 10-mal live von der bundesdeutschen Gartenschau gesendet; Höhepunkte waren die „Hitparade unterwegs“ mit zahlreichen Schlagersängern aus dem Musikprogramm und das „Rosenfest“ in Ronneburg.

Das Regionalstudio in Gera wurde von April bis Oktober zum BUGA-Studio und steuerte zahlreiche Beiträge und BUGA - Tipps fürs laufende Programm von MDR 1 RADIO THÜRINGEN bei.

Zum 200. Geburtstag der Anna Amalia und der Wiedereröffnung der Bibliothek produzierte das LANDESFUNKHAUS THÜRINGEN die Fernsehdokumentation „Anna Amalia - Herzogin zwischen Dichtung und Wahrheit“.

„THÜRINGEN EXKLUSIV“ strahlte eine Reportage mit dem Titel „Eine Nacht und 1000 Tage“ aus. Die Sendung berichtete ausführlich über die Restaurierungsarbeiten der Anna Amalia Bibliothek.

Das „THÜRINGEN JOURNAL“ erreichte im Jahr 2007 mit 12,7 % Marktanteil eine nahezu konstante Akzeptanz. Die tagesaktuelle regionale Berichterstattung wurde durch Schwerpunktwochen ergänzt. Themen wie „Innovationen aus Thüringen“, „Kinder sind Zukunft“ und andere wurden umfassend und mit noch mehr Hintergrundinformationen dargestellt. Die Anzahl der Vorort - Berichterstattungen wurde ausgebaut.

Aktualität, Regionalität und Exklusivität sind auch 2008 die Gebote der Redaktion. Die Anzahl der Nachrichtenkurzfilme aus den Regionen hat sich durch den Einsatz von Videoreportern weiter erhöht.

Um die Qualität der Sendung zu optimieren, hat die Redaktion des „THÜRINGEN JOURNALS“ eine Stärke- und Schwächenanalyse erstellt. Als Basis hierfür diente eine große Zuschaueranalyse des Institutes für Marktforschung (Leipzig) in enger Abstimmung mit der MDR Medienforschung und dem LANDESFUNKHAUS THÜRINGEN.

Aus den Ergebnissen haben sich neue Qualitätsmaßstäbe für die Arbeit entwickelt: mehr Zuschauer Nähe, Relevanz, Bildstärke, Gesprächswert und Formenvielfalt.

Zur Stärkung der Berichterstattung aus Thüringen, ergänzte die regionale, mittwochs ausgestrahlte Sendung „THÜRINGEN EXKLUSIV - Das Magazin“ die tagesaktuelle Berichterstattung des „THÜRINGEN JOURNALS“ durch vertiefende Hintergrundinformationen. Das Magazin wurde im Wechsel mit der „THÜRINGEN EXKLUSIV – REPORTAGE“ ausgestrahlt. Auch diese Sendung orientierte sich an aktuellen Ereignissen im Land. Im Jahr 2007 wurden 15 aktuelle Reportagen produziert (z. B. „Erfurter Hof“, „Anna Amalia Bibliothek“, „Eröffnung N3 - Turbinenwerk“, „Weimar und die Weimaraner“, „Apollo Mission“).

Die über Satellit ausgestrahlte „Länderzeit“ fasste 2007 alle wichtigen Ereignisse aus Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt zusammen und erreichte im MDR-Gebiet einen Marktanteil von 5,5 %. Die Wiederholung der „Länderzeit“ am Morgen mit der Übersetzung durch Gebärdendolmetscher ist die einzige tagesaktuelle Sendung für Gehörlose im MDR.

Um die Inhalte des „MDR GARTENS“ zeitgemäßer und dynamischer darzustellen, wurde die Sendung 2007 redaktionell überarbeitet und optimiert. Der Zuschauerservice wurde durch Programm ergänzende Angebote im Online-Angebot des MDR begleitet und stieß auf hohe Akzeptanz.

Die Wandersendung „Rucksack“ erreichte mit 16 Neuproduktionen über attraktive Wanderziele im Sendegebiet, in Deutschland und in Südtirol einen Marktanteil im MDR-Gebiet von 7,3 %.

Die Sendung „Unterwegs in Thüringen“ kam mit Beiträgen über die touristische, kulturelle und historische Vielfalt in Thüringen mit 14 Neuproduktionen auf 10,2 % Marktanteil im MDR-Gebiet.

Das „Erfurter Gespräch“ wurde ab Sommer 2007 von der neuen Sendung „FAKT ist ...!“ aus Erfurt abgelöst.

In der Büchersendung „Fröhlich Lesen“ nahmen 2007 zahlreiche Autoren Platz, die sich in den aktuellen Bestsellerlisten platzieren konnten. Schwerpunkt waren Besprechungen von aktuellen Büchern aus dem Themenbereich Service und Lebensberatung z. B. „Auf der Suche nach der Wahrheit“, „Beziehungskrisen - Lebensverlängerungen“ und „Sinn, Suche, Glaube“.

Von „Unicato“, dem studentischen Filmmagazin, wurden 2007 11 Ausgaben produziert. Erstmals wurden 2007 „Unicato Awards“ für herausragende Produktionen verliehen.

Mit der traditionellen Karnevalssendung „Herrliches, närrisches Thüringen“ und der Live-Übertragung des Wasunger Karnevalsumzugs wurde Thüringen erneut als karnevalistische Hochburg über das Sendegebiet hinaus bekannt gemacht.

Mit der Berichterstattung vom Tanz- und Folkfest in Rudolstadt hat das LANDESFUNKHAUS THÜRINGEN auch 2007 das größte europäische Weltmusikfest begleitet.

Einen zusätzlichen besonderen Schwerpunkt gestaltete das LANDESFUNKHAUS THÜRINGEN in Zusammenarbeit mit dem LANDESFUNKHAUS SACHSEN und dem LANDESFUNKHAUS SACHEN-ANHALT zum Apoldaer Weltglockenläuten 2007.

Neben Reportagen aus Magdeburg und Dresden wurde live zu internationalen Schauplätzen geschaltet, wo sich klingende Glocken aus Apolda befinden.

MDR 1 RADIO THÜRINGEN erreichte bei der MA 2007/2 mit 23,1 % (Hörer gestern) und 507.000 Hörer im Bundesland eine hohe Akzeptanz. Die zusätzlichen Nachrichtenschlagzeilen zur halben Stunde erhöhten den Informationswert für die Hörer. Die qualitativ und quantitativ optimierten gesplitteten Sendeplätze für Informationen aus den Regionalstudios Südthüringen (Suhl), Ostthüringen (Gera), Nordthüringen (Heiligenstadt) und Westthüringen (Erfurt), erhöhten die Regionalkompetenz des Heimatsenders.

Die medienübergreifende Contentredaktion recherchierte zahlreiche exklusive Themen und Meldungen, die bei MDR 1 RADIO THÜRINGEN und im „THÜRINGEN JOURNAL“ ausgestrahlt worden sind. Damit hat sich das LANDESFUNKHAUS THÜRINGEN als Informationsquelle auch für andere Medien fest etabliert.

Über 15.000 Besucher kamen zum Tag der offenen Tür ins LANDESFUNKHAUS THÜRINGEN. Der traditionelle Osterspaziergang von MDR 1 RADIO THÜRINGEN lockte mehr als 10.000 Wanderer nach Bad Liebenstein. Zum MDR Gartenfest auf die Erfurter ega und auf der BUGA in Gera/Ronneburg kamen über 30.000 Besucher.

Das LANDESFUNKHAUS THÜRINGEN war zudem Medienpartner bei besonderen kulturellen Ereignissen im Freistaat: z. B. bei den Domstufenfestspielen in Erfurt, dem Kunstfest in Weimar und der Kulturarena in Jena.

1.4. Hauptabteilung Neue Medien

Schnelle Verbindungen, mobile Endgeräte, aktive Nutzer und steigende Nachfrage nach multimedialen Inhalten verändern die Medienwelt. Die Entwicklungen in der digitalen Welt setzten sich auch 2007 fort. Die Hauptabteilung (HA) Neue Medien reagiert mit einem Angebot, welches sich durch die Verschmelzung der originären Inhalte aus dem Hörfunk- und Fernsehprogramm des MDR (Videos, Audios, Podcasts, Livestreams) mit der thematisch aufgearbeiteten programmbegleitenden Ergänzung zu einem multimedialen zeitsouveränen Gesamtprodukt von den Mitbewerbern unterscheidet.

MDR.DE

Ein sichtbarer Ausdruck für die Bereitstellung von Radio- und Fernsehinhalten zur zeitsouveränen Nutzung ist die MDR-Mediathek. Alle Audios, Videos, Downloads bei MDR.DE werden hier gebündelt, thematisch sortiert sowie zugeordnet. Außerdem wird ein Zugang zu

den Livestream-Angeboten von Hörfunk und Fernsehen angeboten. Seit März 2007 präsentiert die HA Neue Medien diese Multimedia-Inhalte in einem neuen Design.

Beispiele für die erfolgreiche Programmbegleitung bei MDR.DE im Jahre 2007 sind das multimediale Geschichtsbuch zur Doku-Reihe „Geschichte Mitteldeutschlands“, das Videotagebuch zur Filmexpedition „Aus Asiens Sonne ins russische Eis“, Hintergrundinformationen zur Wiedereröffnung der Herzogin Anna Amalia Bibliothek, über 30 zusätzliche Zeitzeugenberichte für das Multimediaprojekt „Damals nach dem Krieg“ und die offiziellen Seiten der Leipziger Buchmesse unter www.mdr.de/leipzig-liest. Unter www.mdr.de/sport werden seit Juli 2007 alle aktuellen Sport-Nachrichten aus Radio und TV gebündelt. Wichtiger Bestandteil der Seite ist auch das erfolgreiche Community-Angebot „Experte 2007“. Insgesamt hatten sich 2007 ca. 15.000 Nutzer bei dem Fußball-Tippspiel angemeldet und über 10.000 waren regelmäßig beteiligt.

Im Jahr 2008 beteiligt sich die HA Neue Medien vor allem an der Umsetzung des MDR-Projektes zur Zeitsouveränen Nutzung, welches die Teilprojekte Livestreaming, MDR-Mediathek, Regionalportal und Ostportal beinhaltet. Außerdem erfolgt 2008 die optische und inhaltliche Anpassung von MDR.DE an die medienpolitischen Rahmenbedingungen und die vom Gesetzgeber geforderte Barrierefreiheit.

MDR TEXT

Der MDR TEXT hat 2007 seine Spitzenposition in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen erneut ausgebaut und ist wieder Marktführer in Mitteldeutschland. Mit 17,2 % Marktanteil erzielte der Videotext des MITTELDEUTSCHEN RUNDFUNKS 2,7 %-Punkte mehr als im Jahr 2006. Das entspricht einer Steigerungsrate von 19 %. Der MDR TEXT liegt damit deutlich vor RTL-Text (12,5 %), SAT.1-Text (10,7 %), ARD-Text (10,1 %) und ZDF-Text (8,5 %). Bis auf RTL-Text, der lediglich ein Plus von 0,2 %-Punkten verbuchte, büßten die genannten Angebote im Vergleich zu 2006 zum Teil erheblich Marktanteile ein. Die beliebtesten MDR TEXT-Angebote sind das aktuelle Wetter, die regionale Sportberichterstattung, die Nachrichten und die Informationen zum MDR Fernsehprogramm. Der Marktanteilerfolg des Videotextes des MDR untermauert somit seine Bedeutung als bevorzugte Quelle für regionale Informationen in Mitteldeutschland. Auch im Vergleich mit den Videotextangeboten der anderen Dritten Programme der ARD erzielte der MDR 2007 den ersten Platz.

Untertitelung

Im Geschäftsjahr 2007 wurden durch die HA Neue Medien insgesamt 9.227 Sendeminuten an Filmen und Serien für die ARD und das MDR FERNSEHEN für Hörgeschädigte aufbereitet.

Digitale Zusatzdienste

Bestehende Angebote für sendungsbegleitende Zusatzinformationen (NPAD für digitale Radioempfänger, MDR-Eilnews per SMS, MHP-Applikation für das Politmagazin „FAKT“, MDR-Nachrichtenticker und den Zulieferungen zum ARD-Digital-Portal) wurden im Geschäftsjahr 2007 weitergeführt und ausgebaut. Außerdem werden seit November 2007 Teile des MDR TEXTES an die Adresse www.mdr.de/mobil ausgespielt und dort über mobile Endgeräte wie PDA abgerufen.

Technische Neuerungen

Seit Juli 2007 wird der MDR TEXT auf einer neuen Teletextanlage produziert. Als sichtbare Neuerung werden nun im MDR TEXT auf Seite 100 die gerade aktuelle und die folgende Sendung angezeigt.

Im Herbst 2007 wurde die Programmdatenbank MDP (Multichannel-Datenaufbereitung für Programminformationen) schrittweise in Betrieb genommen. Der Programmpressedienst IPG, der elektronische Programmführer (EPG) bei ARD Digital und der MDR TEXT entstehen nun auf einer gemeinsamen Datenplattform.

1.5. Hauptabteilung Kommunikation

Aufgrund zunehmender Programmvierfalt und der Veränderungen im Mediennutzungsverhalten stehen die Programmanbieter sowohl in einem Produkt- als auch in einem Kommunikationswettbewerb. Vor diesem Hintergrund benötigt der MDR eine zielgerichtete Kommunikationsstrategie zur Positionierung des Senders und seiner Programme nach innen und außen. Für diese Kommunikationsstrategie zeichnet die Hauptabteilung Kommunikation des MDR verantwortlich.

Ziel aller externen Kommunikationsmaßnahmen ist es, die Positionierung des MDR als modernes und integriertes Medienunternehmen für Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zu fördern sowie die Qualität und den Erfolg der MDR-Programme und sein kulturelles und soziales Engagement im Sendegebiet und darüber hinaus nachhaltig im öffentlichen Bewusstsein zu verankern.

Ganz in diesem Zeichen stand der von der Hauptabteilung Kommunikation organisierte „Tag der offenen Tür“: Rund 63.000 Besucher feierten am 15. September 2007 in der Zentrale in der Leipziger Kantstraße den 15. Geburtstag des Mitteldeutschen Rundfunks. Fernsehen und Radio live und hautnah erleben – einen ganzen Tag lang konnten die Gäste mit „ihrem“ Sender auf Du und Du sein. Mit von der Partie in Leipzig waren auch die drei Landesfunkhäuser mit eigenen Ständen und Programmen.

Neben der Organisation solcher Großveranstaltungen sowie sendungsbegleitender Events obliegen der Hauptabteilung Kommunikation folgende Bereiche: Pressearbeit für das MDR FERNSEHEN, die Hörfunkprogramme sowie die Landesfunkhäuser und MDR Klangkörper, Unternehmenskommunikation, Marketing, Werbung und Merchandising.

Darüber hinaus verantwortet die Hauptabteilung Kommunikation die Produktion diverser Publikationen wie Imageflyer, Autogrammkarten und die halbjährlich erscheinende Publikation „Kirche im MDR“. Mit der monatlich erscheinenden MDR-Publikumszeitung „mittendrin“ ist ein effektives Kommunikationsinstrument zur Hörer- und Zuschauerbindung etabliert, mit dem der MDR seine Nutzer zielgerichtet erreicht.

Des Weiteren gehört die interne Kommunikation zum Zuständigkeitsbereich der Hauptabteilung: Über das Intranet erhalten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter standortübergreifend umfangreiche Informationen über alle wesentlichen Programm- und Geschäftsprozesse des MDR und der ARD.

Ein Novum in 2007 war die Gesichterkampagne für die Marke „MDR FERNSEHEN“: Bekannte MDR-Moderatoren wünschten im Dezember auf 1.800 City-Light-Postern, auf Anzeigen in Tageszeitungen, Zeitschriften und Supplements sowie in Fernsehtrailern „Frohe Feiertage“.

Im Zentrum der programmbegleitenden Kommunikationsmaßnahmen standen in 2007 unter anderem: die Verabschiedung des MDR-„Tatort“-Teams – nach 15 Jahren fiel für die beiden Kommissare Bruno Ehrlicher (Peter Sodann) und Kain (Bernd Michael Lade) die letzte Klappe –, der ARD-Zweiteiler „Die Frau vom Checkpoint Charlie“ (insgesamt 17,5 Millionen Zuschauer), die „José-Carreras-Gala“ (neuer Spendenrekord: 6,7 Mio. €) und die großen Volksmusik-Sendungen (z. B. „Feste der Volksmusik“) im ERSTEN sowie für das MDR FERNSEHEN die „Geschichte Mitteldeutschlands“, das Doku-Drama „Fünf Jahre nach der Jahrhundertflut“, die „hier ab vier“-Sommertour und „Mitteldeutschland singt“.

Darüber hinaus war auch in 2007 der MDR – die HA Kommunikation oftmals in enger Kooperation mit den Landesfunkhäusern – als Medienpartner wieder vor Ort bei zahlreichen Veranstaltungen im Sendegebiet. So präsentierte sich der Sender beispielsweise mit einem eigenen Messestand und täglichen Talkrunden, Lesungen und Buchvorstellungen auf der Leipziger Buchmesse, feierte mit über 5.000 kleinen Gästen den Internationalen Kindertag auf

der Bundesgartenschau in Gera und präsentierte vor zehntausenden Fans den Biathlon-Weltcup in Oberhof.

Der Schwerpunkt in der Hörfunk-Kommunikation lag bei der Begleitung des Programm-Relaunches von MDR SPUTNIK. Das neue Programm wurde im Frühjahr und Herbst in allen Kinos Sachsen-Anhalts mit dem Slogan „Hör auf Deine Stimme“ beworben. Eine Online-Kampagne flankierte den Kinospot unter anderem mit Bannern auf Musik- und Szeneportalen, um so neue Mitglieder für die web 2.0-Community zu gewinnen. Gleichzeitig wurden Image-Broschüren über Stadtmagazine, in der Szenegastronomie und direkt an Universitäten verteilt. Aktionen wie die „Respekt!“-CD gegen Rechtsradikalismus, die „Radiorevolution“ für die Verbreitung von Internetradios sowie Studiokonzerte ergänzten die öffentlichkeitswirksame Darstellung des neuen Programms.

Für JUMP ging es im Jahr 2007 vorrangig darum, die neue JUMP Morningshow mit Rockenberg und Nadine mit dem Slogan „... und das Aufstehen macht Spaß“ bekannt zu machen. Außerdem wurde die „JUMP Soccer Tour – Spaß ohne Gewalt“ – eine Aktion für Toleranz und gegen Diskriminierung – in allen drei Bundesländern etabliert. Der Marketing-Schwerpunkt von MDR INFO war eine Plakat-Kampagne zur MA-Zeit im Herbst, in der unter der Überschrift „Das NachrichtenRadio“ die Alleinstellung als reines Wortprogramm herausgehoben wurde. MDR FIGARO rief die „Kulturpartnerschaften für Mitteldeutschland“ mit wichtigen regionalen Kulturinstitutionen ins Leben und warb in deren Drucksachen und Umfeldern. Schwerpunkt war dabei eine Plakat- und Citycard-Kampagne anlässlich der Wiedereröffnung der Anna-Amalia-Bibliothek in Weimar.

2. Produktion, Technik und Verwaltung

Im Verlauf des ersten Halbjahres 2007 fand im MDR die Umstellung der Fernsehprogrammproduktion auf das neue Bildformat 16:9 statt. Neben tagesaktuellen Formaten wie z. B. „MDR aktuell“, „hier ab vier“, „dabei ab zwei“, den Regionalmagazinen der Landesfunkhäuser wurden sowohl die ARD Magazine „BRISANT“, „FAKT ist ...!“, „Plusminus“, „ttt“ als auch Neuproduktionen aller Genres umgestellt. Mit der Umstellung weiterer Sendungen auf das Breitbildformat geht der MDR gut gerüstet ins Fernsehzeitalter der Zukunft. Wie in den anderen Sendern der ARD werden immer mehr Programmbeiträge in 16:9 produziert. Der Anteil an 16:9 Sendungen liegt bei etwa 75 %.

Im Zusammenhang mit dem Beschluss der ARD, dem MDR die Federführung für die Berichterstattung der Olympischen Winterspiele 2010 zu übertragen, erging gleichzeitig der Auftrag, die Wintersportabwicklungen an den ARD-Wochenenden ab der Wintersportsaison 2006/2007 zu übernehmen. Das erforderte die Anpassung der technischen Infrastruktur sowohl für die Signalzuführung als auch für die Produktionsabwicklung. Die kurze Vorbereitungszeit nach Fertigstellung dieser Anpassung stellte besondere Anforderungen an alle beteiligten Gewerke in Redaktion und Technik und wurde erfolgreich gemeistert. Insgesamt wurden 178 Stunden attraktiver Wintersport gesendet und damit ein Marktanteil von durchschnittlich 19,3 % erzielt. Dies war nur dank der ausgesprochen guten Zusammenarbeit zwischen Außenübertragungsstellen, den Kollegen des MDR in der Sendezentrale Leipzig, der ARD-Sportkoordination in München, der zentralen Sendeleitung in Frankfurt und den Mitarbeitern der Videotextredaktion in Potsdam möglich.

Als erste Stufe der Rekonstruktion der Senderegion der Fernsehzentrale wurde die neue Regie 3 Ende 2007 in Betrieb genommen. Diese Universalregie ist HD-ready, d. h. sie wurde mit HD-fähigen bzw. auf HD erweiterbaren Komponenten aufgebaut. Ferner bietet sie die Möglichkeit, Sendungen im Mehrkanalton zu produzieren. Erste Ansätze zum Übergang zur vernetzten „papierlosen“ Produktionstechnologie wurden realisiert.

Zur Sicherstellung eines stabilen, flexiblen und leistungsfähigen Fernseh-Produktionsprozesses wurde eine Reihe von Erneuerungen der Infrastruktur vorgenommen. In diesem Zusammenhang seien insbesondere das Upgrade der nonlinearen Schnittplätze und der Austausch weiterer lokaler Kreuzschienen erwähnt. Ferner erfolgte eine Ersatzinvestition in der Beleuchtungstechnik bei vernetzten rechnergestützten Lichtstellpulten.

Im Projekt zur Ersetzung des Programm- und Produktionsmanagement Fernsehen (PPM) wurden im Jahresverlauf die wesentlichen Projektziele erreicht. Die neue Programm- und Sendeplanung ist seit Jahresmitte in Betrieb und wurde durch eine Komponente zur effizienten Nachnutzung von Programminformationen im Teletext und in verschiedenen elektronischen Programmführern ergänzt. Das neue Produktionsplanungs-System zur Anmeldung, Disposition und Abrechnung von Produktionsdienstleistungen im Fernsehen ist seit Herbst 2007 für die Planung aller Produktionen ab 01. Januar 2008 in Betrieb.

Der DVB-T Ausbau in Mitteldeutschland ging mit zwei großen Ausbaustufen in 2007 weiter. Im Juli wurden die Standorte Chemnitz-Reichenhain, Chemnitz-Geyer, Löbau, Dresden, Schöneck und Gera in Betrieb genommen. Damit ist die Umstellung vom analogen terrestrischen Fernsehen auf DVB-T in Sachsen abgeschlossen. Im Oktober kamen dann die Standorte Magdeburg, Brocken und Wittenberg hinzu. Ende 2007 wurden bereits 8,3 Millionen Menschen in Mitteldeutschland über den digital-terrestrischen Empfangsweg versorgt.

Seit Januar ist der digitale Satellitenempfang des MDR FERNSEHENS in der vollständigen Regionalisierung für Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen über ASTRA 19,2 Grad Ost möglich. Mit diesem erweiterten Angebot besteht jetzt die Möglichkeit, die Regionalsendungen „SACHSEN-ANHALT SPEZIAL“, „THÜRINGEN EXKLUSV“, „SACHSENSPIEGEL Extra“ und „SACHSENSPIEGEL-REPORTAGE“ auf dem neuen Sendeplatz, Mittwoch um

21:15 Uhr, und auch das vom LANDESFUNKHAUS SACHSEN produzierte sorbischsprachige Magazin „WUHLADKO“ (einmal im Monat, samstags um 12:25 Uhr) zusätzlich zu empfangen.

Ab März 2007 bietet MDR.DE Internetnutzern einen neuen Service: Pünktlich um 19:00 Uhr sind neben dem „SACHSENSPIEGEL“ die MDR-Regionalmagazine „SACHSEN-ANHALT HEUTE“ und „THÜRINGEN JOURNAL“ auch im Internet als Livestream abrufbar. Seit 2007 kann auch der vom LANDESFUNKHAUS SACHSEN produzierte sorbischen Hörfunk über das Internet gehört werden. Die Internet-Livestreams sind unter www.mdr.de abrufbar.

Das seit Bezug der Fernsehzentrale genutzte Teletextsystem wurde erneuert. Mit der Mitte des Jahres produktiv gegangenen Lösung steht wieder eine leistungsfähige Plattform für den sehr gut angenommenen Teletext des MDR zur Verfügung.

Nachdem im Jahr 2006 in der Hörfunkzentrale die technischen Voraussetzungen des Verbreitungsweges DVB-S für die mehrkanalige Ausstrahlung in Dolby Digital 5.1 geschaffen wurden, stand in 2007 der Ausbau der Audioinfrastruktur der Sendekomplexe an. Diese ging mit der bereits begonnenen Erneuerung der Sendemischpulte einher. Es wurden beide Senderegien von MDR FIGARO sowie die zentrale Ersatzsende- und Produktionsregie der MDR-Hörfunkzentrale entsprechend erweitert. Damit konnten Live-Übertragungen und DVD-Ausspielungen von 5.1-Produktionen in diesen Sendekomplexen stattfinden. Die im Jahr 2006 begonnene Erneuerung der Sendemischpulte wurde abgeschlossen. Insofern ist die Betriebssicherheit dieser Komponenten für die nächsten Jahre wieder gegeben.

Planmäßig wurde das Projekt zur Erneuerung der zentralen Audiokreuzschiene der MDR-Hörfunkzentrale begonnen. Für den zentralen Hörfunk in Halle wurden im Rahmen der Generalinstandsetzung alle Arbeiten an den Regieanlagen abgeschlossen. Durch diese Maßnahme kann die Lebensdauer der Mischpulte um voraussichtlich weitere 5 Jahre verlängert werden. Im Zuge dieser Arbeiten erfolgte zugleich die Nachrüstung von drei Regieanlagen für Mehrkanaltonfähigkeit. Der Produktionsbetrieb in Mehrkanalton hat sich weiter stabilisiert und etabliert. Zwischenzeitlich ist auf dieser Produktionstechnologie ein bemerkenswerter Programmstock entstanden. Dieser kommt bei MDR FIGARO zur Ausstrahlung.

Für die Jugendwelle MDR SPUTNIK wurde eine ehemalige Ladenzone des Funkhauses Halle als Redaktionsbereich und als Audio-Video-Bereich für trimediale Anwendungen erschlossen. Als neuer fester Programmpunkt bei MDR SPUTNIK, haben sich die monatlich stattfindenden Studiokonzerte etabliert. Neben dem Stereosignal auf UKW wird über den Digitalen Hörfunktransponder live in Mehrkanalton Dolby Digital 5.1 gesendet.

Für die Serienproduktion „JUMP-Sektfrühstück“ wurde die mobile Sendeanlage erneuert und noch mehr den Bedürfnissen des Selbstfahrerbetriebes angepasst. JUMP startete zum Jahresanfang den neuen Service „JUMP Radio Guide“. Nach Installation dieser kostenlosen Software kann der Handynutzer Nachrichten, regionale und bundesweite Verkehrsmeldungen, Sport-News und Ergebnisse, Veranstaltungen, Votings, aktuelle Aktionen und die aktuellen Titel, die gerade bei JUMP laufen, abrufen.

Das Service Center Hörfunk konnte im Zusammenwirken mit den Programmen der Landesfunkhäuser die Hörfunk-Pooltechnik weiter stabilisieren und während der Berichterstattungsschwerpunkte den Redaktionen eine sehr gute technische Arbeitsplattform bieten. Beispielhaft können hier das EU-Ministertreffen in Leipzig, der EKD Zukunftskongress in Wittenberg bzw. die Berichterstattung von der Leipziger Buchmesse genannt werden. MDR INFO realisierte unter Nutzung der neuen technischen Möglichkeiten der Hörfunk-Pooltechnik die Federführung bei der Wintersportberichterstattung zur Biathlon-WM in Antholz/Südtirol und der Ski-WM im japanischen Sapporo.

Für das Digitalradio MDR KLASSIK wurde eine Speicherkonsolidierung durchgeführt. Außerdem wurde das Produkt dira!X-Mix in Betrieb genommen, das die Vorbereitung des Sendepfades für einen automatischen, stundensynchronen Sendebetrieb für dieses Digitalprogramm ermöglicht.

Dadurch erhält MDR KLASSIK trotz Sendeautomation eine klangliche Ausgewogenheit inkl. Blenden, Mischungen und Pegelung.

Für das beschlossene DMB-Pilotprojekt (Start: Januar 2008) wurden die technischen Voraussetzungen geschaffen. Neben einem Multiplex- und Ausspielsystem wurde eine Produktionsinsel für MDR mobil, das gemeinsame Produkt von „MDR aktuell“, den MDR-Landesfunkhäusern und MDR INFO, realisiert.

Das Projekt zur Schaffung der technischen Voraussetzungen für die Zahlung von Online- und Wiederholungsvergütungen wurde mit der Produktivsetzung der zweiten Stufe der Beitragerfassung Fernsehen Mitte des Jahres abgeschlossen.

Zur weiteren Erhöhung der Sicherheit im MDR-Datennetz (ADIN) und zur Schaffung der Voraussetzungen für die Privatnutzung von Internet und E-Mail für festangestellte Mitarbeiter wurden zwei Projekte realisiert. Das betrifft zum einen den Aufbau eines Contentfilters am Internetzugang des MDR. Damit kann das Einschleusen von schadenstiftenden Webinhalten und Programmcode verhindert werden. Zum anderen wurden komplexe Sicherheitsmaßnahmen für die Produktionsnetze durchgeführt. Die Separierung der Subnetze für die Produktion innerhalb des Datennetzes erfolgt unter Nutzung von Firewall-Funktionalitäten. Dazu wurden entsprechende Filterregeln und Policies erarbeitet.

Im Rahmen des Projektes Helpdesk wurden im Jahre 2007 das Grundsystem und das Incident-Modul (zur Erfassung von Anfragen und Störungen sowie deren Bearbeitung) installiert und produktiv gesetzt. Es erfolgten die Datenmigration aus verschiedenen Altsystemen und der Aufbau einer zentralen Datenbank. Mit dem Helpdesk-System wird die Transparenz der Störungsbeseitigung für den Nutzer und die Kostentransparenz der Servicedienstleistungen für das Unternehmen verbessert. Ferner wurde durch den Aufbau einer Lösungsdatenbank das erworbene Wissen allgemein zugänglich gemacht und somit dem MDR erhalten.

Mit dem Projekt Pushmail für Smartphones wurden die Voraussetzungen geschaffen, dass Mailboxdaten (E-Mails, Termine, Kontakte und Aufgaben) des MDR-E-Mailsystem mit mobilen Endgeräten, den sogenannten Smartphones, synchronisiert werden können.

Durch Umsetzung des Vernetzungskonzeptes MDRnet wurden verschiedene Standorte an das MDR Produktionsnetz angeschlossen, unter anderen auch der Standort Studio MDR Leipzig Augustusplatz.

3. Beziehung zu Beteiligungsunternehmen

Der MDR hat mit der Beteiligung an einer Reihe von unmittelbaren und mittelbaren Tochtergesellschaften von den im MDR-Staatsvertrag eingeräumten Möglichkeiten Gebrauch gemacht. Dabei reicht das Spektrum der Geschäftsfelder der Beteiligungen von Werbung, Fernseh- und Kinoproduktion, technischen Dienstleistungen bis zu Programmeinkauf und -verwertung. Mit seinen Beteiligungen verfolgte der MDR das Ziel, qualitativ hochwertige Produktions- und zugehörige Dienstleistungen kostengünstig über Tochterunternehmen beziehen zu können.

So hält der MDR 100 % des Stammkapitals von 2,6 Mio. € an der MDR-Werbung GmbH, Erfurt, der Werbetochter des MDR. Hauptgeschäftsfeld der MDR-Werbung GmbH ist die Durchführung von Fernseh- und Hörfunkwerbung im Sendegebiet des MDR und der mit dem MDR kooperierenden Sender. Ferner obliegen ihr auch Aufgaben in der Öffentlichkeitsarbeit und Eigenwerbung für den MDR sowie damit zusammenhängenden Feldern.

Im Rahmen der Verpflichtungen innerhalb der ARD hält der MDR weitere unmittelbare Beteiligungen an Gesellschaften. Die Beteiligungsquoten des MDR an diesen Unternehmen, die zur Erfüllung von Gemeinschaftsaufgaben gegründet wurden, liegen jeweils unter 25 %.

Im Geschäftsjahr 2007 beteiligte sich der MDR mit 8,55 % am Stammkapital von 100.000 € der neu gegründeten ARD/ZDF-Medienakademie gGmbH in Nürnberg. Zweck dieser Gemeinschaftseinrichtung aller ARD-Anstalten, des ZDF und des DeutschlandRadios ist die Bereitstellung rundfunkspezifischer Aus- und Fortbildungsangebote für die Gesellschafter. Ausgangspunkt der Gründung war auch die Notwendigkeit einer Bündelung der Angebote der ehemaligen Schule für Rundfunktechnik sowie der Zentralen Fortbildung für Programm-Mitarbeiter.

Darüber hinaus blieben die prozentualen Anteile an den ARD-Beteiligungen gegenüber 2006 unverändert. Der MDR war am Bilanzstichtag an folgenden Unternehmen unmittelbar und gemeinsam mit anderen öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten beteiligt:

Tabelle 3

Wesentliche Beteiligungen mit anderen öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten

Gesellschaft	Beteiligungsquote des MDR in Prozent
TELEPOOL GmbH, München-Zürich	24,00
Rundfunk Betriebstechnik GmbH, Nürnberg	18,00
DEGETO Film GmbH, Frankfurt/Main	11,11
ARD/ZDF-Medienakademie gGmbH, Nürnberg	8,55
Institut für Rundfunktechnik GmbH, München	5,71
SportA Sportrechte- und Marketing-Agentur GmbH, München	5,56
arte Deutschland TV GmbH, Baden-Baden	5,26

Neben seinen unmittelbaren Beteiligungen im Rahmen der ARD-Gemeinschaftsaufgaben war der MDR an weiteren Unternehmen unmittelbar beteiligt.

Der MDR hielt zum 31. Dezember 2007 unverändert 20 % am Stammkapital von 0,1 Mio. DM der Mitteldeutsche Medienförderung GmbH (MDM), Leipzig. Unternehmensgegenstand dieser Gesellschaft ist die Förderung von Film-, Fernseh- und sonstigen audiovisuellen Medienproduktionen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Neben einer Reihe sehr bekannter Produktionen wie „Hafen der Hoffnung – Die letzte Fahrt der Wilhelm Gustloff“ und George

Taboris „Mein Kampf“ wurden im Berichtsjahr vor allem Projekte kleinerer Produktionsfirmen gefördert, die auch wirtschaftlich erfolversprechend waren. Neben dem MDR waren zum 31. Dezember 2007 die genannten MDR-Staatsvertragsländer sowie das ZDF Mitgesellschafter der MDM.

Des Weiteren ist der MDR Kommanditist bei der LIVIDA MOLARIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Landesfunkhaus Erfurt KG. Es handelt sich um eine Objektgesellschaft, deren Aufgabe der Erwerb eines Erbbaurechtes, Bebauung des Grundstücks mit einem Funkhaus in Erfurt und dessen Vermietung ist. Da die Kommanditeinlage bislang noch nicht eingefordert wurde, ist die Beteiligung nicht bilanziert.

Ferner hielt der MDR zum Bilanzstichtag 100 % des Stammkapitals von 16,0 Mio. € an der DREFA Media Holding GmbH (DREFA). Diese Gesellschaft hält wiederum als Führungsholding Anteile an einer Vielzahl von mittelbaren Beteiligungen des MDR. Dementsprechend konzentriert sich der Unternehmenszweck der DREFA im Wesentlichen auf die Führung der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie die Erbringung von Dienstleistungen für diese Unternehmen.

Im Berichtsjahr gab es keine Veränderungen im Beteiligungsportfolio der DREFA selbst, allerdings wechselten bei zwei Gesellschaften die Miteigentümer. So übertrug die Bavaria Film GmbH (Bavaria Film) ihre Geschäftsanteile an der Media City Atelier (MCA) GmbH auf die Saxonia Media Filmproduktionsgesellschaft mbH. Durch die gesellschaftsrechtliche Verflechtung zweier verwandter Gebiete in der Wertschöpfungskette „Film- und Fernsehproduktion“ werden produktionstechnische und wirtschaftliche Vorteile für beide Seiten erwartet.

Darüber hinaus übernahm die Studio Berlin Adlershof GmbH, eine Tochter der Studio Hamburg GmbH, die Anteile der Bavaria Film an der Media Mobil GmbH (MMG). Damit wurde die MMG als Anbieter kleinerer und mittlerer Übertragungskapazitäten gesellschaftsrechtlich mit dem regional nächstgelegenen Anbieter großer Übertragungskapazitäten verflochten. Künftig können somit Angebots- und Investitionspolitik im Sinne einer verbesserten Auslastung optimaler abgestimmt werden.

Zum 31. Dezember 2007 umfasst das Beteiligungsportfolio der DREFA Anteile an acht Tochterunternehmen (51 % bis 100 %), einem Gemeinschaftsunternehmen (50 %) sowie sieben Minderheitsbeteiligungen:

Tabelle 4

Über die DREFA gehaltene Beteiligungen des MDR

Mittelbare Beteiligungen	Höhe der Anteile in Prozent	Eigenkapital in T€	Ergebnis in T€
Ticket-Galerie, Gesellschaft für Veranstaltungsmanagement und -marketing mbH, Leipzig	100	31	0 (2006)
DREFA Media Service GmbH, Leipzig	100	-36	394 (2006)
Media Mobil GmbH, Leipzig	51	846	29 (2006)
Media City Atelier (MCA) GmbH, Leipzig	51	873	5 (2006)
Media & Communication Systems (MCS) GmbH Sachsen, Dresden	51	523	0 (2006)
Media & Communication Systems (MCS) GmbH Sachsen-Anhalt, Magdeburg	51	500	0 (2006)
Media & Communication Systems (MCS) GmbH Thüringen, Erfurt	51	261	0 (2006)
DREFA Immobilien Management GmbH, Leipzig	51	507	1 (2006)
Synchron- und Tonstudio Leipzig GmbH, Leipzig	50	72	18 (2006)
Saxonia Entertainment GmbH, Leipzig	49	896	396 (2006)
Saxonia Media Filmproduktionsgesellschaft mbH, Leipzig	49	1.636	1.136 (2006/2007)
Ottonia Media GmbH, Magdeburg	49	261	5 (2006)
MDR Deutsches Fernsehballett GmbH, Berlin	40	72	1 (2006)
MotionWorks GmbH, Halle	39	-121	-259 (2006)
Kinderfilm GmbH, Erfurt	25	669	211 (2006)
Bavaria Film GmbH, München	16,64	60.850	11.123 (2006/2007)

Zwischen den Gesellschaften Ticket-Galerie, Gesellschaft für Veranstaltungsmanagement und -marketing mbH, Leipzig, Media & Communication Systems (MCS) GmbH Sachsen, Dresden, Media & Communication Systems (MCS) GmbH Sachsen-Anhalt, Magdeburg, sowie der Media & Communication Systems (MCS) GmbH Thüringen, Erfurt einerseits und der DREFA Media Holding GmbH andererseits bestehen Gewinnabführungsverträge. Damit weisen diese Gesellschaften am Ende des Geschäftsjahres einen Jahresüberschuss von 0 € aus.

Bei den mittelbar über die DREFA gehaltenen Beteiligungen handelt es sich im Wesentlichen um technische Dienstleister und Produktionsfirmen. Während die Dienstleistungsunternehmen für die notwendige technische Infrastruktur und den Support sorgen, werden durch die Produktionsfirmen so bekannte Formate wie „Tatort“, „Polizeiruf 110“ und „In aller Freundschaft“ hergestellt. Mit den Geschäftsfeldern der Beteiligungsunternehmen werden nahezu alle Bereiche abgedeckt, die für die Produktion von Sendungen notwendig sind.

Zu den technischen Dienstleistungen der entsprechenden Beteiligungen zählen unter anderem:

Tabelle 5

Leistungsübersicht der technischen Dienstleister

Art der Leistung	Unternehmen
Übertragung von Hörfunk- und Fernseh-Außenproduktionen	Media Mobil GmbH, Leipzig
Planung, Ausstattung und Betreuung von Produktionen sowie Vermarktung der Studios in der media city Leipzig	Media City Atelier (MCA) GmbH, Leipzig
Leistungen im Bereich IT-Systeme und Network Providing, Content-Management, Audiosystem- und Fernsehsystemtechnik	DREFA Media Service GmbH, Leipzig
Service und Betrieb von Hörfunk- und TV-Studios sowie Hörfunk- und TV-Technik	Media & Communication Systems (MCS) GmbH (Sachsen-Anhalt), Magdeburg Media & Communication Systems (MCS) GmbH (Sachsen), Dresden Media & Communication Systems (MCS) GmbH Thüringen, Erfurt
Filmschnitt, Synchronisation, Audioproduktions-Dienstleistungen	Synchron- und Tonstudio Leipzig GmbH, Leipzig

In den Produktionsfirmen werden sowohl fiktionale als auch non-fiktionale Formate hergestellt. Die Bandbreite reicht von Spiel- und Fernsehfilmen, Show's, Soap's, Dokumentarfilmen, populärwissenschaftliche Sendungen, Entertainment-Produktionen und Kinderproduktionen bis hin zu Animationsfilmen für Kino und Fernsehen.

Darüber hinaus ist die DREFA an einem Unternehmen beteiligt, das sich auch mit der Verwaltung von Grundbesitz und Immobilien (DREFA Immobilien Management GmbH, Leipzig) beschäftigt.

Einige Gesellschaften im Beteiligungsportfolio des MDR entstanden 1998 durch das Outsourcing von produktionstechnischen Bereichen aus dem MDR. Die seitdem in privatrechtlicher Form organisierten mittelbaren Tochterunternehmen des MDR können neben den Leistungen für den MDR im Rahmen zulässiger Randnutzung auch Leistungen für Dritte erbringen. Dadurch wird eine optimale Auslastung der Kapazitäten möglich und nicht zuletzt auch die Medieninfrastruktur in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen gefördert.

Hinsichtlich der Anzahl der Mitarbeiter, die den verschiedenen Gesellschaften auf Grundlage von Personalgestellungsverträgen zur Verfügung gestellt werden, wird auf Kapitel C. 4. dieses Berichtes verwiesen.

Für das Controlling und Management der über die DREFA bestehenden Beteiligungen ist im MDR federführend die Abteilung Unternehmensplanung unter Zuhilfenahme von Ressourcen anderer Fachabteilungen zuständig. Dabei liegt der Focus insbesondere auf der strategischen Komponente. Das operative Controlling für die bei der DREFA angebotenen Gesellschaften findet im Wesentlichen bei der DREFA statt.

Schließlich ist der MDR über die MDR-Werbung GmbH mittelbar an der SARAG Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald, und an der in Frankfurt am Main ansässigen ARD-Werbung SALES & SERVICES GmbH beteiligt. Um strategische Optionen im Hörfunkmarkt ziehen zu können, wurde der Radiobereich der ARD-Werbung SALES & SERVICES GmbH

ausgegründet und in die AS&S Radio GmbH überführt. Die AS&S Radio GmbH weist dieselbe Gesellschafterstruktur aus wie die ARD-Werbung SALES & SERVICES GmbH. Beim Werbezeitenverkauf im Fernsehen wird eine Zusammenarbeit mit dem ZDF angestrebt. Zu diesem Zweck wird auch in diesem Bereich eine Ausgliederung der relevanten Aktivitäten angestrebt.

Tabelle 6

Über die MDR-Werbung GmbH gehaltene Beteiligungen des MDR

Mittelbare Beteiligungen	Höhe der Anteile in Prozent	Eigenkapital in T€	Ergebnis in T€
SARAG Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald	50	-19.125	-367 (2006)
ARD-Werbung SALES & SERVICES GmbH, Frankfurt am Main	11,11	302	67 (2006)
AS&S Radio GmbH, Frankfurt am Main	11,11	26	1 (2006)

4 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

4.1. Erläuterung zur Bilanz

4.1.1. Aktiva

Der Wert des **Anlagevermögens** hat sich von rd. 805,0 Mio. € auf rd. 815,8 Mio. € erhöht. Das entspricht einer Steigung gegenüber dem Vorjahresstichtag um rd. 10,8 Mio. € = 1,3 % bei einem Anteil von 83,7 (82,7) % an der Bilanzsumme. Während die Sachanlagen um rd. 3,3 Mio. € abgenommen haben, erhöhte sich der Bestand an Finanzanlagen um rd. 14,4 Mio. €. Die Ansätze dieser beiden Posten beliefen sich zum 31. Dezember 2007 auf rd. 223,3 (226,5) Mio. € bzw. 591,0 (576,5) Mio. €. Die Verringerung des Sachanlagevermögens ist überwiegend auf die planmäßigen Abschreibungen im Geschäftsjahr zurückzuführen. Die Entwicklung der Finanzanlagen begründet sich vor allem auf den erhöhten Bestand der Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen.

Die mit insgesamt rd. 138,4 (125,1) Mio. € aktivierten **sonstigen Ausleihungen** bestanden wie bereits im Vorjahr zum größten Teil aus dem Anteil des MDR am Deckungskapital der Baden-Badener Pensionskasse VVaG (bbp) für die zum 31. Dezember 2007 bestehenden Pensionsverpflichtungen.

Der Ausweis des **Programmvermögens** hat sich gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres mit rd. 74,9 (81,8) Mio. € um rd. 6,9 Mio. € verringert. Das Programmvermögen enthält Fernsehprogrammvermögen von rd. 74,8 (81,8) Mio. € und Hörfunkprogrammvermögen von rd. 0,09 (0,04) Mio. €. Der Anteil des Programmvermögens an der Bilanzsumme verringerte sich gegenüber dem Vorjahresstichtag von 8,4 % auf 7,7 %.

Das **Umlaufvermögen** ist zum 31. Dezember 2007 mit insgesamt rd. 82,1 (86,1) Mio. € bilanziert. Das entspricht einem prozentualen Anteil an der Bilanzsumme von 8,4 (8,8) %.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** betrug zum Stichtag rd. 2,2 (0,4) Mio. € und enthält im Wesentlichen Vorauszahlungen für Satellitenmiete und Softwarelizenzen.

4.1.2. Passiva

Das **Eigenkapital** des MDR sank in Folge des Bilanzverlustes auf rd. 466,6 (477,1) Mio. €. Entsprechend reduzierte sich die Eigenkapitalquote von 49,0 % im Vorjahr auf 47,9 % zum 31. Dezember 2007. Das anstaltseigene Kapital ist mit einem unveränderten Ansatz in Höhe von rd. 310,1 Mio. € bilanziert.

Der **Sonderposten gem. § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag** enthält die bislang nicht verbrauchten Mittel für den Aufbau des Rundfunks in den Ländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Der Posten reduzierte sich von rd. 186,4 Mio. € zum 31. Dezember 2006 auf 180,3 Mio. €. Gleichzeitig verringerte sich der Anteil dieser Position an der Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr von 19,2 % auf 18,5 %.

Der Gesamtansatz der **Rückstellungen** hat sich im Berichtsjahr um rd. 24,4 Mio. € erhöht und beläuft sich nunmehr auf 266,7 (242,3) Mio. €. Das entspricht einem Anteil von 27,3 (24,9) % an dem gesamten Passivpositionen.

Die **Pensionsrückstellungen**, deren Höhe auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens in Anlehnung an § 6a Abs. 3 Einkommensteuergesetz ermittelt worden ist, erreichten zum Stichtag insgesamt 165,2 (153,2) Mio. €. Darin enthalten sind auch die Altersversorgungsansprüche der Mitarbeiter von Gemeinschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit.

Steuerrückstellungen waren mit rd. 11,9 (12,0) Mio. € passiviert und betreffen im Wesentlichen Körperschaftsteuer mit rd. 5,6 (5,6) Mio. € und Gewerbesteuer mit 4,7 (4,8) Mio. €.

Der Bilanzansatz der **sonstigen Rückstellungen** erhöhte sich im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres um rd. 12,5 Mio. €. Diese Zunahme resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Rückstellungen für Sozialversicherungen um rd. 8,0 Mio. € und einer Erhöhung der anderen Aufwandsrückstellungen um 7,4 Mio. €.

Der Gesamtansatz der **Verbindlichkeiten** zum 31. Dezember 2007 verringerte sich um rd. 6,0 Mio. € = 12,0 % auf 44,2 Mio. €. Der Anteil an der Bilanzsumme sank von ehemals 5,2 % auf 4,5 %.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** haben sich gegenüber dem Vorjahr stichtagsbezogen um 5,3 Mio. € = 21,2 % auf 19,9 Mio. € reduziert.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen**, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind nahezu unverändert mit rd. 11,3 (11,8) Mio. € passiviert.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um rd. 1,3 Mio. € = 12,2 % auf rd. 12,0 (10,7) Mio. €. Maßgeblich dafür ist die Zunahme der übrigen Verbindlichkeiten um 1,1 Mio. € auf 3,3 Mio. €.

Der Ansatz des **passiven Rechnungsabgrenzungspostens** belief sich zum Vorjahresstichtag nahezu unverändert auf rd. 17,1 (17,3) Mio. € und beinhaltet im Voraus vereinnahmte Teilnehmergebühren aus der GEZ- Gebührenabrechnung.

4.1.3. Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** hat sich im Geschäftsjahr 2007 um rd. 1,7 Mio. € = 0,2 % auf rd. 975,0 Mio. € erhöht. Auf der **Aktivseite** ist die Zunahme insbesondere auf das um 14,4 Mio. € erhöhte Finanzanlagevermögen bei gleichzeitiger Reduzierung des **Programmvermögens** um rd. 6,9 Mio. € und der Abnahme des **Umlaufvermögens** um rd. 4,0 Mio. € zurück zu führen. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme belief sich auf 83,7 (82,7) %. Auf der **Passivseite** begründet sich der Anstieg gegenüber dem Vorjahresstichtag insbesondere durch die Zunahme der Rückstellungen um rd. 24,4 Mio. € bei gleichzeitiger Verringerung der Verbindlichkeiten um rd. 6,0 Mio. € und des Sonderpostens gem. § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag um rd. 6,1 Mio. €.

Die **Vermögensanlage** des MDR ist weiterhin als geordnet zu bezeichnen. Das Anlagevermögen ist zu 79,3 (82,4) % durch eigene Mittel finanziert. Der Anteil der Eigenmittel (Eigenkapital zzgl. Sonderposten gem. § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag) mit rd. 647,0 Mio. € an der Bilanzsumme reduzierte sich geringfügig von 68,2 % auf nunmehr 66,4 %.

4.2. Finanzlage

Unsere Anstalt verfügte im Geschäftsjahr 2007 über eine weiterhin gute Finanzierungsstruktur; die Zahlungsbereitschaft und -fähigkeit war jederzeit gewährleistet. Die nachfolgende Tabelle gibt die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds anhand einer Kapitalflussrechnung wieder:

Tabelle 7

Cashflow zum 31. Dezember 2007 im Vergleich zum 31. Dezember 2006

	2006	2007	Veränderung	
	T€	T€	T€	Prozent
Jahresergebnis	14.220	-10.480	- 24.700	- 174
+ Zahlungsmittelströme aus laufender Geschäftstätigkeit	2.982	14.585	+ 11.603	+ 389
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	17.202	4.105	- 13.097	- 76
+ Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-32.900	-10.843	+ 22.057	- 67
+ Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	8.385	-9	- 8.394	- 100
= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-7.313	-6.747	+ 566	- 8

Der Finanzmittelbestand des MDR hat sich im Geschäftsjahr 2007 von 32.154 T€ um 6.747 T€ auf 25.407 T€ vermindert. Aus der laufenden Geschäftstätigkeit konnte trotz des negativen Jahresergebnisses ein positiver Cashflow von 4.105 T€ erzielt werden. Nach Verrechnung der Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit (10.843 T€) und der Finanzierungstätigkeit (9 T€) verbleibt eine Reduzierung des positiven Finanzmittelfonds um 6.747 T€.

4.3. Erläuterungen zur Ertrags- und Aufwandsrechnung

Das Geschäftsjahr 2007 wurde mit einem **Jahresfehlbetrag** von 10,5 (+14,2) Mio. € abgeschlossen. Dieses Ergebnis ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Betriebserträge bei einem gleichzeitigen Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen zurück zu führen. Das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** von -14,8 (+14,4) Mio. € war ebenfalls negativ. Zu den Einzelheiten der Entstehung des Ergebnisses wird auf die nachfolgende Darstellung der Ertrags- und Aufwandspositionen verwiesen.

4.3.1. Erträge

Der MDR erzielte im Berichtsjahr **Gesamterträge** von rd. 670,5 (693,3) Mio. €. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Verringerung um rd. 22,8 Mio. € = 3,3 %. Maßgeblich dafür war der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge um 16,2 Mio. €, die im Vorjahr Erträge mit Einmalcharakter in Höhe von 12,3 Mio. € enthielten.

Hauptertragsbestandteil waren nach wie vor die **Erträge aus Teilnehmergebühren** mit rd. 559,1 (560,6) Mio. €. Die Reduzierung gegenüber dem Vorjahr um 1,5 Mio. € = 0,3 % ist in dem Anstieg der Befreiungsquote begründet, die sich im Vergleich zum Vorjahr von durchschnittlich 10,2 % auf 11,1 % erhöhte. Die Teilnehmergebühren hatten im Berichtsjahr einen Anteil an den Gesamterträgen von 83,4 (80,8) %.

Der **Bestand an fertigen und unfertigen Produktionen** hat sich um rd. 12,4 Mio. € vermindert.

An **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind im Berichtsjahr rd. 106,1 (122,3) Mio. € angefallen, dies entspricht einem Anteil von 15,8 (17,6) % an den Gesamterträgen.

Darunter erfasst sind **Erträge aus Kostenerstattungen** von rd. 50,3 (53,0) Mio. €. Die Verminderung im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf geringere Erträge aus der Kostenerstattung der MDR-Werbung GmbH in Höhe von rd. 3,2 Mio. € zurückzuführen.

Die Rückgang der **anderen Betriebserträge** von 69,3 Mio. € um 13,5 Mio. € = 19,5 % auf nunmehr 55,8 Mio. € begründet sich im Wesentlichen darin, dass im Vorjahr Erträge mit einmaligem Charakter in Höhe von 12,3 Mio. € angefallen waren.

Die **Erträge aus Beteiligungen** haben sich um 7,1 Mio. € auf 8,3 Mio. € erhöht, was hauptsächlich auf höhere Erträge aus der Beteiligung an der MDR-Werbung GmbH zurück zu führen ist.

Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens sanken um 0,4 Mio. € auf 0,3 Mio. €.

4.3.2. Aufwendungen

Vom **Aufwand für bezogene Leistungen und Materialaufwand** in Höhe von insgesamt rd. 384,1 (391,1) Mio. € entfielen auf Urheber-, Leistungs- und Herstellungsvergütungen rd. 168,0 (163,0) Mio. €, auf den Anteil des MDR an Programmgemeinschaftsaufgaben und Co-Produktionen rd. 97,4 (114,1) Mio. €, auf produktionsbezogene Fremdleistungen rd. 56,7 (53,7) Mio. €, auf Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogenen Waren rd. 4,4 (4,2) Mio. € sowie auf technische Leistungen für die Rundfunkversorgung rd. 57,6 (56,1) Mio. €.

Die Verminderung des Aufwands für bezogene Leistungen und Materialaufwendungen um rd. 7,0 Mio. € = 1,8 % gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus den um 16,6 Mio. € gesunkenen Aufwendungen für Anteile an Programmgemeinschaftsaufgaben und Co-Produktionen, weil im Jahr 2007 keine sportlichen Großereignisse anteilig durch den MDR zu finanzieren waren. Dieser Reduzierung steht eine Erhöhung der sozialen Leistungen für freie Mitarbeiter um 8,0 Mio. € und eine Erhöhung der produktionsbezogenen Fremdleistungen um 3,0 Mio. € gegenüber.

Mit rd. 135,1 (136,4) Mio. € hatten die **Personalaufwendungen** einen Anteil an den Gesamtaufwendungen von 19,8 (20,1) %. Von den Personalaufwendungen entfielen auf Löhne und Gehälter rd. 106,2 (105,7) Mio. €, auf soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung 17,2 (18,3) Mio. € und auf Aufwendungen für die Altersvorsorge rd. 11,7 (12,4) Mio. €.

Im Berichtsjahr sind **Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen** in Höhe von insgesamt rd. 18,1 (17,6) Mio. € vorgenommen worden.

Unter den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** von rd. 128,0 (114,3) Mio. € werden Aufwendungen für den Gebühreneinzug von unverändert rd. 19,1 Mio. € und übrige betriebliche Aufwendungen von rd. 108,9 (95,2) Mio. € ausgewiesen. Die Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 13,7 Mio. € = 12,0 % ist im Wesentlichen durch die Risikovorsorge im Zusammenhang mit der rückwirkenden Anwendungen der Neuregelung der Werbebesteuerung bedingt.

Die **Zuwendungen an andere Rundfunkanstalten** in Höhe von rd. 13,9 (13,8) Mio. € beinhalten unverändert den Anteil des MDR an den Ausgleichszahlungen zwischen den Landesrundfunkanstalten zur Schließung der Deckungslücke bei der Altersversorgung in Höhe von rd. 5,8 Mio. €, den Aufwand für den ARD-Finanzausgleich in Höhe von rd. 5,8 Mio. € sowie die Zuwendungen für Strukturhilfe in Höhe von rd. 2,3 (2,2) Mio. €.

Nach Saldierung der Gesamterträge (ohne Erträge aus der Entwicklung des Sonderpostens) mit von vorgenannten Aufwandsposten ergibt sich ein **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** von rd. -14,8 (14,4) Mio. €, das somit um 29,2 Mio. € niedriger ausgefallen ist als im Vorjahr.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** haben sich um rd. 4,0 Mio. € auf 1,6 Mio. € vermindert.

Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und der Erträge aus der Entwicklung des Sonderpostens gem. § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag a. F. ergibt sich der **Jahresfehlbetrag** für das Berichtsjahr von rd. - 10,5 (14,2) Mio. €.

5. Ausblick auf das Jahr 2008

5.1. Die Programme

5.1.1. Fernsehen

Das Jahr 2008 stellt das MDR FERNSEHEN vor einige programmliche und technische Herausforderungen. Der Wechsel vom analogen zum digitalen Fernsehzeitalter ist voll im Gang, seine Auswirkungen sind vielfältig spürbar. So ist die Zahl der empfangbaren Fernsehprogramme im Sendegebiet weiter gestiegen auf nunmehr 65. In Folge der neuen Angebote schmelzen die Marktanteile der etablierten Sender zu Gunsten kleiner Sparten- und Digitalkanäle. Die Fernsehnutzung verändert sich ebenfalls. Inzwischen stellen sich auch ältere Zuschauer gezielt ihr Programm nach persönlichen Vorlieben zusammen. Zudem setzen nicht nur junge Zielgruppen verstärkt auf Programmangebote, die zeit- und ortsunabhängig über das Internet genutzt werden können.

Das MDR FERNSEHEN begegnet diesem Fragmentierungsprozess mit publizistischer Qualität und stärkerer regionaler Einbettung der Sendungen in den verschiedenen Programmsparten. Die Nachrichten von MDR aktuell, das Familien- und Tagesprogramm, die Berichterstattung bei „Sport im Osten“, die Kultur- und Unterhaltungssendungen für das MDR FERNSEHEN und die ARD sowie die MDR-Spielfilme und Serien sollen sich durch eine unverkennbare regionale Färbung auszeichnen und den besonderen Medienerwartungen der Menschen in Mitteldeutschland Rechnung tragen. Damit wird zugleich die Ost-Kompetenz des MDR FERNSEHEN herausgestellt, die es in einer von Unübersichtlichkeit und Vielfalt gekennzeichneten digitalen Medienwelt zu bewahren und zu stärken gilt.

Das MDR FERNSEHEN wird 2008 beginnen, ausgewählte Sendungen nach Klärung bzw. Änderung der bestehenden Lizenzrechte zur zeitsouveränen Nutzung über das Internet zugänglich zu machen. Zudem beginnen die Vorbereitungen für die Einführung von hoch auflösendem Fernsehen (HDTV), das 2010 zu den Olympischen Spielen in Vancouver starten soll. Bei diesem medialen Großereignis hat der MDR die redaktionelle und technische Federführung für die ARD.

Das Jahr 2008 bringt zahlreiche programmliche Höhepunkte. So haben wichtige MDR- bzw. ARD-Formate Geburtstag. Deutschlands erfolgreichste und langlebigste Krankenhausserie „In aller Freundschaft“ feiert ihr 10 jähriges Bestehen. Das Jubiläum wird im Herbst mit einem Doublefeature und einer Dokumentation im ERSTEN Programm gewürdigt. Das MDR FERNSEHEN wird das Ereignis ebenfalls in seinem Programm gebührend begehen.

Die älteste Krimireihe im deutschen Fernsehen feiert 2008 auch ein Jubiläum: am 25. Mai geht wie gewohnt am Sonntag nach der „Tagesschau“ der 700. „Tatort“ auf Sendung. Der erste „Tatort“ „Taxi nach Leipzig“ (NDR) wurde am 29. November 1970 ausgestrahlt. Mit der 700. Folge „Todesstrafe“ schließt sich ein Kreis. Dann tritt das neue „Tatort“- Ermittlerteam des MDR seinen Dienst an. Simone Thomalla und Martin Wuttke werden fortan als Hauptkommissare Eva Saalfeld und Andreas Keppler auf den Straßen Leipzigs unterwegs sein. Ein wichtiges Programmereignis wird auch 2008 wieder die „ARD – Themenwoche“ sein, an der sich das MDR FERNSEHEN beteiligt. Sie befasst sich mit dem demographischen Wandel und steht unter dem Motto „Mehr Zeit zu leben. Die Alten werden älter, die Jungen immer weniger - Horrorszenerario oder auch Chance?“ In Reportagen und Dokumentationen geht das Fernsehen wichtigen Fragen nach, z. B. wie jung und alt künftig zusammenleben, wo die Kinder im Vogtlandkreis geblieben sind oder wie ein 86-Jähriger den Umzug in seine neue Wohnung im Altenheim bewältigt.

Auch 2008 wird das MDR FERNSEHEN wieder einen besonderen Beitrag zur Aufarbeitung der deutsch-deutschen Geschichte leisten und damit seiner Linie treu bleiben, schwierige Themen der DDR-Vergangenheit in Spielfilmen und Dokumentationen für ein großes Publikum zugänglich zu machen. Der Film „12 heißt: Ich liebe dich“ beruht auf einer wahren Begebenheit und erzählt die Geschichte eines Stasi-Vernehmers und einer Dissidentin, die sich

in der Untersuchungshaft kennen- und liebenlernen. Zum Spielfilm wird eine Begleitdokumentation ausgestrahlt, die sich mit den tatsächlichen Haftbedingungen in der DDR und den Vernehmungspraktiken der Staatssicherheit befasst.

Das MDR FERNSEHEN beteiligt sich weiter an der ARD-Reihe Debüt im ERSTEN, in deren Rahmen viele mittlerweile namhafte Regisseure ihre ersten Spielfilme realisieren konnten. Das ERSTE wird den MDR-Film „Pingpong“ im Sommer zeigen. Darüber hinaus entsteht 2008 in Zusammenarbeit mit dem NDR die Kino-Koproduktion „Die verlorene Zeit“.

Für den KINDERKANAL wird der MDR die Fortsetzung der Jugend-Serie „Schloss Einstein“ betreuen sowie eine neue Folge von „Krimi.de“ realisieren. Damit leistet der MDR einen wichtigen Beitrag zur weiteren Profilierung von Thüringen als Deutschlands Kindermedienland. Darüber hinaus ist in Kooperation mit anderen ARD-Anstalten die Neuverfilmung von Märchen der Gebrüder Grimm in Vorbereitung.

Im Umfeld der Unesco-Konferenz „Convention on Biological Diversity“ in Deutschland wird das MDR FERNSEHEN einen Programmschwerpunkt zum Thema Artenschutz veranstalten. Geplant sind Beiträge in Regelsendungen wie „LexiTV“ oder „Windrose“ sowie die Ausstrahlung der MDR-Dokumentation „Das KAZA-Projekt“ über die Schaffung eines Länder übergreifenden Tierreservats in Afrika. Zudem werden Tierfilme und Reportagen wie z. B. „Bulthaupt in Botsuana“ gezeigt.

Dokumentationen bleiben auch 2008 ein wichtiger Programmbestandteil. So kommen in diesem Jahr der Mehrteiler „Die Nibelungen“, die Reihe „Damals im besetzten Deutschland“ und die Doku-Soap „Träume Tränen Töne“ über die Kindermusikschule Weimar zur Ausstrahlung. Im Herbst wird das Multi-Media-Projekt „Geschichte Mitteldeutschlands“ mit der neunten Staffel fortgesetzt.

Die MDR-Unterhaltung wird weiterhin mit Übertragung der „Feste der Volksmusik“, der „Bambi-Verleihung“ und der „José Carreras Gala“ attraktive Publikumsrenner ins ERSTE bringen. Mit der Verleihung des Ostdeutschen Medienpreises „Goldene Henne“ im Herbst 2008 steht auch für das MDR FERNSEHEN ein großes TV-Ereignis an. Reger Publikumszuspruch ist auch zu erwarten bei der Fortsetzung der Sendung „Ein Dorf wird gewinnen“. An diesem Mehr-Länder-Wettbewerb, bei dem vier Dörfer einen Wettstreit um 500.000 € Fördergeld zur Sanierung ihrer maroden Dorfkirchen austragen, beteiligt sich erstmals auch eine Kirchengemeinde aus dem WDR-Sendegebiet. Bei diesem Projekt, das der MDR in Zusammenarbeit mit der gemeinnützigen Stiftung zu Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler durchführt, wird sinnfällig, wie klassische Fernsehunterhaltung und öffentlich-rechtlicher Mehrwert einander wechselseitig befruchten. Hierfür steht auch „sonntags! Die Show der Überraschungen“, bei der Menschen für uneigennütziges Engagement ausgezeichnet werden. Sie wird 2008 fortgesetzt.

Bei der Pfingstaktion 2008 arbeiten wieder das Zentrale Fernsehen und die Landesfunkhäuser Hand in Hand. Diese gemeinsame Programmaktivität findet nunmehr zum dritten Mal statt. Sie hat sich sehr bewährt, nicht nur weil Synergien bei der Produktion genutzt werden können, sondern auch weil die besonderen Kompetenzen der beteiligten Redaktionen in gemeinsamen Sendungen zusammenfinden.

Darüber hinaus sind weitere gemeinsame Projekte geplant. So wird die Übertragung des 3. Semperoperballs in Zusammenarbeit zwischen der Fernsehunterhaltung und dem LANDESFUNKHAUS SACHSEN realisiert, der Programmbereich Kultur und Wissenschaft veranstaltet mit dem LANDESFUNKHAUS SACHSEN einen Themenabend zum 275. Todestag von August dem Starken, Chefredaktion, LANDESFUNKHAUS SACHSEN-ANHALT und die Kirchenredaktion tragen gemeinsam die Berichterstattung zum Jubiläum des Halberstädter Doms.

5.1.2. Hörfunk

JUMP behauptet 2008 seine Marktposition, vor allem mit der neuen „JUMP MORNINGSHOW“ mit Rockenberg und Nadine: die wichtigsten Meldungen, Wetter und Verkehr im Viertelstundentakt, ausgewählte Comedies und alle Informationen, die den mobilen JUMP-Hören in den drei Ländern wichtig sind.

Neben neuen Kooperationen (z. B. eine neue Reihe mit dem Comedian Hans-Werner Olm) oder der Beteiligung an der ARD-Themenwoche zum demografischen Wandel in der Gesellschaft, wird JUMP auch 2008 mit internationalen und nationalen Größen des Musik-Business wie beispielsweise James Blunt, Die Toten Hosen oder Avril Lavigne Konzerte in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen veranstalten.

Die Themen Jugendkriminalität und Gewaltprävention sind derzeit in aller Munde. JUMP unterstützt mit der Soccer Tour seit mehreren Jahren dieses Projekt, das vor Ort an den Brennpunkten so hervorragende Arbeit leistet, dass es mit dem Bundesehrenpreis „Aktiv für Demokratie und Toleranz, gegen Extremismus und Gewalt“ ausgezeichnet wurde. Auch 2008 tourt JUMP im Zeitraum von April bis Juni und unter dem Motto „Besser drei gegen drei als drei gegen einen“ mit dem Streetsoccer-Event durch Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Neu sind dabei in diesem Jahr Workshops, die JUMP zu ausgewählten Tourterminen organisiert, um nachhaltiger mit den Jugendlichen ins Gespräch zu kommen. Zum Abschluss der JUMP SOCCER TOUR findet am 29. Juni in Mühlhausen wieder das Jugendevent JUMP ROCKT IN DIE FERIEEN mit vielen Live-Bands statt.

Als besonderen Schwerpunkt werden auch bei JUMP die Herausforderungen neuer Technologien nach zeitabhängiger und mobiler Nutzung sein. Neben dem Internetangebot unter JUMPRADIO.de, dessen Relaunch im März 2008 abgeschlossen sein wird, wird hierbei der mobile und bundesweit verfügbare JUMP RADIO GUIDE eine wesentliche Rolle spielen.

MDR INFO wird seinen Hörern auch 2008 das weltweite Geschehen hochaktuell und komprimiert darbieten. Der schnelle Überblick und die kurze, neutrale Information bleiben die Markenzeichen des Programms.

Zu Jahresbeginn wird das Programm innenpolitisch von den Landtagswahlen geprägt sein. Wie verändert sich die Parteienlandschaft in Deutschland? Fasst die Linke endgültig Fuß in den alten Bundesländern?

International werden die Wahlen des neuen US-amerikanischen und des russischen Präsidenten das Programm von MDR INFO dominieren. Nach der Unabhängigkeitserklärung des Kosovo wird sich die Frage stellen, ob es auf dem Balkan friedlich bleibt. MDR INFO nutzt das weltweite ARD-Korrespondentennetz auch mit Blick auf die Entwicklungen im Irak und in Afghanistan.

Die regionale Berichterstattung bleibt 2008 ein Schwerpunkt im Programm von MDR INFO. Wie wirken sich die offenen Grenzen zu den neuen Schengen-Staaten aus? Behält Dresden seinen Weltkulturerbetitel? Erhält die Nationalakademie der Wissenschaften ihren Sitz in Halle?

Das Kontrastprogramm zum politischen Geschehen werden bei MDR INFO die olympischen Sommerspiele in Peking bilden. Spannende Wettkämpfe und dramatische Entscheidungen werden die sportinteressierten Hörer live verfolgen können.

Reportagen und Ergebnisberichte erwarten die Fans auch von der Fußball-Europameisterschaft im Juni sowie im Februar von den Weltmeisterschaften im Biathlon und im Bob. Letztere findet im sächsischen Altenberg statt und wird von MDR INFO federführend für die Hörfunkwellen der ARD übertragen. In bewährter Qualität bleiben die Fußball-Bundesliga, die Formel 1 und die Tour de France dominierende Ereignisse in der Sport-Berichterstattung des Informationssenders.

Die Redaktion von MDR INFO wird sich 2008 nicht allein vom politischen Terminkalender abhängig machen. Mit der Aktion „Hörer machen Programm“ werden verstärkt eigene Themen und Nachrichten gesetzt und die Hörerbindung gefestigt. Erstmals wird sich MDR INFO 2008 auf der Buchmesse mit eigenen Veranstaltungen präsentieren. Wir stellen Autoren und ihre

Neuerscheinungen im Bereich des politischen und Sachbuchs vor. Darüber hinaus beteiligt sich MDR INFO mit einer eigenen Beitragsserie an der ARD-Themenwoche „Mehr Zeit zu leben - Chancen einer alternden Gesellschaft“. Inhaltliche Schwerpunkte werden auch die Jahrestage von Hitlers Machtergreifung, der Reichskristallnacht und der Gründung Israels sein.

Zu Beginn des Jahres 2008 hat **MDR FIGARO** die redaktionellen Abläufe des Tagesprogramms optimiert, Doppelstrukturen überwunden und den Anteil am journalistischen und kulturellen Wort weiter gestärkt.

Ein erster Höhepunkt ist im Januar der Auftakt für den „ARD Radio Tatort“ aller ARD-Kulturprogramme. Übers Jahr wird sich FIGARO an weiteren gemeinsam konzipierten ARD-Themenabenden beteiligen, wie die Themenwoche „Mehr Zeit zu leben - Chancen einer alternden Gesellschaft“ und die ARD Fantasy-Nacht für Kinder.

Für die Journale werden Beiträge bzw. Reihen u. a. zu den wichtigsten Musikfestivals des Sendegebietes, zum 100. Geburtstag von David Oistrach und dem Halle-Festival „Theater der Welt“ produziert. In der Kooperation mit dem RBB-Feature ist 40 Jahre „68-er“ ein Schwerpunkt im Spielplan.

Zudem positioniert sich MDR FIGARO wiederum während der Leipziger Buchmesse bei „Leipzig hört“, bei der ARD Hörbuchnacht als Federführer, als Ausrichter des MDR Literaturwettbewerbs, beim Tanz- und Folkfest Rudolstadt, bei den Leipziger Jazztagen, beim Sommerradiofestival „Internationale Musikfestspiele“, den „MDR Musiksommer“ und „FIGARO vor Ort“-Sendungen in Mitteldeutschland. Erstmals unterstützt MDR FIGARO den Tag der Literatur in Thüringen.

Auch im Jahr 2008 wird **MDR SPUTNIK** als Radio- und Multimediaportal wieder seine Hörer und User ein vielfältiges Spektrum an Angeboten bieten.

Neben großen internationalen Events wie die Fußball-Europameisterschaft in Juni und den olympischen Sommerspielen in Peking oder den US-Präsidentschaftswahlen, wird MDR SPUTNIK beispielsweise ein vielfältiges Angebot zur Buchmesse Leipzig und zur ARD-Themenwoche „Demographischer Wandel“ produzieren. Im November wird SPUTNIK mit der speziellen Programmwoche „Respekt“ und den über 60 Hintergrund- und Erfahrungsberichte über dem Umgang mit rechtsradikaler Gewalt ein besonderes Programmhilight ausstrahlen.

Als Veranstalter der Reihe „SPUTNIK – Studiokonzerte“, des Open-Air-Festivals „SPUTNIK Spring Break“ im Mai auf der Halbinsel Pouch bei Bitterfeld und der Nachwuchs-Plattform im Netz „SPUTNIK-Soundcheck“ auf www.mysputnik.de nicht nur als Vermittler, sondern auch als Gestalter der Musiklandschaft in Mitteldeutschland bei.

Einen besonderen Schwerpunkt bildet natürlich auch 2008 die Multimedialität, die insbesondere durch die Web 2.0-Community-Plattform „my.sputnik.de“ oder das neue Angebot im DMB-Pilotprojekt „SPUTNIK“ zum Ausdruck kommt.

MDR KLASSIK sendet sein exklusives Zielgruppenformat für Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Mit multimedialen Angeboten, wie visualisierten Programminhalten und Zusatzdiensten wird eine für das traditionelle Verständnis von Radio neue Qualität vorgestellt. In einem Forschungsprojekt mit der Hochschule für Kunst und Design Halle „Burg Giebichenstein“ ist ein Konzept zu einem mitteldeutschen Kulturtourismus-Guide entwickelt worden, der die komplexen Möglichkeiten multimedialer Kommunikation via DAB/DMB ausschöpfen soll. In Kooperation mit Blaupunkt, dem IRT und T-System wurde mit dem Projekt „Top News“ eine Anwendung entwickelt, die eine zeitsouveräne Nutzung von Beiträgen unabhängig vom linear gesendeten Programm ermöglicht. In diesem Sinne engagiert sich MDR KLASSIK als Praxispartner der Forschung und Industrie bei der technischen Entwicklung neuer digitaler Anwendungen.

Eingebunden in den Ausbau der bewährten Reihenstruktur mit ihrem eigenständigen Profil der **MDR Klangkörper**, wird die in der Saison 2007 / 08 erfolgreich eingeführte Konzertreihe in

Südthüringen in Suhl auch in der Saison 2008 / 09 fortgeführt, bei der bereits großer Publikumszuspruch zu verzeichnen war.

Anlässlich des 200. Geburtstages von Felix Mendelsohn Bartholdy widmen sich die Klangkörper in Suhl, Weimar und Leipzig der Gesamtauführung seiner großen Schauspielstücke, ohne dabei sein Sinfonik und Kammermusik zu vernachlässigen. Die zahlreichen Facetten im Werk Joseph Haydns wird anlässlich des 200. Todestages ein weiterer Schwerpunkt in der Konzertsaison 2008 / 09 sein.

Ein besonderes Programmhilighlight wird die Uraufführung des Crossover-Projektes „The Dresden Soul-Symphony“ im April sein, dass vom amerikanischen Musiker und Komponisten Larry Gold arrangiert und live von MDR SPUTNIK und MDR FIGARO übertragen wird.

Neben Gastkonzerte unter der Leitung von Norrington, Chailly oder Janowski, Kooperationen mit dem Kunstfest Weimar oder dem Weil-Fest in Dessau und CD-Produktionen, wird ein weiterer Schwerpunkt auch 2008 in der Jugendarbeit liegen, die mit speziellen Angeboten von Schülerkonzerten bis zu Kooperationskonzerten mit der Musikschule Leipzig realisiert wird.

Vom 28. Juni bis 31. August vereint das Drei-Länder-Musikfestival „MDR Musiksommer“ wieder Landschaft, Architektur und Musikgeschichte Sachsens, Sachsen-Anhalts und Thüringens zum Kulturereignis. Das Programm setzt mit international renommierten Künstlern und sieben spannende Reihen auch im 17. Jahr auf eine Mischung aus Tradition und Moderne.

Hierbei geht der „MDR Musiksommer 2008“ neue Wege, zum Beispiel mit innovativen Konzepten wie „Lichtmusik und Schattenspiele“ in der Leipziger Baumwollspinnerei oder einer „Musikalischen Stadtwanderung“ in Großenhain. Ein besonderes Projekt ist die „Domschätze in Sachsen-Anhalt 2008“. An vier aufeinanderfolgenden Tagen werden in Halberstadt, Quedlinburg, Merseburg und Naumburg mit den bekanntesten Knabenchören Deutschlands und den Orgelwerken Olivier Messiaen aufgeführt.

Auf Grund des Erfolges der ersten Auflage im Jahr 2007 wird 2008 abermals eine CD mit den besten Livemitschnitten und Highlights aufgelegt.

5.1.3. MDR Landesfunkhäuser

In gewohnter Qualität werden auch in diesem Jahr der „SACHSENSPIEGEL“, „FAKT ist ...!“ aus Dresden, „Unterwegs in Sachsen“, das sorbische Fernsehmagazin „WULADKO“, „SACHSENSPIEGEL EXTRA“, die „SACHSENSPIEGEL REPROTAGE“ und „BIWAK - Das Magazin für Bergsport, Wandern, Abenteuer“ im **LANDESFUNKHAUS SACHSEN** produziert. Eine erfreuliche Neuerung wird es ab September geben. „BIWAK“ wird zwei Mal monatlich im MDR FERNSEHEN ausgestrahlt werden. Das bedeutet 360 zusätzliche Erstsendeminuten. Weiter zunehmen wird die Zahl der Videoreporter.

Auch 2008 wird es wieder zahlreiche Kooperationen mit anderen Programmbereichen des MDR geben. Beispiele hierfür sind neben dem Semperoperball mehrere Themenabende mit dem Programmbereich (PB) Kultur/Wissenschaft, zwei Unterhaltungssendungen zum „Tag der Sachsen“ mit dem PB Unterhaltung und ein gemeinsamer Themenabend zum 80. Geburtstag von Jutta Müller mit dem PB Unterhaltung und der Sportredaktion. Weiter in Planung sind u. a. eine Sendung zur Pillnitzer Schlössernacht, eine Co-Produktion mit dem Familien/Tagesprogramm über Mitteldeutsche in den Vereinigten Arabischen Emiraten und wieder eine 4-teilige Dokusoap für den 19:50 Uhr-Sendeplatz.

Der Online-Auftritt des Fernsehens aus dem LANDESFUNKHAUS SACHSEN wird 2008 weiter an Bedeutung gewinnen. Die Zahl zeitsouverän abrufbarer Beiträge nimmt zu. An Bedeutung gewinnen zusätzliche Empfangswege wie etwa DMB Handy-TV. Unter Federführung des LANDESFUNKHAUS SACHSEN wird das regionale Angebot für „MDR mobil 2008“ weiter optimiert und nach Ergebnissen der Markt- und Medienforschung ggf. angepasst.

Im technischen Bereich steht 2008 für das Fernsehen eine wichtige Neuerung an: ab Mitte des Jahres wird der „SACHSENSPIEGEL“ aus einem virtuellen Studio gesendet – mit neuer grafischer

„Verpackung“. Auslöser für die Überlegungen zu einem neuen Studio waren neben optischen Aspekten auch Synergieeffekte. Künftig könnten ohne Umbauaufwand auch andere Sendungen kostengünstig im LANDESFUNKHAUS SACHSEN produziert werden.

Zu den festen Programm-Punkten von MDR 1 RADIO SACHSEN werden auch 2008 prägende Veranstaltungen in den unterschiedlichen Regionen Sachsens gehören. Dazu gehören der Semperoperball, der „Tag der Sachsen“ in Grimma sowie die publikumswirksame Eigenpräsentation am „Tag der offenen Albertstadt“. Zu den sportlichen Höhepunkten gehören die Bob- und Skeleton-WM in Altenberg, der Einsatz sächsischer Athleten bei den Olympischen Spielen im August, die Schach-Olympiade im November in Dresden und außerhalb Sachsens die Fußball-EM. Das ganze Jahr über wird eine gemeinsam mit dem DFB und dem DOSB initiierte Aktion „Entdecke Deine Stärken“ begleitet, die Kinder und Jugendliche zu mehr Bewegung motivieren soll.

Zu den politischen Schwerpunkten gehören die landesweite und auch regionalisierte Berichterstattung über die Kommunal- und Funktionalreform in Sachsen, sowie die Dresdner OB-Wahl und die Kommunalwahl am 8. Juni 2008. Mit Blick auf historische Jubiläen wird u. a. der 30. Jahrestag des ersten Weltraumflugs eines Deutschen (Sigmund Jähn) entsprechend redaktionell dargestellt.

Ein Programmschwerpunkt im sorbischen Programm ist neben dem „Bautzener Frühling“ die „Europeada 2008“ in der Schweiz: Fußball EM der Minderheiten Europas, bei der eine sorbische Mannschaft antritt. Selbst aktiv ist das Programm mit der Lausitz-Radtour „Tour de Satkula“, den Programmschwerpunkten Sorbische Musik und Traditionen auf dem Bauernhof sowie einem Beachvolleyballturnier. Bei der Konferenz nationaler Minderheiten FUEN in Ungarn im Mai 2008 wird das sorbische Programm im Zuge des Hauptthemas „Minderheitenmedien-Möglichkeiten und Grenzen“ präsentiert. Geplant sind auch programmliche Erneuerungen der Jugendsendung „SATKULA“.

Die Online-Aktivitäten werden 2008 ausgebaut. Unter mdr.de/sachsen wird ein Überblick über aktuelle sächsische Themen aufgebaut zur zeitsouveränen Nutzung der Programminhalte auch aus den sächsischen Regionen. Subregionale Nachrichten werden aus den Studios zugeliefert.

Programmübergreifender Themenschwerpunkt für das **MDR LANDESFUNKHAUS SACHSEN-ANHALT** sind im Frühjahr die Domschätze in Sachsen-Anhalt. Anlässlich der feierlichen Eröffnung der neuen Dauerausstellung des Halberstädter Domschatzes am 13. April – unter Beteiligung des MDR LANDESFUNKHAUSES SACHSEN-ANHALT live übertragen im MDR FERNSEHEN – hat Sachsen-Anhalt 2008 zum landesweiten „Jahr der Domschätze“ erklärt. Schon im März beginnt „SACHSEN-ANHALT HEUTE“ mit der Reihe „Schätze unterm Kreuz“, in der die Geheimnisse der Schätze von neun Domen und Kirchen im Land erzählt werden. Speziell dem Halberstädter Domschatz gewidmet ist eine Fernseh-Reportage am Karfreitag. MDR 1 RADIO SACHSEN-ANHALT lädt die Hörer neben der umfangreichen Berichterstattung über die Domschätze von Halberstadt, Quedlinburg, Merseburg und Naumburg zu einer „Schatzsuche“ an diesen Orten ein.

Weiterer Schwerpunkt in Hörfunk und Fernsehen wird die Fußball-Europameisterschaft im Juni 2008 sein. Schon im Vorfeld verbreitet MDR 1 RADIO SACHSEN-ANHALT mit dem „Tor-Hammer“ Fußballfieber im Land. Später präsentieren MDR 1 RADIO SACHSEN-ANHALT und „SACHSEN-ANHALT HEUTE“ dann das „EM-Fieber Magdeburg“ und lassen die Fans bei den Spielen der deutschen Mannschaft gemeinsam vor einer großen Videowand mitfiebern.

MDR 1 RADIO SACHSEN-ANHALT wird ab Ende Januar in einer Reihe zur Machtergreifung der Nationalsozialisten vor 75 Jahren kontinuierlich beleuchten, wie innerhalb weniger Monate die wesentlichen Pfeiler des NS-Terror-Regimes in Kraft gesetzt wurden. Jeweils an den Stichtagen erinnern Beiträge an die damaligen Ereignisse und deren Auswirkungen, wobei natürlich besonders das Geschehen im heutigen Sachsen-Anhalt in den Blick gerückt wird.

Am Sachsen-Anhalt-Tag (13. - 15. Juni in Merseburg) wird sich das Landesfunkhaus einmal mehr intensiv mit Shows und Sendungen beteiligen. Ab Mitte Juli werden MDR 1 RADIO SACHSEN-ANHALT und „SACHSEN-ANHALT HEUTE“ dann wieder mit der „Sommertour“ unterwegs sein. Die fünf Städte müssen zunächst bei spektakulären Wetten ihren Zusammenhalt unter Beweis stellen, bevor das Showprogramm mit Konzerten deutscher und internationaler Top-Stars beginnt. Im Advent sind beide Programmbereiche dann erneut gemeinsam im Land auf Tour und laden bei den „MDR-Sternstunden“ zum Singen mit Gotthilf Fischer ein. Erfolgreiche Veranstaltungsformate von MDR 1 RADIO SACHSEN-ANHALT, die 2008 eine Neuauflage erfahren werden, sind unter anderem die „Landpartie“ und die „Schlager-Starparade“. Sondersendungen des Landesfunkhauses für das Zentralprogramm des MDR FERNSEHENS werden - neben der alljährlichen Karnevalsshow und der Übertragung des Rosenmontagsumzuges aus Köthen - u. a. eine Reportage über die langjährige Erfolgsgeschichte des Rundfunk-Jugendchors Wernigerode, die anlässlich des 80. Geburtstages des Gründers Friederich Krell beleuchtet wird, sowie ein Film über die „Himmelscheibe von Nebra“ und die im Süden Sachsen-Anhalts entstandene touristische Route „Himmelswege“ sein.

Schwerpunkte der Berichterstattung des **LANDESFUNKHAUS THÜRINGEN** im Jahr 2008 werden u. a. der Erfurter Fürstenkongress, 450 Jahre Universität Jena, 1111 Jahre Eichsfeld und eine erstmals in High Definition (HD) produzierte Reportage über die Identifizierung der angeblichen Schiller-Gebeine.

Der Themenschwerpunkt „200 Jahre Fürstenkongress von 1808“ wird mit einer Vielzahl von Veranstaltungen, Ausstellungen und einem historischen Ball im Erfurter Kaisersaal begangen und vom LANDESFUNKHAUS THÜRINGEN in einer rund zweistündigen Fernsehsondersendung im September 2008 zusammengefasst. Dieses einmalige historische Ereignis bildet auch einen Schwerpunkt in der Fernsehsendung „Unterwegs in Thüringen“ und in der aktuellen Berichterstattung im „THÜRINGEN JOURNAL“.

Unter dem Titel „Der Friedrich Schiller Code“ produziert das Landesfunkhaus seine erste HD Fernsehdokumentation. Die Sendung wird den 150-Jährigen Streit klären, ob die Friedrich Schiller zugeschriebenen sterblichen Überreste in der Weimarer Fürstengruft authentisch sind. Das „THÜRINGEN JOURNAL“ wird aktuell den jeweils aktuellen Stand des Streits wiedergeben.

Das „THÜRINGEN JOURNAL“ wird die ARD Schwerpunktwoche „Demografischer Wandel“ in seinen Sendungen aufgreifen und mit eigenen, regionalen Themen ergänzen. Anlässlich der Internationalen Tourismusbörse in Berlin plant die Redaktion eine Serie über „Wandern mit Prominenten in Thüringen“. Darüber hinaus wird das Regionalmagazin Thüringen als Medienland besonders herausstellen. Unterstützt wird das „THÜRINGEN JOURNAL“ dabei vom Erfurter Kindermedienzentrum und von Medienforschern der Thüringer Universitäten. Das „THÜRINGEN JOURNAL“ wird 2008 ausführlich auf das Festival „Goldener Spatz“ eingehen. Darüber hinaus wird die Redaktion regelmäßig über das Engagement der Hochschulen für das studentische Filmmagazin „Unicato“ berichten. Die Zusammenarbeit mit den Hochschulen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen wird mit der Fernsehsendung „Unicato“ weiter fortgesetzt.

Der „MDR GARTEN“ wird seinen Zuschauern 2008 ermöglichen, die Sendung zeitsouverän im Internetangebot des MDR abzurufen. Darüber hinaus plant die Redaktion zwei Livesendungen.

„THÜRINGEN EXKLUSIV“ wird ab dem 21. Mai 2008, parallel mit der Aufschaltung auf den neuen ARD Transponder, mit neuer Konzeption, in neuem Design und mit erweitertem Internetauftritt antreten. Die Sendung soll auch 2008 das „THÜRINGEN JOURNAL“ mit erweiterten Hintergrundinformationen ergänzen.

„FAKT ist ...!“ aus Erfurt wird 2008 wieder mit Studiopublikum produziert. Mit einer klaren Funktionsaufteilung zwischen Promimoderator und Bürgermoderatorin soll eine noch dynamischere Dramaturgie erreicht werden.

Die Sendung „Fröhlich Lesen“ wird mit prominenten Autoren fortgeführt. Eine Sendung wird auf der Leipziger Buchmesse produziert.

MDR 1 RADIO THÜRINGEN wird im Jahr 2008 seinen Schwerpunkt auf den Ausbau der Regionalberichterstattung legen. Die Regionalberichterstattungen aus dem Bereich Mittel- und Westthüringen und der Stadt Erfurt werden weiter gestärkt. Die Regionalmeldungen sollen von den Regionalkorrespondenten speziell für den MDR Onlineauftritt aufbereitet werden und in ein so genanntes Regionalportal gestellt werden. Um noch aktueller und gezielter aus dem Freistaat zu berichten, soll ab 2008 regelmäßig ein sogenannter Reporter-Ü-Wagen eingesetzt werden. Ein neues Jingle-Paket soll den Programmfluss verbessern und das Erscheinungsbild des Heimatsenders moderner und klarer werden lassen.

MDR 1 RADIO THÜRINGEN wird in Kooperation mit dem Deutschen Fußballbund, anderen MDR 1 Programmen sowie dem MDR FERNSEHEN im Vorfeld der Fußball EM in mehreren Thüringer Städten unterwegs sein und Attraktionen mitgestalten.

Seit Januar 2008 startete das Online-Regionalportal Thüringen mdr.de/thueringen, das die Themen der aktuellen Hörfunk- und Fernsehsendungen des LANDESFUNKHAUS THÜRINGEN bündelt und den Nutzern eine ortsunabhängige, zeitsouveräne und interaktive Nutzung der Inhalte bietet.

Der MDR 1 RADIO THÜRINGEN Osterspaziergang in Hohenfelden, die MDR Sommernachtsbälle in Schmalkalden, Worbis, Arnstadt, Saalfeld und Meuselwitz, der Tag der offenen Tür im LANDESFUNKHAUS THÜRINGEN, die MDR 1 RADIO THÜRINGEN Schlagerstarparade und die Traumzeit gehören mit zu den wichtigsten Events im Jahr 2008.

5.2. Das Wirtschaftsjahr 2008

In dem von den Gremien des MDR genehmigten Wirtschaftsplan werden Gesamterträge von 613,8 Mio. € und Gesamtaufwendungen von 642,6 Mio. € einschließlich der Entwicklung des Sonderpostens gemäß § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag prognostiziert. Daraus ergibt sich für das Wirtschaftsjahr 2008 ein Fehlbetrag von 28,8 Mio. €.

Zur Finanzierung seiner Aufgaben stehen dem MDR in erster Linie Erträge aus Teilnehmergebühren zur Verfügung. Die geplanten Erträge aus Teilnehmergebühren in Höhe von 553,3 Mio. € bilden daher mit einem Anteil von rd. 90,1 % an den Gesamterträgen den wesentlichen Ertragsposten. Der übrige Anteil der Erträge entfällt mit 60,5 Mio. € bzw. einem Anteil von rd. 9,9 % auf die sonstigen betrieblichen Erträge. Im Wesentlichen setzen sich die sonstigen betrieblichen Erträge aus der Erhöhung des Deckungskapitals der Baden-Badener Pensionskasse (10,9 Mio. €) aus Co-Produktionserträgen in Höhe von 8,1 Mio. € und aus Erträgen aus der Programmverwertung von 5,5 Mio. € zusammen. Des Weiteren sind in diesem Ertragsposten sonstige Kostenerstattungen (5,4 Mio. €) und Sponsoringerglöse (3,0 Mio. €) enthalten.

Auf den Sachaufwand entfallen 517,8 Mio. €, davon 239,0 Mio. € auf direkten Kostenträgeraufwand, 254,3 Mio. € auf direkten Kostenstellenaufwand sowie 24,5 Mio. € auf die Abschreibungen des Sachanlagevermögens.

5.3. Medienpolitische Veränderungen

Das Geschäftsjahr 2007 war von wichtigen medienpolitischen Ereignissen geprägt, welche Auswirkungen auf die Entwicklung der Anstalt haben werden.

In finanzieller Hinsicht maßgeblich war die Anmeldung des Gebührenbedarfs der Rundfunkanstalten für den Zeitraum 2009 – 2012. Mit einer moderaten Bedarfsanmeldung wurde von den ARD-Anstalten eine notwendige Anhebung der monatlichen ARD-Gebühr um 95 Cent ermittelt. Allerdings hat die Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF) mit dem Anfang 2008 vorgelegten 16. Bericht Kürzungen vorgenommen, so dass sie für die ARD eine Erhöhung von nur noch 56,5 Cent vorschlägt.

Die Kürzungen betreffen im Wesentlichen den Bereich Altersversorgung, Personalaufwendungen sowie verschiedene Projekte wie DAB (Digitalradio) und Mobile Broadcast.

Die von der KEF empfohlene Anpassung von 1,2 % p. a. liegt damit sowohl unter der derzeitigen allgemeinen Inflationsrate von 2,2 % als auch unter der rundfunkspezifischen Teuerungsrate von 2,4 %. Nachdem bereits in der laufenden Gebührenperiode die Anpassung für die ARD und damit auch für den MDR nur bei 1,1 % p. a. lag, muss der MDR nun insgesamt über einen Zeitraum von 8 Jahren, bis 2012, mit realen Ertragseinbußen auskommen. Die finanzielle Situation wird zudem durch die andauernde Abwanderung von jährlich 70.000 Personen aus dem Sendegebiet und damit verbundenen Gebührenaussfällen sowie durch eine steigende Befreiungsquote zusätzlich belastet.

Für den MDR bedeutet das, dass er den im Rahmen des selbst auferlegten Sparprogramms „Agenda 2008“ begonnen Weg fortsetzen muss. Dabei werden u. U. Abstriche bei der Programmqualität nicht zu vermeiden sein. Trotzdem stimmen die bislang erzielten Ergebnisse der Sparbemühungen zuversichtlich, mit den zur Verfügung stehenden Mitteln die künftigen Aufgaben, insbesondere die Herausforderungen der digitalen Zukunft, meistern zu können.

Ferner hat im Berichtsjahr der Europäische Gerichtshof in seinem Urteil vom 13. Dezember 2007 festgestellt, dass es sich bei den öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten Deutschlands um öffentliche Auftraggeber im Sinne des Europäischen Vergaberechts handelt, da auch diese – wie der EuGH meint - überwiegend durch den Staat finanziert werden.

Der MDR und – soweit betroffen – auch seine Tochterfirmen sind nunmehr gehalten, ihr Beschaffungswesen an die neue Rechtslage anzupassen. In der Konsequenz bedeutet dies, dass künftig bei einem Beschaffungsvolumen, welches bestimmte Schwellenwerte übersteigt, die EU-Vergaberichtlinien anzuwenden sind. Bei Liefer- und Dienstleistungsaufträgen liegt die Grenze - Stand 01.01.2008 - bei 206.000 € (zzgl. MwSt), bei Bauaufträgen bei 5.150.000 € (zzgl. MwSt). Ausgenommen von der Vergabeverpflichtung nach EU-Recht bleiben jedoch der Kauf, die Entwicklung, Produktion oder Koproduktion von Programmen, die zur Ausstrahlung bestimmt sind sowie die Ausstrahlung von Sendungen.

Die Regelungstechnik dieser Bestimmungen ist relativ komplex und kompliziert, so dass die Beachtung und Einhaltung der sehr formalen und aufwendigen Vergaberegeln mit erheblichem personellem, materiellem und zeitlichem Mehraufwand verbunden ist. Der MDR rechnet damit, dass die Neuregelungen Auswirkungen auf eine zügige Verfügbarkeit im Rahmen vereinbarter Liefertermine der zu beschaffenden Leistungen und Sachgüter haben werden. Dies kann zu einer verminderten Flexibilität, höherer Bürokratie und steigendem Klagerisiko durch unterlegene Bieter führen.

B. Lagebericht und Jahresabschluß

1. Lagebericht

1.1. Allgemeines

Der MDR ist die von den Ländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen als gemeinnützige rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts auf der Basis des MDR-Staatsvertrages errichtete Rundfunkanstalt. Der MDR ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland (ARD). Er nimmt u. a. die Federführung für den ARD/ZDF-Kinderkanal wahr.

1.2. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Der MDR bewegt sich mit dem MDR FERNSEHEN sowie den fünf zentralen und drei regionalen Hörfunkprogrammen unverändert in einem von starkem Wettbewerb gekennzeichneten Markt. Trotz einer fortschreitenden Dynamisierung des Wettbewerbs konnte unsere Anstalt im Berichtsjahr ihre Position sowohl im Fernseh- als auch im Hörfunkbereich gut behaupten.

In finanzieller Hinsicht hat der MDR das Geschäftsjahr 2007 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von rd. 10,5 Mio. € abgeschlossen. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Verschlechterung des Ergebnisses um 24,7 Mio. €.

Diese Verschlechterung ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Betriebserträge zurückzuführen. Zum einen haben sich die Gebührenerträge gegenüber dem Vorjahr um 1,5 Mio. € verringert, was hauptsächlich aus dem Anstieg der Befreiungsquote von durchschnittlich 10,2 % im Jahr 2006 auf 11,1 % im Berichtsjahr resultierte. Zum anderen waren die sonstigen betrieblichen Erträge, die im Jahr 2006 außerordentliche Erträge in Höhe von rd. 12,3 Mio. € enthielten, sowie die Erstattungen der MDR-Werbung GmbH für die Kosten des Rahmenprogramms mit 3,5 Mio. € rückläufig. Darüber hinaus verminderte sich der Bestand des Programmvermögens, so dass gegenüber dem Vorjahr entsprechende Mindererträge in Höhe von 12,4 Mio. € auszuweisen waren.

Des Weiteren erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem Jahr 2006 um 13,7 Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch die Risikovorsorge im Zusammenhang mit der rückwirkenden Anwendung der Neuregelung der Werbebesteuerung. Diese Mehraufwendungen konnten jedoch durch zusätzliche Beteiligungserträge in Höhe von 7,1 Mio. € sowie Minderaufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 8,7 Mio. € ausgeglichen werden.

Das zum Stichtag bilanzierte Eigenkapital von rd. 466,6 Mio. €, der Sonderposten gem. § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag a. F. von rd. 180,3 Mio. € sowie die langfristigen Rückstellungen von rd. 165,2 Mio. € decken per Saldo das aktivierte Anlage- und Programmvermögen von rd. 890,7 Mio. € zu 91,2 % ab.

Investitionen in das Sachanlagevermögen wurden im Geschäftsjahr 2007 im Umfang von 13,9 Mio. € getätigt.

Die Erhöhung des Finanzanlagevermögens um rd. 14,4 Mio. € ist im Wesentlichen auf den erhöhten Bestand der Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen zurückzuführen.

Die Zahlungsbereitschaft und -fähigkeit des MDR waren im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet.

1.3. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Eine Insolvenzfähigkeit für den MDR besteht nach § 1 Abs. 3 MDR-Staatsvertrag nicht. Die ertragsseitigen Risiken für den Fortbestand der Anstalt sind aufgrund der überwiegenden Finanzierung des MDR aus Rundfunkgebühren auf mittlere Sicht als gering einzustufen. Risiken aus möglichen Änderungen medienpolitischer und juristischer Rahmenbedingungen können aus heutiger Sicht nur schwer eingeschätzt werden.

Zwar hat das Bundesverfassungsgericht mit seiner Entscheidung vom 11.09.2007 die Entwicklungsgarantie des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Deutschland gestärkt, in dem das Bundesverfassungsgericht in seinem Urteil klarstellte, dass das Programmangebot der öffentlich-rechtlichen Anstalten für neue Inhalte, Formate, Genres und Verbreitungswege offen sein muss. Allerdings bleibt noch zu klären, wie weit sich der verfassungsrechtliche Anspruch in der digitalen Welt im konkreten Einzelfall umsetzen lässt.

Vor diesem Hintergrund ist auch die Entscheidung der Europäischen Kommission vom 24.04.2007 von Bedeutung, kein förmliches Beihilfeverfahren gegen die Bundesrepublik Deutschland zu eröffnen. Im Ergebnis dieser Entscheidung ist der deutsche Gesetzgeber nunmehr innerhalb von zwei Jahren gefordert, den öffentlich-rechtlichen Rundfunkauftrag weiter zu konkretisieren. Demnach sollen u. a. neue oder veränderte digitale Angebote der Rundfunkanstalten zuvor einen Drei-Stufen-Test durchlaufen müssen, um zu prüfen, ob das neue oder veränderte Angebot zum öffentlich-rechtlichen Auftrag gehört, welche Aufwendungen damit verbunden sind und welchen Beitrag das Angebot zum publizistischen Wettbewerb leisten kann. Des Weiteren ist zu gewährleisten, dass die kommerziellen Aktivitäten der Öffentlich-Rechtlichen den EU-Transparenzanforderungen genügen. Die konkreten Verfahren sollen im 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrag geregelt werden.

Die Erträge aus Teilnehmergebühren hatten im Berichtsjahr einen Anteil an den Gesamterträgen von 83,4 % (Vorjahr: 80,8 %). Auch für die Zukunft wird mit ähnlichen Relationen gerechnet, wenn die derzeitigen rechtlichen Rahmenbedingungen zur Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks bestehen bleiben.

Die Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF) hat am 21.01.2008 ihren 16. Bericht mit dem Vorschlag veröffentlicht, die monatliche Rundfunkgebühr ab dem 01.01.2009 für den Zeitraum 2009 – 2012 um 95 Cent auf dann 17,98 € anzupassen. Von diesem Erhöhungsbetrag entfallen 56,5 Cent auf die ARD, was einer jährlichen Steigerung von 1,2 % entspricht. Die für die ARD und somit auch den MDR empfohlene Anpassung liegt damit sowohl unterhalb der derzeitigen allgemeinen als auch der rundfunkspezifischen Teuerungsrate.

Die vorhandenen internen Kontrollen gewährleisten eine hinreichende Risikoüberwachung und sind im Hinblick auf die Größe des MDR angemessen. Sie sind sowohl im Organisationsplan als auch in den erlassenen und angewendeten Anweisungen des MDR ausreichend und nachvollziehbar dokumentiert.

Die vom MDR gehaltenen mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungen werden über ein den Erfordernissen entsprechend ausgebautes Beteiligungscontrolling geführt. Die mit der Risiko-früherkennung befasste Arbeitsgruppe aktualisiert und ergänzt regelmäßig den vorhandenen Risikolagebericht. Die darin aufgeführten Instrumentarien zur Risikofrüherkennung sind im Rahmen eines Risiko-Management-Systems in die üblichen Betriebsabläufe eingebunden.

1.4. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2008

In der Wirtschaftsplanung für das Jahr 2008, bei dem es sich um das letzte Jahr der laufenden Gebührenperiode handelt, wird bei Gesamterträgen von 613,8 Mio. € und Aufwendungen von insgesamt 642,6 Mio. € ein Defizit in Höhe von 28,8 Mio. € prognostiziert. Die Entwicklung des Sonderpostens gem. § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag a. F. ist darin bereits berücksichtigt.

Weil der MDR insbesondere bei der Zahl der Bezieher von Arbeitslosengeld II im Vergleich zu anderen Rundfunkanstalten überproportional betroffen ist, wird auch für das Jahr 2008 mit einem weiteren Anstieg der Befreiungsquote gerechnet. Darüber hinaus ist mit weiteren Gebüh-
renverlusten aufgrund von jährlichen Abwanderungen von ca. 70.000 Personen aus dem MDR-
Sendegebiet zu rechnen, so dass in 2008 weitere Anstrengungen zur Verbesserung der Vermö-
gens-, Finanz- und Ertragslage unternommen werden müssen. Der MDR wird deshalb den mit der
Agenda 2008 begonnenen Weg fortsetzen.

In seinem Urteil vom 13.12.2007 hat der Europäische Gerichtshof festgestellt, dass es sich bei den
öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten Deutschlands um öffentliche Auftraggeber im Sinne des
europäischen Vergaberechts handelt. Der MDR wird deshalb zukünftig alle Aufträge, die die
vergaberechtlichen Schwellenwerte erreichen und die unter den Anwendungsbereich des EU-
Vergaberechts fallen, entsprechend den EU-Vergaberichtlinien vergeben. Wesentliche Auswir-
kungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind daraus nicht zu erwarten.

Der MDR geht für das Geschäftsjahr 2008 trotz der insgesamt weiterhin schwierigen wirtschaftli-
cher Rahmenbedingungen von einer kontinuierlichen und gesunden weiteren Entwicklung seiner
unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungsunternehmen als Dienstleistungsunternehmen in
allen medialen Bereich aus.

Gegenwärtig finden beim MDR steuerliche Außenprüfungen des Finanzamtes Leipzig II statt. Die
ertragsteuerliche Betriebsprüfung für den Zeitraum 1995 bis 1998 ist formal abgeschlossen. In
Bezug auf die rückwirkende Veranlagung im Zusammenhang mit der ab dem Jahr 2001 neuge-
regelten Werbebesteuerung hat der MDR Klage beim Sächsischen Finanzgericht erhoben. Für den
Prüfungszeitraum 1999 bis 2002 liegen noch keine abschließenden Ergebnisse vor.

Leipzig, den 02.04.2008

Der Intendant

2. Bilanz zum 31. Dezember 2007

Aktiva		
	31.12.2007	31.12.2006
	€	€
A. Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.549.877,00	1.786.799,00
Geleistete Anzahlungen	0,00	160.420,60
	1.549.877,00	1.947.219,60
Sachanlagen		
Grundstücke und Bauten einschließlich der Einbauten in fremden Gebäuden	199.157.494,80	206.925.639,80
Rundfunktechnische Anlagen und Maschinen	16.357.908,00	11.840.470,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.085.016,37	6.516.705,37
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.655.225,46	1.241.551,47
	223.255.644,63	226.524.366,64
Finanzanlagen		
Beteiligungen	26.605.145,22	26.596.595,22
Wertpapiere des Anlagevermögens	425.934.829,07	424.846.044,80
Sonstige Ausleihungen	15.939.128,83	14.591.999,23
Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen	122.486.695,13	110.497.480,12
	590.965.798,25	576.532.119,37
	815.771.319,88	805.003.705,61
B. Programmvermögen		
Hörfunk		
Unfertige Produktionen	86.892,79	35.317,99
Fertige Produktionen	0,51	0,51
	86.893,30	35.318,50
Fernsehen		
Unfertige Produktionen	9.726.415,02	16.012.215,16
Fertige Produktionen	40.961.212,04	45.526.000,77
Geleistete Anzahlungen	24.115.892,31	20.244.579,01
	74.803.519,37	81.782.794,94
	74.890.412,67	81.818.113,44
C. Umlaufvermögen		
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	614.437,90	858.690,39
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	47.152.229,65	43.741.050,51
Forderungen gg. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.969.637,04	4.163.953,78
Sonstige Vermögensgegenstände	6.969.661,74	5.160.792,41
	56.091.528,43	53.065.796,70
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	25.407.156,62	32.153.766,19
	82.113.122,95	86.078.253,28
D. Rechnungsabgrenzungsposten	2.189.737,73	419.457,29
	974.964.593,23	973.319.529,62

Passiva		
	31.12.2007	31.12.2006
	€	€
A. Eigenkapital		
Anstaltseigenes Kapital	310.128.028,18	310.128.028,18
Andere Gewinnrücklagen	156.489.812,15	166.969.333,07
Bilanzgewinn		
Jahresüberschuss / -Jahresfehlbetrag	-10.479.520,92	14.220.170,87
Gewinnverwendung	10.479.520,92	-14.220.170,87
	466.617.840,33	477.097.361,25
B. Sonderposten gemäß § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag	180.297.092,10	186.406.948,01
C. Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	165.157.901,55	153.159.884,41
Steuerrückstellungen	11.907.474,11	12.014.885,31
Sonstige Rückstellungen	89.690.522,04	77.149.142,05
	266.755.897,70	242.323.911,77
D. Verbindlichkeiten		
Erhaltene Anzahlungen auf Fernsehproduktionen	1.005.000,00	2.566.500,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.849.041,56	25.172.646,84
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11.344.798,64	11.777.242,89
Sonstige Verbindlichkeiten	11.986.845,53	10.696.880,61
- davon aus Steuern: € 3.375.630,81 (Vorjahr: € 3.239.410,71)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 552.255,38 (Vorjahr: € 617.360,04)		
	44.185.685,73	50.213.270,34
E. Rechnungsabgrenzungsposten	17.108.077,37	17.278.038,25
	974.964.593,23	973.319.529,62

3. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2007

	2007	2006
	€	€
Erträge aus Teilnehmergebühren		
Hörfunkgebühren insgesamt	285.716.497,35	286.084.510,11
Abzüglich Anteil Landesmedienanstalten	-5.507.185,50	-5.514.278,93
Abzüglich Anteil DeutschlandRadio	-19.070.494,52	-19.028.341,62
Abzüglich ZDF-Anteil	<u>-181.136,85</u>	<u>0,00</u>
	<u>260.957.680,48</u>	<u>261.541.889,56</u>
Fernsehgebühren insgesamt	496.963.325,19	498.554.582,04
Abzüglich Anteil Landesmedienanstalten	-9.351.855,85	-9.381.800,12
Abzüglich ZDF-Anteil	<u>-189.482.609,35</u>	<u>-190.126.044,60</u>
	<u>298.128.859,99</u>	<u>299.046.737,32</u>
	<u>559.086.540,47</u>	<u>560.588.626,88</u>
Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Produktionen	-10.799.014,07	1.649.323,32
Sonstige betriebliche Erträge		
Erträge aus Kostenerstattungen	50.276.896,30	52.992.811,94
Andere Betriebserträge	<u>55.828.418,10</u>	<u>69.322.240,82</u>
	<u>106.105.314,40</u>	<u>122.315.052,76</u>
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-4.395.269,91	-4.209.317,73
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-322.073.639,06	-330.738.583,49
Aufwendungen für technische Leistungen der Rundfunkversorgung	<u>-57.599.170,15</u>	<u>-56.137.130,48</u>
	<u>-384.068.079,12</u>	<u>-391.085.031,70</u>
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-106.244.909,57	-105.718.269,30
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	<u>-28.879.867,19</u>	<u>-30.689.548,55</u>
- davon für Altersversorgung: €11.716.866,09 (Vorjahr: €12.398.302,19)		
	<u>-135.124.776,76</u>	<u>-136.407.817,85</u>
Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>-18.100.223,99</u>	<u>-17.628.299,83</u>
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Aufwendungen für den Gebühreneinzug	-19.061.645,21	-19.072.036,61
Übrige betriebliche Aufwendungen	<u>-108.912.322,60</u>	<u>-95.229.614,86</u>
	<u>-127.973.967,81</u>	<u>-114.301.651,47</u>
Zuwendungen an andere Rundfunkanstalten	-13.873.496,17	-13.840.650,17
Erträge aus Beteiligungen	8.306.718,38	1.161.089,06
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	328.300,73	689.197,10
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.309.005,57	1.245.010,10
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.354,32	-14.768,51
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-14.808.032,69	14.370.079,69
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.584.301,16	-5.596.257,79
Sonstige Steuern	-197.042,98	-227.387,24
Erträge/Aufwendungen aus der Entwicklung des Sonderpostens gemäß § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag (Saldo)	6.109.855,91	5.673.736,21
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-10.479.520,92	14.220.170,87
Zuführung zu anderen Gewinnrücklagen	-1.417.000,00	-16.352.170,87
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	11.896.520,92	2.132.000,00
Bilanzgewinn	0,00	0,00

4. Anhang

4.1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss 2007 ist gemäß § 33 Abs. 2 MDR-Staatsvertrag nach den aktienrechtlichen und den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften unter Berücksichtigung rundfunkspezifischer Besonderheiten aufgestellt worden. Der Jahresabschluss entspricht in Form und Inhalt den Beschlüssen und Empfehlungen der ARD/ZDF-Finanzkommission.

4.2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode auf der Grundlage der ARD-einheitlich angewendeten Nutzungsdauerfestlegungen ermittelt. Davon abweichend wird für die Fernsehzentrale in Leipzig eine Nutzungsdauer von 50 Jahren angesetzt. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB vorgenommen.

Die Aktivierung der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert.

Hörfunk-Programmvermögen wird mit den Herstellungskosten angesetzt, sofern es noch nicht zur Sendung gelangt ist. Bereits gesendetes Archivmaterial (bespielte Tonträger) erscheint mit einem Erinnerungswert von 0,51 €.

Die Fernseh-Produktionen werden zu Herstellungskosten bilanziert. Darin sind sowohl die direkt zurechenbaren Kosten als auch die anteiligen Betriebskosten enthalten.

Der unter dem Fernseh-Programmvermögen bilanzierte Anteil des MDR am DEGETO-Programmvermögen entspricht den auf den MDR entfallenden anteiligen Anschaffungskosten für entsprechende Filmkäufe.

Archiviertes Fernseh-Programmvermögen, das bis zum Bilanzstichtag bereits zur Ausstrahlung gelangte, wird genrespezifisch gemäß den ARD-einheitlichen Regelungen vollständig bzw. auf 10 % abgeschrieben. Die verbleibenden 10 % der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden innerhalb der drei Folgejahre, bezogen auf das Jahr der Erstsendung, abgeschrieben.

Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Der Ansatz der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nominalwert. Erkennbaren Einzelrisiken wird durch angemessene Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Des Weiteren besteht in Höhe von 1 % der nicht einzelwertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine pauschale Wertberichtigung von 476 T€.

Die Verzinsung des Sonderpostens gem. § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag a. F. erfolgt mittels des gewichteten durchschnittlichen Refinanzierungszinssatzes, der sich aus den Darlehensverpflichtungen der Leasinggesellschaften zur Finanzierung der MDR-Leasingobjekte errechnet. Für die Berechnung des Zinsbetrages wird der durchschnittliche Jahresbestand des Sonderpostens zugrunde gelegt.

Die Pensionsrückstellungen zum 31.12.2007 sind versicherungsmathematisch nach der Teilwertmethode auf der Grundlage eines Rechnungszinsfußes von 4 % - 6 % p. a. in Anlehnung an die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck ermittelt worden. Den Versorgungsverpflichtungen nach dem Tarifvertrag Höherversorgung, Entgeltumwandlung, Direktversicherung liegt ebenfalls ein Rechnungszins von 4 % zugrunde.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erkennbaren Risiken für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Die darunter ausgewiesenen Rückstellungen für Altersteilzeit (Blockmodell) sind versicherungsmathematisch nach der Teilwertmethode auf der Grundlage eines unveränderten Rechnungszinsfußes von 5,5 % p. a. ermittelt worden.

Der Ansatz der Verbindlichkeiten erfolgt zu den Rückzahlungsbeträgen.

Im Rahmen der Geschäftsbeziehungen mit ausländischen Partnern wurden Fremdwährungsgeschäfte getätigt. Fremdwährungsforderungen bzw. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum amtlichen Mittelkurs angesetzt.

4.3. Erläuterungen zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im Anlagengitter dargestellt, das im Anschluss an diesen Textteil folgt. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Abgänge bei den geringwertigen Wirtschaftsgütern werden zum Zeitpunkt des tatsächlichen körperlichen Abgangs gezeigt. Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich ausschließlich um Spezialfonds des MDR.

Wesentliche Einzelposten der sonstigen Vermögensgegenstände sind Anteile am Gemeinschaftsvermögen der GEZ und des Informations-Verarbeitungs-Zentrums von rd. 2.274 T€ sowie Forderungen aus Körperschaft- und Gewerbesteuer Guthaben in Höhe von insgesamt 1.762 T€.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit über einem Jahr liegen in Höhe von 2.311 T€ vor. Diese betreffen im Wesentlichen Anteile am Gemeinschaftsvermögen der GEZ von rd. 1.941 T€ sowie des Informations-Verarbeitungs-Zentrums von rd. 333 T€.

Die Entwicklung der Eigenkapitalpositionen stellt sich im Geschäftsjahr 2007 wie folgt dar:

	Stand 01.01.2007 T€	Einstel- lungen T€	Entnah- men T€	Stand 31.12.2007 T€
Anstaltseigenes Kapital	<u>310.128</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>310.128</u>
Gewinnrücklagen				
DAB	9.808	0	678	9.130
DVB-T	7.601	1.417	117	8.901
Sonstige	149.560	0	11.101	138.459
	<u>166.969</u>	<u>1.417</u>	<u>11.896</u>	<u>156.490</u>
Eigenkapital gesamt	<u>477.097</u>	<u>1.417</u>	<u>11.896</u>	<u>466.618</u>

Die Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF) hatte in ihrem 14. KEF-Bericht den Rundfunkanstalten für die Gebührenperiode 2005 bis 2008 keine weiteren Mittel für DAB zugebilligt. Somit erfolgte im Berichtsjahr auch keine Zuführung zu der entsprechenden Rücklage.

Die Veränderung der Gewinnrücklagen wird unter der Gewinn- und Verlustrechnung saldiert in Höhe von 10.479 T€ ausgewiesen.

Der Sonderposten gem. § 2 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag a. F., der die Gebührenanteile der ARD-Altanstalten in Höhe der nicht verbrauchten Mittel für den Aufbau des Rundfunks in den Ländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen enthält, hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	T€
Stand am 01.01.2007	186.407
Zuführung	9.454
Inanspruchnahme zur Finanzierung von Leasingraten	<u>15.564</u>
Stand am 31.12.2007	<u>180.297</u>

Der Sonderposten wurde entsprechend den im Geschäftsjahr geleisteten Leasingraten einschließlich der leasingspezifischen Nebenkosten für die Landesfunkhäuser und die Hörfunkzentrale in Anspruch genommen.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen hauptsächlich Ausgleichsansprüche von Gemeinschaftseinrichtungen der ARD in Höhe von rd. 14.385 T€, steuerliche Risiken aus der Kostenverrechnung Werbefunk und Werbefernsehen aus Vorjahren von rd. 36.598 T€ sowie Rückstellungen für Honorare und Lizenzen von rd. 12.145 T€.

Ferner sind hierunter Rückstellungen für die Altersteilzeit von rd. 4.453 T€, Rückstellungen für vorübergehend überlassene Leitungsverbindungen von rd. 5.019 T€ sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 1.925 T€ ausgewiesen.

Die Erträge wurden im Inland erzielt.

An periodenfremden Erträgen sind im Geschäftsjahr 2007 rd. 9.965 T€ angefallen, die im Wesentlichen Erträge aus der Kabelverwertung in Höhe von rd. 1.222 T€ betreffen.

Die periodenfremden Aufwendungen betragen rd. 3.068 T€ und betreffen im Wesentlichen Aufwendungen aus der Zuführung zu Rückstellungen von 1.435 T€ sowie Aufwendungen an Programmgemeinschaftsaufgaben und Co-Produktionen von 664 T€.

Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2007 beträgt 10.479 T€.

4.4. Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB / Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestell-Obligo für Anlageinvestitionen beträgt zum Bilanzstichtag rd. 2,2 Mio. €. Darüber hinaus bestehen finanzielle Verpflichtungen aus Lizenzverträgen in Höhe von rd. 90,5 Mio. €, aus Verträgen für die Verbreitung der Hörfunk- und Fernsehprogramme über terrestrische Anlagen, Kabel und Satellit in Höhe von rd. 273,8 Mio. € sowie aus Mietverträgen von rd. 6,2 Mio. €.

Aus der leasingfinanzierten Errichtung der Landesfunkhäuser Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen sowie der Hörfunkzentrale Halle ergeben sich per 31.12.2007 finanzielle Verpflichtungen von insgesamt ca. 273,6 Mio. €. Darin enthalten sind die optionalen Kaufpreise, die bei Ausübung des Wahlrechts am Ende der Grundmietzeit von ca. 20 Jahren bei den Landesfunkhäusern bzw. ca. 22,5 Jahren bei der Hörfunkzentrale Halle fällig würden.

Am Bilanzstichtag hat eine Bürgschaft des MDR zugunsten der DREFA Media Holding GmbH in Höhe von insgesamt 3,8 Mio. € bestanden, dessen zugrunde liegende Hauptschuld zum Bilanzstichtag mit rd. 1,6 Mio. € valutierte. Darüber hinaus bestand gegenüber einer Landesrundfunkanstalt eine Bürgschaft in Höhe von rd. 4,3 Mio. €.

Darüber hinaus wurden vom MDR keine weiteren Sicherheiten gewährt.

4.5. Sonstige Angaben

Intendant des MDR ist Herr Prof. Dr. Udo Reiter.

Auf die Angabe nach § 285 Satz 1 Nr. 9a HGB wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Zusammensetzung des Rundfunk- und des Verwaltungsrates des MDR im Geschäftsjahr 2007 wird im folgenden Abschnitt dargestellt. An Aufwandsentschädigungen für die Mitglieder dieser beiden Gremien wurden im Berichtsjahr rd. 391 T€ gezahlt.

Die durchschnittliche Anzahl festangestellter Mitarbeiter belief sich im Jahr 2007 auf 2.014, davon 893 Mitarbeiterinnen.

Nach § 11 Abs. 1 Publizitätsgesetz (PublG) ist ein Unternehmen mit Sitz im Inland, unter dessen einheitlicher Leitung andere Unternehmen stehen, zur Konzernrechnungslegung im Sinne des PublG verpflichtet. Die Geschäftsleitung des MDR geht davon aus, dass der MDR kein Unternehmen im Sinne des PublG und des HGB ist.

Der MDR war am Bilanzstichtag gem. § 285 Satz 1 Nr. 11 HGB an folgenden Gesellschaften unmittelbar oder mittelbar beteiligt:

Unmittelbare Beteiligungen	Höhe der Anteile Prozent	Eigenkapital T€	Ergebnis T€
MDR-Werbung GmbH, Erfurt	100	9.859	4.156 (2007)
DREFA Media Holding GmbH, Leipzig	100	23.557	1.001 (2006)
TELEPOOL, Europäisches Fernsehprogrammkontor GmbH (TELEPOOL), München	24	37.628	5.546 (2006)
Mitteldeutsche Medienförderung GmbH (MDM), Leipzig	20	13.326	-12.064 (2006)

Der MDR ist des Weiteren Kommanditist bei der LIVIDA MOLARIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Landesfunkhaus Erfurt KG, Erfurt. Da die Kommanditeinlage bislang noch nicht eingefordert wurde, ist die Beteiligung nicht bilanziert.

Mittelbare Beteiligungen (über DREFA Media Holding GmbH)	Höhe der Anteile in Prozent	Eigenkapital T€	Ergebnis T€
Media Mobil GmbH, Halle	51	846	29 (2006)
DREFA Media Service GmbH, Leipzig	100	-36	394 (2006)
Otonia Media GmbH, Magde- burg	49	261	5 (2006)
Media City Atelier (MCA) GmbH, Leipzig	51	873	5 (2006)
Media & Communication Systems (MCS) GmbH Sachsen, Dresden ²⁾	51	523	0 (2006)
Media & Communication Systems (MCS) GmbH Sachsen-Anhalt, Magdeburg ²⁾	51	500	0 (2006)
DREFA Immobilien Management GmbH, Leipzig	51	507	1 (2006)
Ticket-Galerie, Gesellschaft für Veranstaltungsmanagement und -Marketing mbH, Leipzig ²⁾	100	31	0 (2006)
Media & Communication Systems (MCS) GmbH Thüringen, Erfurt ²⁾	51	261	0 (2006)
Synchron- und Tonstudio Leipzig GmbH, Leipzig	50	72	18 (2006)
Saxonia Entertainment GmbH, Leipzig	49	896	396 (2006)
Saxonia Media Filmproduktions- gesellschaft mbH, Leipzig ¹⁾	49	1.636	1.136 (2006)
MDR Deutsches Fernsehballt GmbH, Berlin	40	72	1 (2006)
Motion Works GmbH, Halle	39	-121	-259 (2006)
Kinderfilm GmbH, Erfurt	25	669	211 (2006)
Bavaria Film GmbH, Geiseltasteig ¹⁾	16,64	60.850	11.123 (2006)

Mittelbare Beteiligung (über MDR-Werbung GmbH)	Höhe der Anteile Prozent	Eigenkapital T€	Ergebnis T€
SARAG Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald	50	-19.125	-367 (2006)

- 1) Gemäß geprüftem Jahresabschluss zum 31.01.2007
- 2) Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag mit der DREFA Media Holding GmbH

4.6. Gremienzusammensetzung

4.6.1. Mitglieder des Rundfunkrates im Wirtschaftsjahr 2007

In der Sitzung des Rundfunkrates am 17.09.2007 fand gemäß § 21 Abs. 2 MDR-Staatsvertrag die turnusmäßige Wahl des neuen Vorsitzenden des Rundfunkrates und seiner Stellvertreter statt. Die neue Amtszeit begann am 01.12.2007. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte Herr Horst Saage den Vorsitz, Herr Edwin Veit den 1. stellvertretenden Vorsitz sowie Herr Prof. Dr. Klaus Husemann den 2. stellvertretenden Vorsitz inne.

Vertreter der Landesregierungen

Erhard Weimann	Sachsen
Dr. Monika Zimmermann	Sachsen-Anhalt
Dr. Renate Meier	Thüringen

Vertreter der in den Landtagen vertretenen Parteien

Prof. Dr. Klaus Husemann (2. stellvertretender Rundfunkratsvorsitzender bis 30.11.2007, 1. Stellvertreter ab 01.12.2007)	Sachsen
Prof. Dr. Roland Wöllner	Sachsen
Heiko Hilker	Sachsen
Theo Struhkamp	Sachsen-Anhalt
Stefan Gebhardt	Sachsen-Anhalt
Bernd Reisener (Vorsitzender Hörfunkausschuss)	Sachsen-Anhalt
Lutz Kätzel	Sachsen
Prof. Dr. Michael Krapp	Thüringen

Mitglieder der evangelischen Kirche

Johannes Jenichen	Sachsen
Peter Taeger (Vorsitzender des Fernsehausschusses seit 01.12.2007)	Thüringen

Mitglieder der katholischen Kirche

Stephan Rether	Sachsen-Anhalt
Dr. Karl-Heinz Dücke (Vorsitzender des Fernsehausschusses bis 30.11.2007, Vorsitzender des Rundfunkrates und Vorsitzender des Personalausschusses ab 01.12.2007)	Thüringen

Mitglied der jüdischen Kultusgemeinde

Heinz-Joachim Aris	Sachsen
--------------------	---------

Mitglieder der Arbeitnehmerverbände

Jürgen Schenk (bis 30.04.2007)	Sachsen-Anhalt
Udo Gebhardt (seit 01.05.2007)	Sachsen-Anhalt
Helmut Liebermann	Thüringen
Markus Schlimbach (seit 01.06.2007)	Sachsen

Mitglieder der Arbeitgeberverbände

Frank Möhrer (Sprecher Landesgruppe Sachsen)	Sachsen
Klemens Gutmann (seit 01.07.2007)	Sachsen-Anhalt
Edwin Veit (Sprecher Landesgruppe Thüringen, 1. stellvertretender Vorsitzender des Rundfunkrates bis 30.11.2007)	Thüringen

Mitglieder der Handwerksverbände

Joachim Dirschka (Vorsitzender Haushaltsausschuss)	Sachsen
Dr. Andreas Baeckler (Sprecher Landesgruppe Sachsen-Anhalt)	Sachsen-Anhalt
Friedhelm Enke	Thüringen

Mitglieder der kommunalen Spitzenverbände

Dr. Michael Ermrich	Sachsen-Anhalt
Ralf Rusch	Thüringen
Christian Schramm	Sachsen

Mitglied der Industrie- und Handelskammer

Wolfgang Topf	Sachsen
---------------	---------

Mitglied der Bauernverbände

Horst Saage (Vorsitzender des Rundfunkrates bis 30.11.2007, 2. stellvertretender Vorsitzender seit 01.12.2007)	Sachsen-Anhalt
--	----------------

Mitglied des Deutschen Sportbundes

Andreas Decker	Sachsen
----------------	---------

Mitglied der Jugendverbände

Torsten Cott	Thüringen
--------------	-----------

Mitglied der Frauenverbände

Heidemarie Werner	Sachsen-Anhalt
-------------------	----------------

Mitglied der Vereinigung der Opfer des Stalinismus

Bernd Joachim Müller-Kaller Sachsen

Mitglieder weiterer gesellschaftlich bedeutsamer Organisationen und Gruppen

Dr. Gerhart Pasch Sachsen
Prof. Wilfried Krätzschar Sachsen
Frank Conrad Sachsen
Bernhard Ziesch Sachsen
Dr. Edwin Werner Sachsen-Anhalt
Dorothee Bodewein Sachsen-Anhalt
Peter Krippendorf Thüringen
Prof. Dr. Gabriele Schade Thüringen
(Vorsitzende der AG Online)

Mitglieder des Verwaltungsrates im Wirtschaftsjahr 2007

Dr. Karl Gerhold Sachsen-Anhalt
(Vorsitzender)
Dr. Jürgen Weißbach Sachsen-Anhalt
(stellvertretender Vorsitzender)
Prof. Dr. Dagmar Schipanski Thüringen
Prof. Dr. Andreas Schramm Sachsen
Wolfram Thost Sachsen
Prof. Günther Grassau Sachsen
Dr. Gerd Schuchardt Thüringen

Die Angaben zum Vorsitz des Rundfunkrates, des Verwaltungsrates und der Ausschüsse beziehen sich auf den Stand am 31.12.2007.

Leipzig, den 02. April 2008

Der Intendant

Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
	Stand 1.1.2007	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Stand 31.12.2007
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Rechte	337.800,00	0,00	0,00	0,00	337.800,00
2. Software	13.905.327,55	628.379,73	324.419,19	183.108,50	14.675.017,97
3. Geringwertige Software	1.961.537,76	68.868,76	2.080,49	228,34	2.032.258,67
4. Geleistete Anzahlungen	160.420,60	0,00	-160.420,60	0,00	0,00
	16.365.085,91	697.248,49	166.079,08	183.336,84	17.045.076,64
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten, einschl. der Einbauten in fremden Gebäuden					
a) Grund und Boden	43.051.012,23	0,00	0,00	0,00	43.051.012,23
b) Gebäude und bauliche Anlagen	233.782.238,53	167.805,92	21.884,25	47.777,37	233.924.151,33
	276.833.250,76	167.805,92	21.884,25	47.777,37	276.975.163,56
2. Rundfunktechnische Anlagen und Maschinen	91.690.523,08	9.973.982,28	196.104,74	3.717.905,46	98.142.704,64
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	45.812.963,26	2.622.758,44	311.932,96	5.001.113,52	43.746.541,14
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.241.551,47	1.109.675,02	-696.001,03	0,00	1.655.225,46
	415.578.288,57	13.874.221,66	-166.079,08	8.766.796,35	420.519.634,80
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	26.710.610,05	8.550,00	0,00	0,00	26.719.160,05
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	424.846.044,80	12.000.139,80	0,00	10.911.355,53	425.934.829,07
3. Sonstige Ausleihungen	14.591.999,23	1.347.129,60	0,00	0,00	15.939.128,83
4. Versicherungsansprüche aus Rückdeckungsversicherungen	110.497.480,12	12.124.140,53	0,00	134.925,52	122.486.695,13
	576.646.134,20	25.479.959,93	0,00	11.046.281,05	591.079.813,08
	1.008.589.508,68	40.051.430,08	0,00	19.996.414,24	1.028.644.524,52

Abschreibungen				Buchwerte		
Stand 01.01.2007	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2006
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
88.821,00	29.187,00	0,00	0,00	118.008,00	219.792,00	248.979,00
12.367.507,55	1.068.788,94	91.744,98	183.108,50	13.344.932,97	1.330.085,00	1.537.820,00
1.961.537,76	70.949,25	0,00	228,34	2.032.258,67	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	160.420,60
14.417.866,31	1.168.925,19	91.744,98	183.336,84	15.495.199,64	1.549.877,00	1.947.219,60
4.458.543,43	0,00	0,00	0,00	4.458.543,43	38.592.468,80	38.592.468,80
65.449.067,53	7.922.767,69	0,00	12.709,89	73.359.125,33	160.565.026,00	168.333.171,00
69.907.610,96	7.922.767,69	0,00	12.709,89	77.817.668,76	199.157.494,80	206.925.639,80
79.850.053,08	5.708.859,93	-91.744,98	3.682.371,39	81.784.796,64	16.357.908,00	11.840.470,00
39.296.257,89	3.299.671,18	0,00	4.934.404,30	37.661.524,77	6.085.016,37	6.516.705,37
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.655.225,46	1.241.551,47
189.053.921,93	16.931.298,80	-91.744,98	8.629.485,58	197.263.990,17	223.255.644,63	226.524.366,64
114.014,83	0,00	0,00	0,00	114.014,83	26.605.145,22	26.596.595,22
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	425.934.829,07	424.846.044,80
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.939.128,83	14.591.999,23
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	122.486.695,13	110.497.480,12
114.014,83	0,00	0,00	0,00	114.014,83	590.965.798,25	576.532.119,37
203.585.803,07	18.100.223,99	0,00	8.812.822,42	212.873.204,64	815.771.319,88	805.003.705,61

5. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben dem Jahresabschluss und dem Lagebericht des Mitteldeutschen Rundfunks (MDR), Gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts, Leipzig für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2007 bis zum 31. Dezember 2007 in den diesem Bericht als Anlagen I (Lagebericht) und II (Jahresabschluss) beigefügten Fassungen den am 21. April 2008 in Leipzig unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wie folgt erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Mitteldeutschen Rundfunks (MDR), Gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts, Leipzig, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im MDR-Staatsvertrag liegen in der Verantwortung des Intendanten der Rundfunkanstalt. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Rundfunkanstalt sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im MDR-Staatsvertrag und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Rundfunkanstalt. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Rundfunkanstalt und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Den vorstehenden Bericht haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen erstattet.

Leipzig, den 21. April 2008

BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rauscher ppa. Geitner
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüferin

C. Statistische Informationen zum Geschäftsjahr 2007

1. Fernsehen

1.1. Marktsituation

Die **Fernsehnutzung** der Zuschauer ab drei Jahren ist im Jahr 2007 auf 208 Minuten gesunken. Dem Bundestrend folgend ging auch im MDR-Gebiet erstmals seit langem die Gesamtfernsehnutzung um 4 Minuten auf jetzt 243 Minuten zurück.

Das Medium Fernsehen wird in den östlichen Bundesländern weiterhin länger genutzt als in den Westlichen. Der in den letzten Jahren bestehende Trend, dass sich diese Schere weiter öffnet, findet 2007 seine Fortsetzung. Die Sehdauer ging in den alten Bundesländern um 4 Minuten zurück und liegt jetzt bei 200 Minuten täglich. In den neuen Bundesländern nutzten die Zuschauer die TV-Angebote 3 Minuten weniger bei im Schnitt 243 Minuten täglichem Fernsehkonsum. Der Nutzungsüberhang des Ostens im Vergleich mit dem Westen vergrößerte sich damit leicht auf 43 Minuten täglich (im vergangenen Jahr = 42 Minuten).

Die Personen ab 14 Jahre wiesen im Jahr 2007 im Bundesdurchschnitt mit 223 Minuten eine ebenfalls gesunkene tägliche Fernsehnutzung auf (Rückgang um 4 Minuten). Weiter deutlich rückläufig ist - wie bereits seit 2003 - die Sehdauer der Kinder im Alter von drei bis 13 Jahren; sie ging bundesweit im Jahr 2007 um 3 Minuten auf 87 Minuten zurück. Damit sehen die Kinder im Verhältnis zu den Erwachsenen weiterhin deutlich weniger fern. Erstmals seit Jahren zeigt sich für Kinder wie Erwachsene bundesweit die gleiche Entwicklung, eine Abnahme des Fernsehkonsums insgesamt.

Übereinstimmend mit dem bundesweiten Trend haben die **Kinder im MDR-Sendegebiet** im Jahr 2007 täglich weniger ferngesehen. Ihre Fernsehnutzung sank nach einem Anstieg im Vorjahr um 3 Minuten auf 123 Minuten, damit liegt sie jedoch weiter über dem Bundesschnitt. Die Erwachsenen ab 14 Jahre in den drei MDR-Ländern sahen mit 253 Minuten durchschnittlich 4 Minuten weniger fern als 2006.

Im Vergleich der Geschlechter gilt weiterhin Folgendes: Frauen sehen länger fern als Männer. Im Jahr 2007 sank auch die Sehdauer der Frauen bundesweit um 2 Minuten auf 237 Minuten. Die Sehdauer der Männer verringerte sich deutlich um 6 Minuten auf 207 Minuten. Der Nutzungsüberhang der Frauen im Vergleich zu den Männern betrug 30 Minuten und stieg damit weiter an. Auch im MDR-Sendegebiet sahen Frauen wieder länger fern als Männer. Dabei nahm die Sehdauer der Frauen um 2 Minuten auf 267 Minuten ab, die der Männer sank um 6 Minuten stärker auf 237 Minuten. Frauen nutzten das Fernsehen damit auch im MDR-Sendegebiet im Durchschnitt täglich 30 Minuten länger. Der Nutzungsüberhang der Frauen vergrößerte sich dabei um 4 Minuten.

Zwischen den Bundesländern des MDR-Sendegebietes gibt es weiterhin sowohl Unterschiede in der Höhe der Fernsehnutzung als auch hinsichtlich der Entwicklungstendenz. Sachsen-Anhalt bleibt mit durchschnittlich 270 Minuten und einer Abnahme um 11 Minuten das Bundesland mit der bundesweit längsten Sehdauer. Sachsen und Thüringen lagen mit 224 bzw. 249 Minuten deutlich unter diesem Wert. Dabei fällt auf, dass die Sehdauer in Sachsen und Thüringen weiter auseinanderklafft.

Im Folgenden werden die Marktanteile der öffentlich-rechtlichen und privaten Fernsehsender für das Jahr 2007 auf Bundesebene dargestellt. Hierbei fällt zunächst auf, dass die Dritten Programme der ARD mit einem stabilen Marktanteil von 13,5 % das Ranking anführen. Sie lösen damit das ERSTE als Marktführer ab, welches trotz der größten Abnahme von 0,8 %-Punkten mit einem Wert von nun 13,4 % auf Platz zwei rangiert. Das ZDF rutscht mit einem Marktanteil von 12,9 % (- 0,7 %-Punkten) eine Position nach hinten. Der private Sender RTL verteidigt trotz Verlusten (- 0,4 %-Punkte) seinen vierten Platz (MA 12,4 %). Mit leichten Abnahmen und Marktanteilen unter 10 % schließen SAT.1 (- 0,2 %-Punkte auf 9,6 %) und

Pro Sieben (- 0,1 %-Punkt auf 6,5 %) das Jahr 2007 ab. VOX hingegen gelingt eine deutliche Steigerung um 0,9 %-Punkte auf 5,7 %, der Sender überwindet damit die Fünf-Prozent-Marke. RTL II kann seinen Marktanteil ebenfalls geringfügig auf 3,9 % (+ 0,1 %-Punkt) steigern. Kabel 1 sowie Super RTL bleiben mit 3,6 % und 2,6 % konstant auf ihrem Vorjahresniveau, gleiches gilt für 3sat, dessen Marktanteil bei 1,0 % liegt. PHOENIX (+ 0,2 %-Punkte auf 0,9 %) sowie arte (+ 0,2 %-Punkte auf 0,7 %) verzeichnen wiederum leichte Zugewinne.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die öffentlich-rechtlichen Sender, vor allem die Dritten Programme der ARD, ihre Spitzenposition im Ranking nach Marktanteilen beibehalten. Für die großen privaten Sender, aber auch das ERSTE und das ZDF, zeigen sich rückläufige Marktanteilsentwicklungen. Bemerkenswert ist der Anstieg bei VOX, ein Sender, der gerade für öffentlich-rechtliche Programme ein ernst zu nehmender Konkurrent ist. Generell steigt auch im Jahr 2007 die Nutzung der kleinen Privaten und Spartenkanäle weiter an, so dass die zusammenfassende Kategorie „restliche Sender“ einen Marktanteil von 13,6 % (+ 1,0 %-Punkte) verbuchen kann.

Im MDR-Sendegebiet verteidigen die Dritten Programme der ARD mit 16,2 % (- 0,1 %-Punkt) Marktanteil ihre Marktführerschaft. Das MDR FERNSEHEN erzielt in seinen drei Ländern einen leicht gesunkenen Wert von 8,9 % (- 0,4 %-Punkte) und fällt somit wieder auf das Niveau von 2005. Auch in diesem Jahr hat der beliebteste Privatsender im MDR-Gebiet RTL an Zuschauern verloren und fällt auf 14,1 % (- 0,6 %-Punkte). Damit vergrößert sich der Abstand zu den Dritten Programmen der ARD erneut. Das ERSTE muss Marktanteile (- 0,7 %-Punkte) abgeben, behält aber mit 11,3 % seinen dritten Platz im Ranking der stärksten Sender in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. SAT.1 kann durch leichte Zunahmen (+ 0,2 %-Punkte) einen Marktanteil von 10,5 % erreichen und verweist das ZDF auf Rang fünf, das durch Einbußen von 1,3 %-Punkten nur noch einen Marktanteil von 10,1 % erzielt.

Pro Sieben geht aus dem Jahr 2007 mit leichten Verlusten hervor, und erzielt einen um - 0,2 %-Punkte geringeren Marktanteil von 6,1 %. VOX kann auch im MDR-Gebiet seine Marktposition weiter ausbauen und erzielt eine Steigerung von 0,9 %-Punkten bei einem Marktanteil von 5,4 %. Auch RTL II verbessert sich 2007 um 0,4 %-Punkte auf 4,4 %. Kabel 1 (3,9 %) und Super RTL (2,5 %) verlieren jeweils 0,1 %-Punkte. Im Jahr 2007 setzt sich der Trend fort, dass auch im MDR-Gebiet immer mehr kleine Sender genutzt werden, die zusammengefassten restlichen Sender kommen so auf einen Marktanteil von 13,3 %, das ist ein Plus von 1,1 %-Punkten.

Das MDR FERNSEHEN wird im eigenen Sendegebiet von jeder Person ab drei Jahren im Schnitt 22 Minuten geschaut. Die Sehdauer verringert sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 1 Minute, gleiches gilt für die Verweildauer von 39 Minuten. Das MDR FERNSEHEN bleibt mit seinem Marktanteil von 8,9 % im MDR-Gebiet Spitzenreiter unter den Dritten Programmen. Es folgen mit leichten Abnahmen das NDR Fernsehen und das Bayrische Fernsehen in ihren Ländern mit Marktanteilen von 7,7 % und 7,3 %.

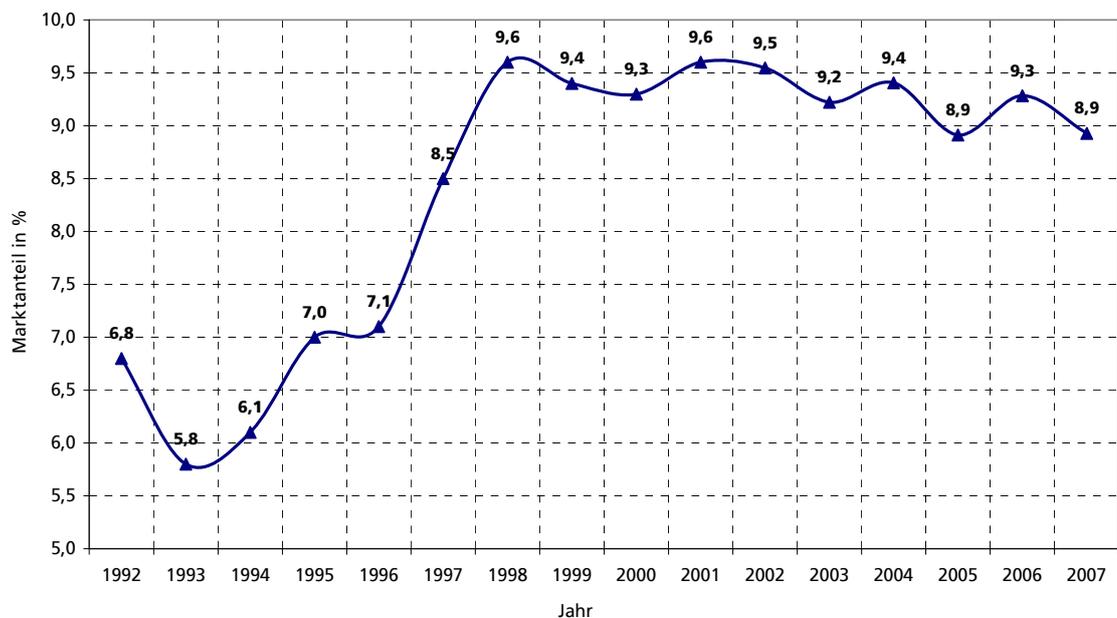
Die Marktanteilsentwicklung in den drei Ländern des MDR-Gebiets zeigt, bis auf schwache Abweichungen, eine ähnliche Tendenz wie im Vorjahr. Sachsen bleibt mit rückläufigen 10,8 % (- 0,5 %-Punkte) weiterhin das erfolgreichste Bundesland für das MDR FERNSEHEN. In Thüringen werden 7,9 % Marktanteil (- 0,5 %-Punkte) erreicht und in Sachsen-Anhalt ist der Wert mit 7,2 % (- 0,1 %-Punkte) nahezu stabil. Zu berücksichtigen ist hierbei aber die unterschiedliche Entwicklung der Gesamtfernsehdauer in den drei Ländern. In Sachsen und vor allem Sachsen-Anhalt ist ein Rückgang der Fernsehnutzung festzustellen, in Thüringen ein leichter Anstieg.

Dementsprechend verringert sich die Sehdauer des MDR-FERNSEHENS in Sachsen von 26 auf 24 Minuten. In Sachsen-Anhalt wird es ebenfalls 2 Minuten weniger gesehen. Trotz des Anstieges in der Gesamtfernsehdauer in Thüringen ist die Sehdauer des MDR Fernsehprogramms mit 20 Minuten (- 1 Minute) leicht rückläufig.

Bundesweit sank der Marktanteil des MDR FERNSEHENS im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 %-Punkte auf 2,2 %. Das bedeutet einen Verlust von 540.000 Zuschauern. Dieser Trend hat 2007 jedoch keine Auswirkungen auf die Sehdauer und Verweildauer (5 Min. / 16 Min.).

In der nachfolgenden Grafik wird die Marktanteilsentwicklung des MDR FERNSEHENS in seinem Sendegebiet seit 1992 dargestellt:

Entwicklung der Marktanteile des MDR Fernsehens 1992 bis 2007 im MDR-Gebiet



Quelle: AGF/GfK - pc#tv; Fernsehpanel D+EU - MDR-Markt- und Medienforschung

Dem **KINDERKANAL** gelingt es 2007, im Jahr des zehnjährigen Jubiläums, seine bundesweite Position im Kinderfernsehmarkt weiter auszubauen. Trotz erneut gesunkener Gesamtfernsehnutzung in der Zielgruppe der drei- bis 13-Jährigen (87 Minuten / - 3 Minuten) erreicht der KINDERKANAL von ARD und ZDF in dieser Zielgruppe Spitzenwerte beim Marktanteil in seiner Sendezeit zwischen 06:00 und 21:00 Uhr. Damit kann sich noch einmal deutlich um fast 2 %-Punkte im Vergleich zum Vorjahr (14,5 %) auf 16,4 % steigern. Im Ranking der beliebtesten Kinderfernsehprogramme stärkt er seinen zweiten Platz.

Nur Super RTL liegt höher in der Gunst der kleinen Zuschauer. Der Sender bleibt mit einem Jahresdurchschnitt von 25,5 % trotz abnehmender Nutzung (- 1,1 %-Punkte) Marktführer auf hohem Niveau bei den Kindern in Deutschland. Der KI.KA liegt aber mit einem klaren Vorsprung zu dem 2005 gestarteten Sender NICK auf Platz zwei. NICK gelingt ebenfalls eine deutliche Steigerung gelang (+ 2,5 %-Punkte auf 8,7 %). Es fällt auf, in der Fernsehnutzung der Kinder eine Profilierung auf drei Zielgruppensender stattfindet. Auf diese entfällt über 50 % des kindlichen Fernsehkonsums. Aber auch Pro Sieben verbesserte sich im vergangenen Jahr um einen Platz im Kinderfernsehmarkt und liegt mit einem Marktanteil von 7,3 % (+ 0,6 %-Punkte) vor RTL auf Platz vier im Ranking. Während die Zuschauerzahlen von RTL (7,0 %) und RTL II (4,8 %) 2007 relativ stabil blieben, sind bei SAT.1 (- 1,6 %-Punkte auf 5,1 %), ARD (- 0,9 %-Punkte auf 4,2 %) und ZDF (- 0,6 %-Punkte auf 3,5 %) rückläufige Tendenzen im Marktanteil in der Kinderzielgruppe zu erkennen.

Nachfolgend wird die Marktanteilsentwicklung ausgewählter Fernsehsender im MDR-Sendegebiet abgebildet:

Tabelle 8

Marktanteile des MDR FERNSEHENS und anderer Programme im MDR-Gebiet (Montag bis Sonntag, 3:00 bis 3:00 Uhr, Zuschauer ab 3 Jahren)

Programm	MDR-Gebiet		Sachsen		Sachsen-Anhalt		Thüringen	
	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007
ARD	12,0	11,3	12,5	11,8	11,2	10,9	11,9	10,8
ZDF	11,4	10,1	11,8	10,2	11,4	10,4	10,5	9,8
ARD III	16,3	16,2	18,2	17,8	14,1	14,6	15,7	15,5
MDR FS	9,3	8,9	11,3	10,8	7,3	7,2	8,4	7,9
ARTE	0,4	0,5	0,4	0,6	0,4	0,4	0,5	0,6
3SAT	0,9	1,0	1,1	1,3	0,7	0,7	0,9	0,9
RTL	14,7	14,1	14,2	14,3	15,5	14,1	14,3	13,9
SAT.1	10,3	10,5	10,5	10,9	10,0	10,2	10,6	10,2
PRO7	6,3	6,1	5,9	5,6	6,8	6,6	6,4	6,2
VOX	4,5	5,4	4,1	4,5	4,7	5,9	4,9	6,3
RTL II	4,0	4,4	3,6	4,0	4,3	4,7	4,4	4,6
SUPER RTL	2,6	2,5	2,0	2,0	3,3	3,2	2,7	2,5
Phoenix	0,5	0,8	0,5	0,6	0,4	0,7	0,6	1,2
KABEL 1	4,0	3,9	3,5	3,6	4,4	4,3	4,4	4,0
Sonstige	12,2	13,1	11,5	12,8	12,9	13,4	12,2	13,3

Quelle: AGF/GfK - pc#tv; Fernsehpanel D+EU - MDR-Markt- und Medienforschung

1.2. Sendeleistung

Die **gesamte Sendeleistung** des MDR im Bereich Fernsehen einschließlich Zulieferungen zu Satellitenprogrammen und Spartenkanälen belief sich im Jahr 2007 auf 782.540 (2006: 766.089) Minuten. Damit lagen die gesamten Fernsehprogrammleistungen mit 2,1 % = 16.451 Minuten über der Sendeleistung des Vorjahres. Innerhalb der Fernsehprogramme werden unterschiedliche Entwicklungen ausgewiesen.

Für das **Dritte Fernsehprogramm** weist der MDR eine Sendeleistung von insgesamt 562.932 (563.582 Minuten) aus. Programminhalte und -entstehung werden in den Tabellen 11 und 12 dargestellt.

Der Anteil des MDR am **ARD-Gemeinschaftsprogramm** (ohne Vorabend- und Vormittagsprogramm sowie ARD digital) betrug im Berichtsjahr insgesamt 46.146 (47.276) Minuten und war damit 2,4 % geringer als im Vorjahr.

Gemessen an den **Anstaltsbeiträgen** 2007 hat der MDR einen Anteil am Gesamtvolumen der ARD von 11,2 % (11,79 %) erbracht. Mit 18.512 (19.033) Minuten leistete der MDR damit den fünftöchsten Anteil der ARD-Landesrundfunkanstalten. Von den Anstaltsbeiträgen waren 11.272 Minuten Erstsendeminuten, davon im Ressort Politik und Gesellschaft 5.786 Minuten. Davon entfällt der größte Anteil auf das eigenproduzierte Boulevardmagazin „BRISANT“.

An **Gemeinschaftssendungen**, die von den Landesrundfunkanstalten zusammen finanziert werden, entfielen auf den MDR 27.634 (28.243) Minuten. Das entspricht rd. 11,0 % des Sendeaufkommens aller ARD-Landesrundfunkanstalten. Darin enthalten waren die MDR-Zulieferungen zu ARD-aktuell von 1.129 (905) Minuten und zur ARD-Sportschau von 1.902 (995) Minuten. Die im Vergleich zum Vorjahr höheren Zulieferungen zur ARD-Sportschau ergeben sich aus den Zulieferungen des MDR zu Live-Sendungen der Sportschau im Rahmen der

Wintersportberichterstattungen an Wochenenden, da der MDR seit dem 01. Dezember 2006 die Federführung für den ARD-Wintersport inne hat. Der Anteil der koproduzierten Sendeleistungen, die auf der Grundlage des Fernsehvertragsschlüssels von den Landesrundfunkanstalten gemeinschaftlich finanziert werden, betrug für den MDR 24.603 Minuten. Dazu gehören beispielsweise der Anteil an den Filmankäufen in Höhe von 11.353 (12.010) Minuten und anteilige ARD-Sportsendungen von 1.388 (3.207) Minuten.

Die Zulieferungen des MDR für die drei **digitalen ARD-Programme** betragen 123.404 (109.678) Minuten, es handelt sich ausschließlich um Wiederholungen.

Die **Zulieferungen an arte** waren im Jahr 2007 mit 5.972 (3.237) Minuten rd. 84 % höher als im Vorjahr, was hauptsächlich durch mehr Wiederholungen (+ 1.224 Minuten) und Auftragsproduktionen (+ 844 Minuten) entstand. Für **3sat** wurden Sendeleistungen in Höhe von 16.260 (16.973) Minuten erbracht. Für **PHOENIX** erreichten die Zulieferungen eine Minutenzahl von 9.083 (7.577). Die MDR-Zulieferungen für den **ARD/ZDF-KINDERKANAL** werden in Höhe von 12.480 (11.871) Minuten ausgewiesen. Erstmals fielen für das deutsche Auslandsfernsehen 114 Sendeminuten an. In der Tabelle 9 wird die Fernsehprogrammleistung des MDR nach Verbreitungsgebieten dargestellt.

Tabelle 9

Programmleistungen des MDR 2007 im Bereich Fernsehen

Verbreitungsgebiet	Bezeichnung	Programmleistung in Minuten
Erstes Deutsches Fernsehen	Anstaltsbeiträge	18.512
	Gemeinschaftssendungen	27.634
	Gesamt	46.146
ARD digital - EinsMuXx	Anstaltsbeiträge	50.104
- EinsExtra	Anstaltsbeiträge	39.495
- EinsFestival	Anstaltsbeiträge	33.805
	Gesamt	123.404
Vorabendprogramm		4.753
Vormittagsprogramm	Anstaltsbeiträge	832
	Gemeinschaftssendungen	564
	Gesamt	1.396
Zulieferungen ARD gesamt		175.699
MDR FERNSEHEN		562.932
Zulieferungen arte		5.972
Zulieferungen 3sat	Anstaltsbeiträge	11.110
	Gemeinschaftssendungen	5.149
	Gesamt	16.259
Zulieferungen ARD/ZDF-Kinderkanal		12.480
Zulieferungen PHOENIX		9.084
deutsches Auslandsfernsehen		114
Gesamte Fernsehprogrammleistung		782.540

Die vom MDR zum ERSTEN zugelierten Anstaltsbeiträge nach Ressorts und Quotierung lassen sich wie folgt untergliedern:

Tabelle 10

Anstaltsbeiträge des MDR 2007 zum Ersten nach Ressorts und Quotierung

ARD-Gemeinschafts- programm (Anstaltsbeiträge)	Erstsendungen	Wiederholungen	Gesamt	
	Minuten	Minuten	Minuten	Prozent
Politik und Gesellschaft	5.786	1.016	6.802	36,7
Kultur, Bildung, Wissenschaft	495	620	1.115	6,0
Religion	339	0	339	1,8
Fernsehspiel	1.465	2.301	3.766	20,3
Unterhaltung	2.121	726	2.847	15,4
Familie	1.066	2.577	3.643	19,7
Summe	11.272	7.240	18.512	100,0

Der Anteil der **Erstsendeminuten** an den Anstaltsbeiträgen für das **Erste Deutsche Fernsehen** betrug im Jahr 2007 11.272 Minuten bzw. 60,9 % (11.209 bzw. 58,9 %). Die absolute Anzahl der Erstsendeminuten hat sich nur geringfügig erhöht (63 Minuten). Diese Erhöhung setzt sich aus einem Anstieg der Erstsendeminuten im Ressort Politik und Gesellschaft und einem Rückgang im Ressort Kultur, Bildung, Wissenschaft, im Ressort Unterhaltung sowie im Ressort Fernsehspiel zusammen.

Das ausgestrahlte **Gesamtsendevolumen** des Geschäftsjahres 2007 im **MDR FERNSEHEN** belief sich auf 562.932 (563.582) Minuten. Davon wurden 441.034 Minuten = 78,4 % von der zentralen Fernsehdirektion des MDR bestritten (439.169 = 77,9 %). Die verbleibenden 121.898 Minuten verteilen sich wie folgt: 37.098 Minuten entfallen auf das LANDESFUNKHAUS SACHSEN, 41.175 Minuten wurden durch das LANDESFUNKHAUS THÜRINGEN erbracht und mit 43.625 Minuten war das LANDESFUNKHAUS SACHSEN-ANHALT an den Sendeleistungen für das MDR Fernsehen beteiligt.

Der Anteil der **Erstsendeminuten** an der Gesamtleistung betrug im Berichtsjahr 47,8 % (48,5 %). Innerhalb der erstgesendeten Ausstrahlungen war der Anteil der kostenneutralen Übernahmen um 2.635 Minuten niedriger als im Vorjahr und betrug 14,9 % der Gesamterstsendeminuten (15,6 %). Die aufwandsrelevanten Erstsendungen sind um 0,7 % bzw. um 1.627 Minuten zurückgegangen. Innerhalb der Entstehungsarten sind aber größere Veränderungen zum Vorjahr zu verzeichnen, wie in der Tabelle 12 ausgewiesen wird. Die auffälligste Abweichung betrifft die Entstehungsart Auftragsproduktion mit – 21,0 % bzw. – 7.322 Minuten zum Vorjahr. Der **Wiederholungsanteil** betrug im MDR Fernsehen 52,2 % (51,5 %), das sind 3.612 Sendeminuten mehr als im Vorjahr.

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr werden auch in der **Programmgestaltung** sichtbar. Das größte Sendevolumen entfiel wiederum auf das Ressort Politik und Gesellschaft. Dessen Anteil an den Gesamtminuten lag mit 159.075 Minuten bei 28,3 (28,4) %. Mit anteilig 22,1 (22,8) % an den Gesamtsendeleistungen waren Sendungen des Ressorts Familie im MDR-Programm am zweit höchsten vertreten. Weitere inhaltliche Änderungen bei der Programmgestaltung zeigen sich in der Erhöhung von 12.330 Minuten im Ressort Kultur, Bildung, Wissenschaft, davon entfallen 7.204 Minuten auf Wiederholungen.

Die Sendeleistung des MDR FERNSEHENS verteilte sich 2007 wie folgt auf die einzelnen Ressorts:

Tabelle 11

Programmleistungen 2007 im MDR FERNSEHEN nach Ressorts und Quotierung

MDR FERNSEHEN	Erstsendungen	Wiederholungen	Gesamt	
	Minuten	Minuten	Minuten	Prozent
Politik und Gesellschaft	91.601	67.474	159.075	28,3
Kultur, Bildung, Wissenschaft	38.911	39.565	78.476	13,9
Religion	1.655	4.918	6.573	1,2
Sport	7.980	3.299	11.279	2,0
Fernsehspiel	6.813	28.792	35.605	6,3
Spielfilm	26.419	22.561	48.980	8,7
Unterhaltung	42.334	34.867	77.201	13,7
Musik	843	705	1.548	0,3
Familie	50.233	74.402	124.635	22,1
Zwischensumme	266.789	276.583	543.372	96,5
Spot/Überleitung	2.134	17.426	19.560	3,5
Summe	268.923	294.009	562.932	100,0

Von der gesamten Erstsendeleistung im Jahr 2007 268.923 (2006: 279.185) Minuten wurden wie im Vorjahr über die Hälfte als Eigenproduktionen abgerechnet. Eine weiterführende Untergliederung der Erstsendungen nach Entstehungsarten ist der folgenden Tabelle 12 zu entnehmen:

Tabelle 12

Erstsendungen des MDR FERNSEHENS nach Entstehungsarten

Erstsendungen	2006		2007		Abweichung	
	Minuten	Prozent	Minuten	Prozent	Minuten	Prozent
Eigenproduktionen	160.729	58,8	168.309	62,6	+ 7.580	+ 4,7
Co-Eigenproduktionen	237	0,1	350	0,1	+ 113	+ 47,7
Co-Produktionen	2.693	1,0	2.889	1,1	+ 196	+ 7,3
Auftrags-/Co-Auftragsproduktionen	34.910	12,8	27.588	10,3	- 7.322	- 21,0
Kauf-/Co-Kaufproduktionen	31.929	11,7	29.735	11,1	- 2.194	- 6,9
Übernahmen	42.687	15,6	40.052	14,9	- 2.635	- 6,2
Gesamt	273.185	100,0	268.923	100,0	- 4.262	- 1,6

1.3. Kosten

Die Selbstkosten wurden im Rahmen der MDR-Betriebsabrechnung 2007 ermittelt. Diese wurde analog des Vorjahres entsprechend dem Leitfaden zum ARD-Kostenvergleich erarbeitet.

Die Ist-Abrechnung für das **MDR FERNSEHEN** weist für das Geschäftsjahr 2007 **Selbstkosten** von insgesamt rd. 219,8 (213,8) Mio. € (siehe auch Tabelle 13) aus. Die Fernsehbereiche sind daran unterschiedlich beteiligt und weisen den höchsten Anteil für den Bereich Politik und Gesellschaft mit 41,2 (38,6) %, gefolgt vom Bereich Unterhaltung mit 22,7 (26,7) % aus.

Bei den **Durchschnittskosten pro Sendeminute** wird der höchste Selbstkostensatz mit 1.064 € für das Ressort Musik ausgewiesen. Ursache für diesen hohen Kostensatz ist die speziell zur Bundesgartenschau in Gera produzierte Sendung „Eine kleine Gartenmusik“. Für den

Bereich Sport ergibt sich ein Kostensatz von 725 €, für Sendungen im Bereich Unterhaltung werden 647 € ausgewiesen. Bei Betrachtung der Selbstkosten auf Basis der Erstsendungen (Anteil Erstsendeminuten vgl. Tabelle 11) beträgt der Selbstkostensatz im Bereich Musik 1.943 €. Überdurchschnittliche Kostensätze werden auch für die Ressorts Unterhaltung mit 1.177 (1.206) €, und Politik und Gesellschaft mit 986 (923) € je Erstsendeminute ermittelt.

Insgesamt wird für das MDR FERNSEHEN ein gegenüber dem Vorjahr um rd. 3,2 % höherer Minutenkostensatz von 391 (379) € ausgewiesen. Der durchschnittliche Kostensatz für erst-gesendete Produktionen beträgt 815 (781) € je Minute.

Zu weiteren Einzelheiten wird auf die Tabelle 13 verwiesen.

Tabelle 13

Selbstkosten 2007 im MDR FERNSEHEN nach Ressorts

MDR FERNSEHEN	Selbstkosten		Sendeminuten		Durchschnitts- kosten pro Sendeminute € pro Minute
	Mio. €	Prozent	Minuten	Prozent	
Politik und Gesellschaft	90,6	41,2	159.075	28,3	569
Kultur, Bildung, Wissenschaft	27,7	12,6	78.476	13,9	353
Religion	1,9	0,8	6.573	1,2	284
Sport	8,2	3,7	11.279	2,0	725
Fernsehspiel	5,4	2,5	35.605	6,3	152
Spielfilm	2,5	1,1	48.980	8,7	51
Unterhaltung	49,9	22,7	77.201	13,7	647
Musik	1,6	0,7	1.548	0,3	1.064
Familie	29,9	13,6	124.635	22,1	240
Zwischensumme	217,7	99,0	543.372	96,5	401

Bei den **Anstaltsbeiträgen des MDR** zum ARD-Gemeinschaftsprogramm werden die Selbstkosten im Vergleich zum Vorjahr um rd. 8,6 Mio. € höher ausgewiesen. Die dazu relevanten Sendeminuten sind im Vergleich zum Vorjahr um rd. 2,7 % = 521 Minuten niedriger. Der dadurch entstehende Anstieg der Selbstkosten pro Sendeminute ist vor allem im Ressort Fernsehspiel zu verzeichnen. Eine Ursache dafür ist, dass 2006 ca. 2.406 kostengünstige Wiederholungsminuten mehr abgerechnet wurden. Die Darstellung des durchschnittlichen Kostensatzes je Ressort ist in der Tabelle 14 ersichtlich. Insgesamt betragen die Durchschnittskosten pro Sendeminute im Jahr 2007 2.963 € (+ 21,7 %).

Tabelle 14

Selbstkosten 2007 der Anstaltsbeiträge des MDR nach Ressorts

ARD-Gemeinschafts- programm (Anstaltsbeiträge)	Selbstkosten		Sendeminuten		Durchschnitts- kosten € pro Minute
	Mio.€	Prozent	Minuten	Prozent	
Politik und Gesellschaft	15,5	28,2	6.802	36,7	2.274
Kultur, Bildung, Wissenschaft	1,6	2,9	1.115	6,0	1.437
Religion	0,9	1,7	339	1,8	2.755
Fernsehspiel	23,3	42,4	3.766	20,3	6.181
Unterhaltung	11,7	21,3	2.847	15,4	4.097
Familie	1,9	3,5	3.643	19,7	523
Zwischensumme	54,9	100,0	18.512	100,0	2.963
Summe	54,9	100,0	18.512	100,0	2.963

2. Hörfunk

2.1. Marktsituation

Die **mittlere Hördauer** von Montag bis Freitag ist in der Media Analyse 2007 II gegenüber der Media Analyse 2006 II bundesweit um eine Minute leicht gestiegen und beträgt 200 Minuten. In der Gruppe der 14- bis 29-Jährigen erhöhte sich die Radionutzung um 10 Minuten auf 158 Minuten. Bei den 30- bis 49-Jährigen hingegen sank die mittlere Hördauer erneut um 6 Minuten auf 229 Minuten. Zuwächse in der Nutzung um 4 Minuten auf 198 Minuten sind bei den Radiohörern ab 50 Jahren festzustellen.

Bundesweit wurde an Werktagen von 79,4 % der Personen ab 14 Jahren (rd. 51,4 Millionen) mindestens ein Radioprogramm genutzt. Damit blieb die Tagesreichweite für die gesamte Radionutzung im Vergleich zum Vorjahr nahezu stabil (+ 0,1 %-Punkt) und bestätigt die wichtige Bedeutung des Radios als tägliches Begleitmedium. In den neuen Bundesländern wurde weiterhin mehr Radio gehört als in den alten Bundesländern, dieser Trend wird durch die Media Analyse 2007 Radio II noch deutlicher. So sank die Radionutzung in den alten Bundesländern nochmals leicht auf 78,7 % (MA 2006/II: 78,9 %), wohingegen sie in den neuen Ländern etwas deutlicher anstieg auf 82,2 % (MA 2006/II: 80,9 %). Analog zur Fernsehnutzung lag damit auch die Radionutzung im Osten Deutschlands über der im Westen.

Im MDR-Sendegebiet stieg die mittlere Hördauer um 5 Minuten auf 205 Minuten. Auch der Anteil der Radionutzer erhöhte sich um 1,6 %-Punkte auf 82,3 %, das entspricht rd. 6,6 Millionen Zuhörern. In den drei Ländern des MDR-Staatsvertrages zeichnet sich einzeln betrachtet ein ähnliches Nutzungsverhalten ab. Sachsen und Sachsen-Anhalt erreichten jeweils eine Tagesreichweite von rund 83 %, in Thüringen lag sie mit knapp 80 % leicht darunter.

In Bezug auf das MDR-Sendegebiet weisen **MDR INFO**, **MDR FIGARO**, **MDR SPUTNIK** und **JUMP** in der Media Analyse 2007 Radio II Verluste auf. Die MDR 1 Landesprogramme konnten hingegen ihre Tagesreichweite insgesamt betrachtet verbessern.

JUMP verlor 1,0 %-Punkt in der Tagesreichweite und kommt auf 13,1 %. An einem durchschnittlichen Werktag schalten somit 1,046 Millionen Hörer in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen die Pop- und Servicewelle JUMP ein.

MDR-INFO verzeichnet ebenfalls Rückgänge. Die Tagesreichweite sank im MDR-Gebiet um 1,2 %-Punkte auf 3,3 %. In absoluten Zahlen ausgedrückt bedeutet dies, dass sich täglich 264.000 Menschen von MDR-INFO mit aktuellen Informationen über regionale, nationale und internationale Ereignisse versorgen ließen (MA 2006/II: 369.000 Menschen).

MDR-FIGARO erzielte im Sendebereich des MDR eine Reichweite von 2,2 % (MA 2006/II: - 0,2 %-Punkte). Damit schalten werktäglich 175.000 Personen ab 14 Jahre das Kulturradio des MDR ein (MA 2006/II: 199.000 Personen).

SPUTNIK verzeichnet einen Rückgang von 0,7 %-Punkten und kommt auf eine Reichweite von 2,4 % im Sendebereich. Die MDR-Jugendwelle wurde von 194.000 Hörern genutzt (MA 2006/II: 249.000). In Sachsen-Anhalt, wo SPUTNIK über UKW-Frequenz empfangbar ist, wurde der Sender von 7,4 % der Bevölkerung (- 0,6 %-Punkte) bzw. 161.000 Personen (MA 2006/II: 178.000) gehört. Zu berücksichtigen ist, dass zum 01. Dezember 2006 ein Relaunch erfolgte. SPUTNIK wurde zu einem anspruchsvollen multimedialen Jugendprogramm umgestaltet.

Die **MDR 1 Landesprogramme** konnten sich im Vergleich zur MA 2006 Radio II im MDR-Sendegebiet um 0,7 %-Punkte verbessern und eine Tagesreichweite von 26,1 % erreichen. Mit rd. 2,1 Millionen Hörern bleiben sie weiterhin das reichweitenstärkste Hörfunkangebot in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

In **Sachsen** gelang es MDR 1 RADIO SACHSEN, seine Rolle als Marktführer zu verteidigen. Es steigerte seine Reichweite sogar um 1,4 %-Punkte und erreicht somit wieder das Niveau der MA 2005 Radio II von 29,4 %. Den zweiten Platz im Ranking der beliebtesten Radiosender in Sachsen belegt erneut der Privatsender Radio PSR mit einer Reichweite von 20,6 % (MA 2006/II: 19,1 %), gefolgt von JUMP mit 13,8 % (MA 2006/II: 14,3 %).

SACHSEN FUNKPAKET konnte seine Mittelfeldposition weiter ausbauen und verzeichnet einen Zugewinn von 0,3 %-Punkten und kommt auf eine Reichweite von 11,2 %. Hit-Radio RTL Sachsen (+ 0,6 %-Punkte) sowie R.SA (+ 1,4 %-Punkte) erzielten jeweils 10,1 %. Schlusslicht ist erneut ENERGY SACHSEN, der Sender verlor 2,6 %-Punkte und erzielt 5,6 % in der Tagesreichweite.

In **Sachsen-Anhalt** gewann MDR 1 RADIO SACHSEN-ANHALT 3,5 %-Punkte hinzu und steigerte seine Reichweite auf 19,2 %. Damit landet das Landesprogramm auf Platz drei in der Senderrangfolge in Sachsen-Anhalt. Spitzenreiter bleibt Radio SAW mit einer Reichweite von 33,3 % (- 0,5 %-Punkte), gefolgt von Radio Brocken mit 21,7 % (+ 1,1 %-Punkte).

JUMP liegt trotz Verlusten von 0,4 %-Punkten mit einer Reichweite von 8,4 % noch vor 89,0 RTL mit 6,9 % (+ 0,7 %-Punkte) und ROCKLAND mit 2,0 % (- 0,6 %-Punkte).

Thüringen ist das Bundesland mit den wenigsten Radiosendern, somit teilen sich mehr oder weniger vier Radiosender den Markt unter sich auf. Spitzenreiter blieb auch in der MA 2007 Radio II der Privatsender ANTENNE THÜRINGEN mit einer Reichweite von 26,5 % (- 0,4 %-Punkte), mit relativ geringem Abstand folgt das Landesprogramm MDR 1 RADIO THÜRINGEN mit 23,1 % (- 1,3 %-Punkte). Platz drei belegt die LANDESWELLE THÜRINGEN, sie erzielte eine Tagesreichweite von 17,8 % (- 0,6 %-Punkte). Die MDR-Pop- und Servicewelle JUMP belegt durch den Verlust von 2,7 %-Punkten bei einer Reichweite von 16,7 % jetzt den vierten Platz.

2.2. Sendeleistung

Die gesamte **Sendeleistung** über alle MDR-Hörfunkprogramme belief sich im Jahr 2007 auf 4.417.133 (4.418.739) Minuten, davon 24.720 (23.546) Werbeminuten. Der Anteil der Werbeminuten betrug 0,6 (0,5) % der Gesamthörfunkminuten.

Der Rückgang der Sendeleistung zum Vorjahr (- 1.606 Minuten) zeigt sich hauptsächlich im LANDESFUNKHAUS SACHSEN.

Die zentralen Hörfunkprogramme MDR FIGARO, MDR SPUTNIK, JUMP, MDR INFO und MDR KLASSIK strahlen ein 24-Stunden-Programm aus. Für das Jahr 2007 waren somit 525.600 Minuten je Programm möglich. Hingegen erreichte die Sendezeit der regionalen MDR 1-Landesprogramme aufgrund der lokalen Aufsplittung zum Teil unterschiedliche tagesdurchschnittliche Sendezeiten, und zwar bei

MDR 1 Radio Sachsen	32,1 (32,3) Stunden,
MDR 1 Radio Thüringen	24,9 (24,8) Stunden,
MDR 1 Radio Sachsen-Anhalt	24,7 (24,7) Stunden.

Der Rückgang der tagesdurchschnittlichen Sendezeit von MDR 1 Radio Sachsen auf 32,1 Stunden resultiert aus weniger Übertragungen von Landtagsitzungen auf Mittelwelle gegenüber dem Vorjahr.

Mit Wirkung vom 01. Januar 2007 erfolgte in allen ARD-Rundfunkanstalten die Strukturänderung der Sendestatistik Hörfunk. Die Strukturänderung der Sendestatistik hat zum Ziel, die Erfassung der Programme in der Weise zu verändern, dass eine Untergliederung in kostenverursachende Sendungen und kostenfreie Zusammenschaltungen mit anderen Sendern möglich ist. Ebenso wurde der Ausweis des Wort- und Musikanteils verändert, ab 01. Januar 2007 erfolgt eine detaillierte Trennung zwischen Wort- und Musikanteil.

Diese Strukturänderungen führen bei dem Ausweis der Produktions- und Programmhaltungen zu deutlichen Abweichungen gegenüber den Vorjahren. Ein Vergleich mit dem Vorjahr ist somit nur bedingt möglich.

Das Sendevolumen der MDR 1-Landesprogramme betrug im Sendejahr 2007 insgesamt 1.789.133 Minuten und wird damit im Vergleich zum Vorjahr um 1.606 Minuten niedriger ausgewiesen, wovon 1.894 Minuten weniger auf Programmleistungen und 288 Minuten auf mehr Werbeanteile zurück zu führen sind. Die grobe Programmstruktur drückt sich in den Quoten Wort 26,6 (25,2) %, Musik 72,5 (73,9) % und Werbung 0,9 (0,9) % aus.

Für die zentralen Hörfunkprogramme des MDR wurde insgesamt ein Wortanteil von 40,5 (30,9) %, eine Musikquote von 59,2 (68,8) % sowie ein Werbeanteil von 0,3 (0,3) % ermittelt. Innerhalb der Programmhaltungen Wort haben wie im Vorjahr die Sendungen mit Informations- und Servicecharakter mit 78,9 (83,9) % den höchsten Anteil. Die Programme der Gattung Kultur/Bildung umfassten 12,8 (15,4) % aller Wortminuten. Im Rahmen der abgerechneten Musiksendungen dominierten mit 64,6 (53,7) % die Sendungen, die der Rock-/Popmusik zugeordnet werden vor den Klassikanteilen mit 35,2 (44,2) %. Die Werbeminuten (nur JUMP) betragen im Berichtsjahr 8.448 (7.562) Minuten und damit 0,3 (0,3) % der Gesamtsendezeit.

Die Tabellen 15 und 16 enthalten Aussagen zu Produktionshaltungen und verdeutlichen unter anderem, dass 49,8 (73,9) % aller Musikbeiträge durch das Abspielen von Industrietragern entstanden. Bei den Musiksendungen ist der Anteil der erstgesendeten Eigenproduktionen mit 28,2 (5,6) % der Gesamtmusikminuten anzugeben. Innerhalb der musikbezogenen Sendungen wurden aufgrund der Strukturänderungen die Übernahmen des Vorjahres (20,5 %) in diesem Geschäftsjahr als Zusammenschaltungen (21,9 %) abgerechnet. Gegenüber dem Vorjahr gibt es damit eine deutliche Verschiebung in den Produktionshaltungen der musikbezogenen Sendungen.

90,2 (88,7) % aller wortbezogenen Beiträge wurden eigenproduziert. Dabei entfiel wiederum der größte Anteil (65,8 %) auf die Programmhaltungen Information und Service.

Tabelle 15

Programmleistungen 2007 des MDR-Hörfunks nach Produktions- und Programmhaltungen

	Kostenverursachende Sendungen				Kostenfreie	Gesamt
	Eigenproduktionen	Übernahmen	Industrietragern	Zusammenschaltungen		
	Erstsendungen	Wiederholungen	(zeitversetzt)	(zeitgleich)		
1. Wortbezogen						
Information/Service	969.842	0	38.693	0	52.795	1.061.330
Kultur/Bildung	124.228	16.105	15.755	2.880	0	158.968
Unterhaltung	217.153	1.290	5.250	480	29.082	253.255
Summe Wort	1.311.223	17.395	59.698	3.360	81.877	1.473.553
2. Musikbezogen						
Rock- /Popmusik	504.859	1.815	0	251.021	0	757.695
Unterhaltungsmusik	1.032	0	0	1.086.261	249.366	1.336.659
Klassik	317.468	0	0	117.379	389.659	824.506
Summe Musik	823.359	1.815	0	1.454.661	639.025	2.918.860
3. Zwischensumme	2.134.582	19.210	59.698	1.458.021	720.902	4.392.413
4. Werbung	0	0	24.720	0	0	24.720
Gesamt	2.134.582	19.210	84.418	1.458.021	720.902	4.417.133

Wie in der nachfolgenden Tabelle dargestellt, gab es im Vorjahresvergleich bezogen auf die Gesamtsendeleistung aller Hörfunkprogramme aufgrund der Strukturänderung der Sendestatistik deutliche Änderungen innerhalb der Produktionsgattungen. Neben den Veränderungen innerhalb der Sendestatistik ergab sich auch aufgrund der Änderung der Programmstruktur von MDR SPUTNIK eine Erhöhung der eigenproduzierten Minuten bei entsprechender Reduzierung der Einsätze von Industrietonträgern.

Tabelle 16

Prozentuale Anteile der Produktionsgattungen der MDR-Hörfunkprogramme an der gesamten Programmleistung

Produktionsgattungen	Prozentualer Anteil 2006	Prozentualer Anteil 2007	Abweichung
Eigenproduktionen	29,4	48,7	+19,3
davon: Erstsendungen	28,9	48,3	+19,4
Wiederholungen	0,5	0,4	-0,1
Übernahmen von anderen Anstalten und Austausch zwischen den Wellen (zeitversetzt)	17,7	1,4	-16,3
Übernahme Werbeminuten	0,5	0,6	+0,1
Fremdproduktionen (Industrietonträger)	52,4	33,0	-19,4
Zusammenschaltungen (zeitgleich)	0	16,3	+16,3

2.3. Kosten

Für den gesamten Hörfunkbereich (ohne Klangkörper) werden Selbstkosten in Höhe von 148,5 (136,2) Mio. € ausgewiesen. Die Hauptursache für die deutliche Erhöhung der Selbstkosten gegenüber dem Vorjahr resultiert aus dem Anstieg der Gemeinkosten.

Unter Einbeziehung der ausgestrahlten Sendeminuten (ohne Werbung) errechnet sich ein durchschnittlicher Kostensatz von 34 (31) € pro Minute. Entsprechend der Strukturierung des Sendeleistungsplanes beträgt der Wortminutenanteil 33,5 (28,8) % und der Musikminutenanteil 66,5 (71,2) %. Diese Anteile spiegeln sich in den Kostensätzen nicht wieder, da bei Musiksendungen größtenteils Tonträger abgespielt wurden, die nur geringe Kosten verursachen.

Die Verschiebung der Wort- und Musikanteile ist auf die bereits erwähnte detailliertere Trennung von Wort- und Musikanteilen pro Sendung ab dem 01. Januar 2007 zurückzuführen.

Die Änderung der prozentualen Wort- und Musikanteile im Vergleich zum Vorjahr hatte keine wesentliche Auswirkung auf das Verhältnis der Selbstkosten zwischen Wort und Musik.

Der Wortanteil an den gesamten Selbstkosten liegt bei 77,8 (77,3) % und der Musikanteil bei 22,2 (22,7) %.

Tabelle 17

Selbstkosten 2007 MDR-Hörfunk nach Programmattungen (ohne Werbung)

MDR Hörfunk gesamt	Selbstkosten		Sendeminuten		Durchschnitts- kosten € je Minute
	Mio. €	Prozent	Minuten	Prozent	
Wort	115,5	77,8	1.473.553	33,5	78
Musik	33,0	22,2	2.918.860	66,5	11
Gesamt	148,5	100,0	4.392.413	100,0	34

3. Entwicklung der Rundfunkgerätezahlen

Im Berichtsjahr lagen die Rundfunkgebühren unverändert bei 5,52 € für die **Grund-** und 11,51 € für die **Fernsehgebühr**. Erstmals wurden im Berichtsjahr Gebühren für neuartige Empfangsgeräte (internetfähige PCs usw.) erhoben und zwar in Höhe der Grundgebühr.

In den drei Ländern des MDR-Sendegebiets waren am 31. Dezember 2007 insgesamt 4.669.212 (4.630.668) Hörfunk- und 4.146.027 (4.141.067) Fernsehgeräte angemeldet.

Gegenüber dem Vorjahr, in dem noch ein Zuwachs um 8.105 Einheiten = 0,20 % registriert werden konnte, verringerte sich bei den **privaten Hörfunkgeräten** im Berichtsjahr der Zuwachs auf 4.122 = 0,10 % Einheiten. Bei den **privaten Fernsehgeräten** verstärkte sich der Rückgang des Gerätebestands, der im Jahr 2006 bei 3.225 Geräten = - 0,08 % gelegen hatte, auf 8.362 Einheiten = - 0,21 %. Indessen stieg der Gerätebestand bei den **nicht-privaten Teilnehmern** durchweg an. Hier übertraf der Anstieg mit 34.422 Einheiten = 5,60 % bei den **Hörfunkgeräten** – in absoluten Zahlen – das Vorjahresergebnis von 33.606 Einheiten = 5,79 % geringfügig. Wesentlich höher als im Vorjahr war der Zuwachs mit 13.322 (3.569) Einheiten = 6,89 % (1,88 %) bei den **nicht-privaten Fernsehgeräten**. Insgesamt war bei den **angemeldeten Hörfunkgeräten** im Berichtsjahr eine Steigerung um 38.544 (41.711) = 0,83 % (0,91 %) und bei den **angemeldeten Fernsehgeräten** ein Zuwachs um 4.960 (344) Einheiten = 0,12 % (0,01 %) zu verzeichnen. Zum Ende des Berichtsjahrs lag der Bestand der neuartigen Empfangsgeräte bei 14.680 Einheiten, von denen 4.139 als privat und 10.541 als nicht-privat ausgewiesen wurden.

Weiter rückläufig war die **Einwohnerzahl** des MDR-Sendegebiets. Nach Auskunft des Statistischen Bundesamts unterschritt sie im Berichtsjahr erstmals die 9-Millionen-Marke und lag am 30. Juni 2007 bei 8.963.071 Personen, womit sie sich binnen Jahresfrist um 78.722 reduziert hatte. Hieran gemessen, hat sich der Gerätebestand als stabil erwiesen, was erneut auf die aktive Marktbearbeitung durch MDR und GEZ zurückzuführen ist.

Im Jahresmittel verringerte sich die Zahl der **Gebührenbeauftragten** des MDR auf 126 (136). Dank ihrem Einsatz wurden 41.329 (48.747) Hörfunk- und 25.699 (32.192) Fernsehgeräte angemeldet und gingen Nachzahlungen in Höhe von rd. 8,6 (10,7) Mio. € ein.

Für den MDR wurden von der GEZ im Berichtsjahr insgesamt 1.767.999 (1.574.292) **Mailingbriefe** versandt. Hiervon waren 1.022.515 (908.468) Erstbriefe. Die Zahl der Antworten belief sich (Stand: 03.03.2008) auf 659.734 (600.720) mit 106.712 (97.117) An- und Zumeldungen. Hierdurch gelangten 78.318 (85.673) Hörfunk- und 60.605 (62.113) Fernsehgeräte neu in den Bestand.

Bei den **Gebührenbefreiungen** kam es erneut zu Zuwächsen. So war bei den privaten Hörfunkgeräten ein Anstieg um 22.167 (23.216) Einheiten = 5,75 % (6,41 %) und bei den privaten Fernsehgeräten um 23.321 (24.602) Einheiten = 5,92 % (6,66 %) zu verzeichnen. Bei den **gebührenbefreiten nicht-privaten Hörfunkgeräten** belief sich die Steigerung auf 5.993 (6.985) Einheiten und bei den Fernsehgeräten auf 2.961 (428) Einheiten.

Dies hatte zum 31. Dezember 2007 im Sendegebiet des MDR eine Gesamt-Befreiungsquote von 10,77 % (10,25 %) bei den Hörfunk- und 11,72 % (11,10 %) bei den Fernsehgeräten zur Folge. Im Durchschnitt aller Landesrundfunkanstalten errechneten sich Quoten von 8,35 % (8,19 %) bei den Hörfunk- und 8,94 % (8,68 %) bei den Fernsehgeräten. Mit den Gebührenbefreiungen ging für das MDR-Gebiet im Berichtsjahr ein **Ausfall** von rd. 99,6 Mio. € einher. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Zunahme um 8,2 Mio. € = 8,97 %.

Tabelle 18

Entwicklung des Bestands der im MDR-Sendegebiet angemeldeten Rundfunkempfangsgeräte vom 31. Dezember 2006 bis 31. Dezember 2007

	31.12.2006 Anzahl	31.12.2007 Anzahl	Veränderung	
			Anzahl	Prozent
Privat				
Hörfunk				
gebührenpflichtig mit Fernsehen	3.425.748	3.389.255	- 36.493	- 1,07
gebührenpflichtig Nur-Hörfunk	205.315	223.763	+ 18.448	+ 8,99
befreit	385.405	407.572	+ 22.167	+ 5,75
gesamt	4.016.468	4.020.590	+ 4.122	+ 0,10
Fernsehen				
gebührenpflichtig mit Hörfunk	3.425.748	3.389.255	- 36.493	- 1,07
gebührenpflichtig Nur-Fernsehen	127.946	132.756	+ 4.810	+ 3,76
befreit	393.955	417.276	+ 23.321	+ 5,92
gesamt	3.947.649	3.939.287	- 8.362	- 0,21
Neuartige Empfangsgeräte				
gebührenpflichtig	0	3.777	+ 3.777	-
befreit	0	362	+ 362	-
gesamt	0	4.139	+ 4.139	-
Nicht-privat				
Hörfunk				
voll gebührenpflichtig	484.095	509.544	+ 25.449	+ 5,26
halb gebührenpflichtig ¹⁾	41.002	43.982	+ 2.980	+ 7,27
befreit	89.103	95.096	+ 5.993	+ 6,73
gesamt	614.200	648.622	+ 34.422	+ 5,60
Fernsehen				
voll gebührenpflichtig	59.835	64.794	+ 4.959	+ 8,29
halb gebührenpflichtig ¹⁾	67.729	73.131	+ 5.402	+ 7,98
befreit	65.854	68.815	+ 2.961	+ 4,50
gesamt	193.418	206.740	+ 13.322	+ 6,89
Neuartige Empfangsgeräte				
gebührenpflichtig	0	10.518	+ 10.518	-
befreit	0	23	+ 23	-
gesamt	0	10.541	+ 10.541	-
Gesamt				
Hörfunk gebührenpflichtig ²⁾	4.156.160	4.166.544	+ 10.384	+ 0,25
Fernsehen gebührenpflichtig ²⁾	3.681.258	3.659.936	- 21.322	- 0,58
Hörfunk befreit	474.508	502.668	+ 28.160	+ 5,93
Fernsehen befreit	459.809	486.091	+ 26.282	+ 5,72
Hörfunk befreit in Prozent	10,25	10,77	-	+ 0,52
Fernsehen befreit in Prozent	11,10	11,72	-	+ 0,62
Hörfunk	4.630.668	4.669.212	+ 38.544	+ 0,83
Fernsehen	4.141.067	4.146.027	+ 4.960	+ 0,12
Neuartige Empfangsgeräte	0	14.680	+ 14.680	-

1) einschließlich der zu 75 % gebührenpflichtigen Geräte

2) einschließlich der halb und zu 75 % gebührenpflichtigen Geräte

4. Personal

Am Ende des Jahres 2004 hat die Geschäftsleitung einen Einstellungsstopp für den MDR verhängt. Dieser galt auch durchgängig im Jahr 2007. Demnach konnten freie und frei werdende Planstellen grundsätzlich nicht besetzt werden. Der Intendant hat die Einstellung einzelner Mitarbeiter/innen immer dann genehmigt, wenn die Stellenbesetzung eine „Schlüsselposition“ des MDR betraf.

Infolge des Einstellungsstopps war im Jahr 2007 der Personalbestand gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig. Bei der Planung ist der MDR von 2.121 Soll-Planstellen ausgegangen. Diese waren zum 31. Dezember 2007 nicht vollständig besetzt. Zum 31. Dezember 2007 belief sich die Mitarbeiterzahl auf 2.008 Personen - im Vorjahresvergleich hat der MDR damit 15 Mitarbeiter/innen weniger beschäftigt. Im Mittel des Berichtsjahres waren beim MDR 2.014 (2006 = 2.018) Mitarbeiter/innen tätig. In dieser Zahl enthalten sind 893 (2006 = 891) fest angestellte Frauen.

Der Soll-Stellenplan der MDR-Werbung GmbH für 2007 umfasste zusätzlich 25 Planstellen, der Soll-Stellenplan für den ARD/ZDF-KINDERKANAL zusätzlich 49 Planstellen. Auch diese Planstellen waren am 31. Dezember 2007 nicht vollständig besetzt.

Per 31. Dezember 2007 waren insgesamt 193 Mitarbeiter/innen aus den Bereichen Technik und Produktion auf der Grundlage von Personalgestellungsverträgen für sechs Tochtergesellschaften des MDR tätig.

Zwischen MDR und dem DJV sowie der DOV wurden neue Vergütungstarifverträge vereinbart. Diese traten rückwirkend zum 01. Juni 2005 in Kraft. Für die Mitarbeiter wurden eine Einmalzahlung im März 2007 in Höhe von 300 € sowie lineare Tarifierhöhungen von jeweils 1 % ab dem 01. März 2007 und dem 01. Januar 2008 vereinbart. Die Vergütungstarifverträge haben eine Laufzeit bis zum 31. März 2009. Ver.di hat dem Verhandlungsergebnis bisher seine Zustimmung verweigert.

Als Sparmaßnahme hat der MDR im Dezember 2004 den Tarifvertrag über Altersteilzeit per 31. Dezember 2005 gekündigt. Zum Stichtag 31. Dezember 2007 befanden sich noch 79 Mitarbeiter/innen, davon ein personalgestellter Mitarbeiter der MDR-Werbung GmbH in Altersteilzeit.

Gemäß § 15 Bundeserziehungsgeldgesetz sowie gemäß § 8 Teilzeit- und Befristungsgesetz musste der MDR im Vergleich zum Vorjahr eine höhere Anzahl von Teilzeitanträgen umsetzen. Die Anträge betrafen redaktionelle, technische und administrative Tätigkeitsbereiche gleichermaßen. Im Laufe des Jahres 2007 arbeiteten im MDR, einschließlich ARD/ZDF-KINDERKANAL und MDR-Werbung GmbH, 145 Mitarbeiter/innen (2006 = 136) in einem Teilzeitarbeitsverhältnis.

Der MDR hat die betrieblichen Rentenansprüche seiner berechtigten Mitarbeiter/innen über eine Rückdeckungsversicherung bei der Baden-Badener Pensionskasse (bbp) abgesichert. Die Verpflichtung zur Rückdeckung der Betriebsrenten beruht auf einem Versorgungstarifvertrag (VTV). Im Berichtsjahr wurden Versicherungsbeiträge in Höhe von rd. 9,9 Mio. € an die bbp gezahlt. Per 31. Dezember 2005 hat der MDR den VTV aus Kostengründen aufgekündigt, bis dahin abgegebene Versorgungsversprechen werden nach Maßgabe der Bestimmungen des VTV erfüllt.

Für die Gewährung von Beihilfen hat der MDR insgesamt 155.900 € aufgewendet.

Die Anzahl der Teilnehmer an den Kursen zur Fort- und Weiterbildung lag im Berichtsjahr mit 2.592 Mitarbeiter/innen fast auf dem Niveau des Vorjahres. Den Hauptanteil bildeten journalistische Fortbildungsveranstaltungen. 1013 Mitarbeiter/innen nahmen entsprechende Angebote wahr.

Ein MDR-weiter Schwerpunkt der Fortbildung war 2007 die Vermittlung von Erfahrungswissen zum 16:9-Breitbildfernsehen speziell für Journalisten. In mehreren Veranstaltungen wurden über 100 Fernsehjournalisten mit den Konsequenzen des neuen Formats für ihre journalistische Arbeit vertraut gemacht.

Fortgesetzt wurden die Maßnahmen zur Umsetzung des Beschlusses des Direktoriums vom 28. August 2006 zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG). In 10 Veranstaltungen nahmen rund 200 Führungskräfte halbtägige Informationsangebote wahr.

Die systematische Qualifizierung der Führungskräfte wurde im Rahmen des Förderkollegs weitergeführt. Außerdem erhielten über 100 Führungskräfte die Möglichkeit, durch Aufsetzseminare ihre Führungskompetenz im beruflichen Alltag weiter zu verbessern. Das 3. Nachwuchsförderungsprogramm des MDR endete im Juni 2007 erfolgreich. Den neun jungen Frauen und fünf jungen Männern wurde in Seminaren, Trainings, bei Exkursionen und in Gesprächen mit Führungskräften gezielt Handlungskompetenz bei der Bewältigung verantwortungsvoller Aufgaben vermittelt.

Der MDR bildet in insgesamt sieben kaufmännischen und technischen Berufen aus. Im Berichtsjahr wurden 27 Redaktionsvolontäre und 74 Lehrlinge ausgebildet. Somit standen im Jahresverlauf 101 junge Leute in einem Ausbildungsverhältnis. Im Jahr 2007 wurde dem MDR bereits zum zweiten Mal von der IHK zu Leipzig der Titel „Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb“ verliehen. Erstmals erhielten gleich drei ehemalige Auszubildende eines Ausbildungsjahres die IHK-Auszeichnung „Beste sächsische Jungfacharbeiterin“ - dies gelang in den Berufen Mediengestalter Bild und Ton, Film- und Videoeditor und Kauffrau für audiovisuelle Medien. Damit wurden seit dem Beginn der Berufsausbildung im MDR bereits sieben Auszubildende des MDR als beste sächsische Jungfacharbeiter ausgezeichnet.

Im März 2007 begann die Ausbildung der 10 Redaktionsvolontäre des 13. Durchganges. Im Zuge der ständigen Anpassung des Programms an die aktuellen Anforderungen wurden eine Reihe neuer Seminare aufgenommen und das Recherche-Training ausgebaut. Der technischen Entwicklung wurde u. a. durch eine Vorführung im „Digitalen Wohnzimmer“ des MDR sowie mit mehreren Gesprächsrunden und Diskussionen um die digitale Welt Rechnung getragen. In Zusammenarbeit mit der MDR-Redaktion Reportage wurde ein Workshop weiter fortgeführt und vervollkommen, der jedem Volontär die Produktion eines 15-minütigen Portraits ermöglicht. Die Ausstrahlung der Filme erfolgte im Hauptprogramm des MDR, eine Wiederholung im Digitalkanal Eins extra. Das 9-monatige Volontärspraktikum erfuhr eine Erweiterung durch ein „Multimedia-Volontariat“. Dabei werden Stationen bei MDR Online, MDR aktuell und im DMB-Pilotprojekt absolviert.

Im Geschäftsjahr erhielten des Weiteren 419 Praktikanten Einblicke in die verschiedenen Bereiche des MDR.

Eine Aufgliederung des Personalbestandes auf die Direktionen, Hauptabteilungen bzw. Programmbereiche zum 31. Dezember 2007 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresstichtag ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Tabelle 19

Personalbestand am 31.12.2007 im Vergleich zum 31.12.2006

Direktion	Mitarbeiter 31.12.2006	Mitarbeiter 31.12.2007	Veränderung 2006/2007
Hauptabteilung/Programmbereich/Geschäftsbereich			
Intendanz	65	63	-2
HA Intendanz	21	20	-1
Revision	4	5	1
HA Kommunikation	40	26	-14
Abt. Neue Medien		12	12
Gremienbüro	1	1	0
Juristische Direktion	55	55	0
Personalräte	5	6	1
Hörfunkdirektion	506	513	7
Direktionsbüro	7	9	2
Personalgestellung	7	6	-1
Jump	20	22	2
MDR Figaro	64	64	0
MDR Info	67	67	0
Leitung Klangkörper	29	33	4
MDR-SINFONIEORCHESTER	131	130	-1
MDR-CHOR	78	78	0
MDR SPUTNIK	19	21	2
Service Center Hörfunk	81	80	-1
MDR Klassik	3	3	0
Fernsehdirektion	299	299	0
Leitung	13	14	1
Sendeleitung	31	30	-1
PB Politik/Zeitgeschehen/Sport	100	101	1
PB Unterhaltung	36	35	-1
PB Kultur/Wissenschaft	51	53	2
Zentrale Programmkoordination	9	10	1
PB Fernsehfilm/Serie/Kinder	22	21	-1
PB Familien-/Tagesprogramm	37	35	-2
Verwaltungsdirektion*	210	203	-7
Direktionsbüro	14	10	-4
Rundfunkgebühren	38		-38
Archiv	13	13	0
Einkauf/Logistik	27		-27
Hauptabteilung Finanzen	84	68	-16
Hauptabteilung Controlling	34		-34
Hauptabteilung Verwaltung		112	112
Betriebsdirektion	473	467	-6
Direktionsbüro	16	15	-1
Personalgestellung	81	73	-8
Geschäftsbereich Leistungs-u.Kostenplanung/Controlling	16	16	0
Geschäftsbereich Vertragsservice	18	17	-1
Geschäftsbereich Produktionswirtschaft	46	48	2
Geschäftsbereich Technik und Produktion	152	157	5
Geschäftsbereich Technische Zentralaufgaben	13	14	1
Geschäftsbereich Technische Planung	32	31	-1
Geschäftsbereich IT-Betrieb	23	24	1
Geschäftsbereich Gebäudemanagement	76	72	-4
Landesfunkhaus Sachsen	168	166	-2
Leitung	16	15	-1
Personalgestellung	61	61	0
Programmbereich Hörfunk	57	55	-2
Programmbereich Fernsehen	34	35	1
Landesfunkhaus Thüringen	114	110	-4
Leitung	24	25	1
Personalgestellung	25	22	-2
Programmbereich Hörfunk	35	35	0
Programmbereich Fernsehen	30	28	-2
Landesfunkhaus Sachsen-Anhalt	127	125	-2
Leitung	22	23	1
Personalgestellung	32	31	-1
Programmbereich Hörfunk	41	39	-2
Programmbereich Fernsehen	32	32	0
Gesamt	2023	2008	-15

* ab 01.04.2007 Strukturänderungen

D. Rechtliche Grundlagen und Organe

1. Rechtliche Grundlagen

Der MDR ist durch Staatsvertrag über den Mitteldeutschen Rundfunk (MDR-Staatsvertrag) vom 30. Mai 1991 zwischen Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen als gemeinnützige rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit dem Recht der Selbstverwaltung und der Aufgabe, Rundfunk in den drei vertragsschließenden Ländern zu veranstalten, begründet worden.

Die Anstalt erfüllt ihre Aufgaben auf der Grundlage der verfassungsrechtlich garantierten Rundfunkfreiheit und unter Mitwirkung der bedeutsamen politischen, weltanschaulichen und gesellschaftlichen Kräfte und Gruppen im Sendegebiet im Rahmen des geltenden Rechts (§ 5 MDR-Staatsvertrag).

Der MDR hat in seinen Sendungen einen objektiven und umfassenden Überblick über das internationale, nationale und länderbezogene Geschehen in allen wesentlichen Lebensbereichen zu geben. Sein Programm soll der Information und Bildung sowie der Beratung und Unterhaltung dienen und hat dem kulturellen Auftrag des Rundfunks zu entsprechen. Er dient der freien individuellen Meinungsbildung. Die Sendungen des MDR haben den Belangen aller Bevölkerungsgruppen, auch der Minderheiten, Rechnung zu tragen. Sie sollen einen angemessenen Anteil von Werken europäischen Ursprungs enthalten. In seiner Programmgestaltung ist der MDR unabhängig und überparteilich.

Der Staatsvertrag verpflichtet den MDR auf die klassischen Programmgrundsätze öffentlich-rechtlicher Rundfunkanstalten, deren Einhaltung vom Rundfunkrat des MDR, dem insoweit auch Richtlinienkompetenz zukommt, überwacht wird. Bei seiner Wirtschaftsführung hat der MDR die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit zu beachten. Die Kontrolle der Geschäftsführung des Intendanten obliegt dem Verwaltungsrat des MDR.

Von dem staatsvertraglich eingeräumten Selbstverwaltungsrecht hat der MDR unter anderem durch Erlass der Satzung des Mitteldeutschen Rundfunks vom 27. April 1992 (aktuelle Fassung vom 06. Dezember 2004) Gebrauch gemacht; sie regelt Einzelheiten des Zusammenwirkens der Organe der Anstalt.

Den weiteren rechtlichen Rahmen für die Tätigkeit des MDR bildet insbesondere der „Staatsvertrag über den Rundfunk im vereinten Deutschland“ vom 31. August 1991, zuletzt geändert durch den Neunten Staatsvertrag zur Änderung rundfunkrechtlicher Staatsverträge (9. Rundfunkänderungsstaatsvertrag), der zum 01. April 2007 in Kraft getreten ist.

Rechtsgrundlage für die Erhebung der Rundfunkgebühren ist der Rundfunkgebührenstaatsvertrag vom 31. August 1991. Die Höhe der Rundfunkgebühren ist im Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag vom gleichen Tage geregelt. Die Befreiungsvorschriften ergeben sich unmittelbar aus dem Rundfunkgebührenstaatsvertrag. Der Rundfunkgebührenstaatsvertrag sowie der Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag wurden zuletzt durch den Neunten Rundfunkänderungsstaatsvertrag geändert.

2. Organe

Die Organe des MDR sind gemäß § 18 Abs. 1 MDR-Staatsvertrag der Rundfunkrat, der Verwaltungsrat und der Intendant.

2.1. Der Rundfunkrat

Die personelle Zusammensetzung des Rundfunkrates im Wirtschaftsjahr 2007 ist dem Anhang zum Jahresabschluss zu entnehmen, der in Kapitel B. 4. dieses Geschäftsberichtes wiedergegeben ist. Vorsitzender des Rundfunkrates war am 31. Dezember 2007 Dr. Karl-Heinz Ducke, Stellvertreter waren die Herren Prof. Dr. Klaus Husemann und Horst Saage.

Die Aufgaben des Rundfunkrates sind in § 20 MDR-Staatsvertrag geregelt.

Der Rundfunkrat hatte im Geschäftsjahr 2007 vier ständige Ausschüsse, und zwar die Programmausschüsse Hörfunk und Fernsehen, den Haushaltsausschuss und den Personalausschuss.

Im Geschäftsjahr 2007 trat der Rundfunkrat zu insgesamt sechs Sitzungen zusammen.

2.2. Der Verwaltungsrat

Hinsichtlich der Zusammensetzung des Verwaltungsrates wird gleichfalls auf den Anhang zum Jahresabschluss, Kapitel B. 4. dieses Berichtes, verwiesen.

Die Aufgaben des Verwaltungsrates ergeben sich aus § 26 MDR-Staatsvertrag.

Vorsitzender des Verwaltungsrates war am 31. Dezember 2007 Herr Dr. Karl Gerhold, stellvertretender Vorsitzender war Herr Dr. Jürgen Weißbach.

Die vier Sitzungen des Verwaltungsrates fanden im Geschäftsjahr 2007 am 12. März, 25. Juni, 24. September und 05. November statt.

2.3. Der Intendant

Der Rundfunkbeirat, der mit Inkrafttreten des Staatsvertrages bis zur konstituierenden Sitzung des Rundfunkrates am 04. November 1991 berufen worden war, hat in seiner Sitzung am 07. Juli 1991 Herrn Prof. Dr. Udo Reiter zum Gründungsintendanten des MDR auf sechs Jahre gewählt (§ 45 MDR-Staatsvertrag). Herr Prof. Dr. Reiter wurde in der konstituierenden Sitzung des Rundfunkrates am 04. November 1991 als Intendant des MDR bestätigt.

In der Sitzung am 21. Oktober 1996 bestätigte der Rundfunkrat Herrn Prof. Dr. Reiter für weitere sechs Jahre in seinem Amt. Am 24. Juni 2002 wurde Herr Prof. Dr. Reiter durch den Rundfunkrat erneut als Intendant des MDR gewählt. Seine dritte Amtszeit begann am 01. Juli 2003. In der Sitzung am 07. April 2008 erfolgte die Wiederwahl von Herrn Prof. Dr. Reiter als Intendant. Seine vierte Amtszeit beginnt am 01. Juli 2009.

Die Aufgaben des Intendanten ergeben sich aus § 29 MDR-Staatsvertrag.

E. Hörfunk- und Fernsehsender

Die nachstehenden Übersichten informieren über den aktuellen Stand des Sendernetzes zum 31. Dezember 2007.

1. Hörfunksender

1.1. UKW-Hörfunksender

Programm	Standort	UKW-Frequenz (MHz)	Strahlungsleistung ERP (kW)
MDR 1 RADIO SACHSEN	Zittau	87,7	0,20
	Schöneck	88,7	3,00
	Torgau Stadt	88,9	0,50
	Dresden	92,2	100,00
	Chemnitz	92,8	100,00
	Hoyerswerda	93,0	1,00
	Klingenthal	93,7	0,20
	Leipzig	93,9	100,00
	Seifhennersdorf	94,5	0,20
	Löbau	98,2	5,00
	Freiberg-Stadt	99,1	1,00
	Hoyerswerda (zeitweise in sorbischer Sprache)	100,4	30,00
	Oschatz	101,8	5,00
	Markneukirchen	104,8	0,50
	MDR 1 RADIO SACHSEN-ANHALT	Wittenberg	88,1
Naumburg		92,3	1,00
Hergisdorf		92,9	1,00
Brocken		94,6	60,00
Dequede		94,9	10,00
Kapaunberg		96,1	10,00
Halle		100,8	5,00
Sangerhausen		101,1	0,10
Leipzig*		106,5	30,00
MDR 1 RADIO THÜRINGEN	Jena	88,2	1,00
	Nordhausen	88,3	0,10
	Sonneberg	91,7	100,00
	Inselsberg	92,5	100,00
	Magdala	92,9	0,01
	Weimar	93,3	5,00
	Heiligenstadt	93,6	0,10
	Suhl	93,7	1,00
	Erfurt	94,4	2,00
	Sieglitzberg (bei Lobenstein)	95,5	2,00
	Roßleben	96,1	0,10
	Gera/Ronneburg	97,8	10,00
	Keula	98,5	20,00
	Sondershausen	100,1	0,05
	Saalfeld/Remda	103,6	60,00

* Die Ausstrahlung ist nach Sachsen-Anhalt gerichtet.

Programm	Standort	UKW-Frequenz (MHz)	Strahlungsleistung ERP (kW)
JUMP	Hoyerswerda	89,0	0,50
	Halle-Stadt	89,6	0,10
	Chemnitz	89,8	100,00
	Dresden	90,1	100,00
	Inselsberg	90,2	100,00
	Leipzig	90,4	100,00
	Suhl	91,1	0,10
	Brocken	91,5	100,00
	Löbau	91,8	5,00
	Sonneberg	96,9	20,00
	Seifhennersdorf	96,9	0,32
	Bautzen	98,8	0,20
	Dequede	98,9	10,00
	Gera/Ronneburg	100,9	30,00
	Schöneck	101,2	30,00
	Wittenberg	101,6	55,00
	Jena	101,9	1,00
	Magdeburg	103,0	0,10
	Oschatz	103,7	5,00
	Saalfeld/Remda	105,6	60,00
Zittau	107,1	0,50	
Sieglitzberg (bei Lobenstein)	107,9	2,00	
MDR FIGARO	Chemnitz	87,7	100,00
	Inselsberg	87,9	60,00
	Leipzig	88,4	100,00
	Dequede	89,4	10,00
	Suhl	89,8	0,20
	Torgau	93,0	0,20
	Hoyerswerda	94,7	1,00
	Sonneberg	95,2	20,00
	Dresden	95,4	100,00
	Zittau	95,4	0,50
	Löbau	96,2	5,00
	Jena	96,4	1,00
	Klingenthal	98,4	0,16
	Schöneck	98,7	3,00
	Oschatz	98,9	0,50
	Döbeln	99,6	0,10
	Saalfeld/Remda	100,7	60,00
	Seifhennersdorf	103,4	0,32
	Gera/Ronneburg	103,9	30,00
	Wittenberg	104,0	100,00
Markneukirchen	106,4	0,50	
Halle-Stadt	107,3	0,10	
Kapaunberg	107,4	30,00	
Brocken	107,8	10,00	
MDR SPUTNIK	Zeitz	89,4	0,50
	Jerichow	90,5	1,00
	Naumburg	93,1	0,50
	Klötze	100,7	5,00
	Halle	104,4	10,00
	Stendal	104,8	1,00
	Fleetmark	105,0	1,00
	Magdeburg	105,2	1,52

Programm	Standort	UKW-Frequenz (MHz)	Strahlungsleistung ERP (kW)
MDR INFO	Jessen	87,6	1,00
	Stendal	87,8	1,00
	Bautzen	87,9	0,10
	Weißenfels	88,8	1,00
	Gotha	88,8	0,10
	Stollberg/Erzgebirge	89,3	0,10
	Jena	89,5	0,20
	Burg	89,6	1,00
	Neustadt in Sachsen	89,6	0,20
	Dessau	90,0	0,30
	Fleetmark	90,1	2,00
	Weißwasser	90,5	1,00
	Heiligenstadt	90,5	0,10
	Hergisdorf	90,9	0,10
	Gernrode/Thüringen	91,0	0,20
	Gernrode	91,0	0,10
	Magdeburg	91,1	2,00
	Gera-Stadt	91,1	1,00
	Apolda	91,2	1,00
	Annaberg-Buchholz	91,2	0,20
	Stadtroda	91,3	0,20
	Zwickau	91,4	1,00
	Raschau	91,6	0,20
	Eilenburg	92,4	0,20
	Ilmenau	93,0	0,10
	Greiz	93,3	0,20
	Freiberg	93,7	0,20
	Nordhausen	93,7	0,10
	Bad Salzungen	94,0	0,10
	Hoyerswerda	94,2	1,00
	Chemnitz-Stadt	94,7	0,50
	Meiningen	94,7	0,20
	Meißen	94,9	1,00
	Aue	95,1	1,00
	Sondershausen	95,1	0,09
	Klingenthal	95,2	0,10
	Halle	95,3	2,00
	Leipzig-Stadt	95,6	0,50
	Freital	95,9	0,10
	Zeitz	96,1	0,10
	Flöha	96,2	0,10
	Suhl	97,5	5,00
	Erfurt	97,8	1,00
	Wernigerode	98,6	1,00
	Haldensleben	99,1	1,00
	Magdala	99,2	0,05
	Zschopau	99,5	0,25
	Sangerhausen	99,9	1,00
	Eisenach	100,0	0,20
	Schmalkalden	100,0	0,10
Grimma	100,6	0,20	
Altenburg	101,5	1,00	
Pößneck	101,6	0,20	
Eisenberg	101,7	1,00	
Auerbach/Vogtland	101,7	0,40	
Lobenstein	101,8	0,50	
Plauen	102,0	1,00	
Weimar	102,6	2,00	
Bischofswerda	104,1	0,20	
Saalfeld-Stadt	104,6	0,10	
Schleiz	105,1	0,20	
Mühlhausen	105,8	0,10	

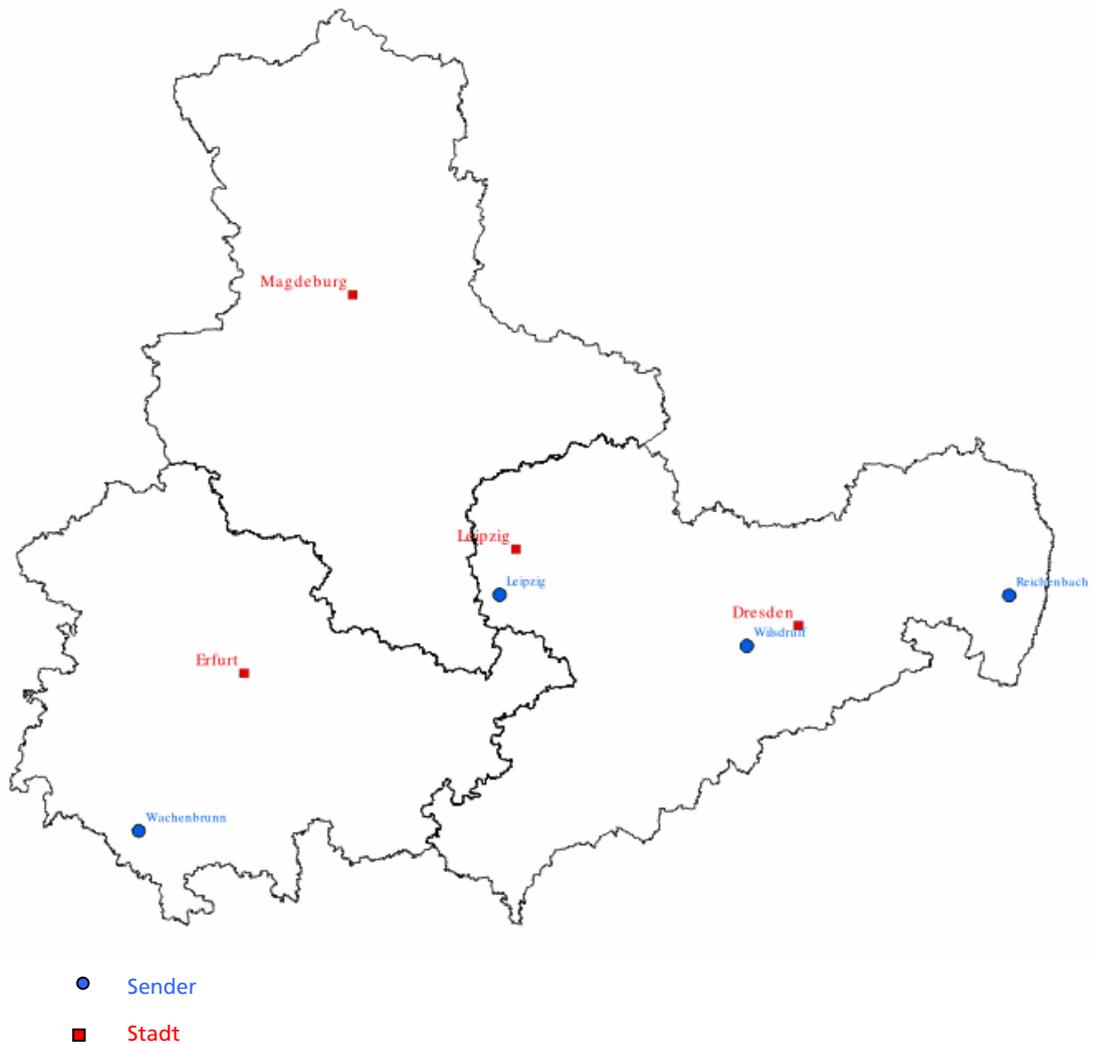
Programm	Standort	UKW-Frequenz (MHz)	Strahlungsleistung ERP (kW)
MDR INFO	Sonneberg-Stadt	105,8	0,10
	Oschatz	105,9	30,00
	Dresden	106,1	0,50
	Arnstadt	106,1	0,50
	Zittau	106,4	0,20
	Schneidlingen bei Aschersleben	106,7	0,50
	Görlitz	106,9	1,00
	Schmölln	107,9	0,20



- Sender ab 10 kW
- Sender unter 10 kW

1.2. Mittelwellen-Hörfunksender

Programm	Standort	Mittelwellenfrequenz (kHz)	Trägerleistung (kW)
MDR INFO	Leipzig/Wiederau	783	100
	Wachenbrunn	882	20
	Dresden/Wilsdruff	1044	20
	Reichenbach/Oberlausitz	1188	3



1.3. Hörfunkprogramme auf Digital Radio (T-DAB)

Programm	Sendegebiet	Block / Sendefrequenz
MDR KLASSIK	Ostsachsen	5C / 178,352 MHz
	Sachsen (außer Ostsachsen)	12A / 223,936 MHz
	Thüringen	12B / 225,648 MHz
	Sachsen-Anhalt	12C / 227,360 MHz

1.4. Hörfunkprogramme auf der Satellitenposition ASTRA 19,2° Ost

MDR 1 RADIO SACHSEN	
DVB-S Radio	12,266 GHz horizontal, Symbolrate: 27,500 MSym/s, FEC (Fehlerschutz): 3/4
MDR 1 RADIO SACHSEN-ANHALT	
DVB-S Radio	12,266 GHz horizontal, Symbolrate: 27,500 MSym/s, FEC (Fehlerschutz): 3/4
MDR 1 RADIO THÜRINGEN	
DVB-S Radio	12,266 GHz horizontal, Symbolrate: 27,500 MSym/s, FEC (Fehlerschutz): 3/4
JUMP	
DVB-S Radio	12,266 GHz horizontal, Symbolrate: 27,500 MSym/s, FEC (Fehlerschutz): 3/4
ADR*	11,112 GHz horizontal, ADR-Unterträger: 6,30 MHz
MDR FIGARO	
DVB-S Radio	12,266 GHz horizontal, Symbolrate: 27,500 MSym/s, FEC (Fehlerschutz): 3/4
	12,110 GHz horizontal, Symbolrate: 27,500 MSym/s, FEC (Fehlerschutz): 3/4**
ADR*	11,112 GHz horizontal, ADR-Unterträger: 6,66 MHz
MDR SPUTNIK	
DVB-S Radio	12,266 GHz horizontal, Symbolrate: 27,500 MSym/s, FEC (Fehlerschutz): 3/4
	12,110 GHz horizontal, Symbolrate: 27,500 MSym/s, FEC (Fehlerschutz): 3/4**
ADR*	11,112 GHz horizontal, ADR-Unterträger: 6,84 MHz
Analog*	11,112 GHz horizontal, Stereotonunterträger: 7,38 und 7,56 MHz
MDR INFO	
DVB-S Radio	12,266 GHz horizontal, Symbolrate: 27,500 MSym/s, FEC (Fehlerschutz): 3/4
	12,110 GHz horizontal, Symbolrate: 27,500 MSym/s, FEC (Fehlerschutz): 3/4**
ADR*	11,112 GHz horizontal, ADR-Unterträger: 6,48 MHz

* Das ADR-System (Astra Digital Radio) und die analoge ASTRA-Ausstrahlung wird voraussichtlich Ende 2010 eingestellt.

** befristete Ausstrahlung bis 01.06.2008

1.5. Internetstreams der MDR-Hörfunkprogramme

MDR 1 RADIO SACHSEN	www.mdr1-radio-sachsen.de
	www.mdr.de/serbski-program/rundfunk
MDR 1 RADIO SACHSEN-ANHALT	www.mdr1-radio-sachsen-anhalt.de
MDR 1 RADIO THÜRINGEN	www.mdr1-radio-thueringen.de
JUMP	www.jumpradio.de
MDR FIGARO	www.mdr-figaro.de
MDR SPUTNIK	www.sputnik.de
MDR INFO	www.mdr-info.de
MDR KLASSIK	www.mdr-klassik.de

2. Fernsehsender (ohne Füllsender)

2.1. Terrestrische Analog-Sender

	Standort	Kanal	Polarisation	Strahlungsleistung ERP (kW)
Das Erste	Inselsberg	5	horizontal	100
	Dequede	24	horizontal	40
	Sonneberg	44	horizontal	100

	Standort	Kanal	Polarisation	Strahlungsleistung ERP (kW)
MDR FERNSEHEN	Inselsberg	31	horizontal	500
	Dequede	31	horizontal	430
	Sonneberg	33	horizontal	380
	Keula	45	horizontal	50

Die Umstellung auf DVB-T wird voraussichtlich Mitte 2008 in Mitteldeutschland abgeschlossen.

2.2. DVB-T (Digital Video Broadcasting-Terrestrial)

Standort	Kanal	Polarisation	Strahlungsleistung ERP (kW)	Modulation	Fehler-schutz	Guard-Intervall
Das Erste & arte & PHOENIX & EinsFestival						
Erfurt	21	vertikal	50	64-QAM	2/3	1/4
Weimar	21	vertikal	25	64-QAM	2/3	1/4
Remda*	21	horizontal	5	64-QAM	2/3	1/4
Gera	25	vertikal	50	64-QAM	2/3	1/4
Schöneck	25	vertikal	50	64-QAM	2/3	1/4
Chemnitz-Geyer	25	vertikal	50	64-QAM	2/3	1/4
Chemnitz-Stadt	25	vertikal	20	64-QAM	2/3	1/4
Leipzig-Stadt	24	vertikal	100	64-QAM	2/3	1/4
Halle-Stadt	24	vertikal	50	64-QAM	2/3	1/4
Wittenberg	24	vertikal	50	64-QAM	2/3	1/4
Magdeburg	29	vertikal	100	64-QAM	2/3	1/4
Brocken**	29	vertikal	50	64-QAM	2/3	1/4
Dresden	39	vertikal	100	64-QAM	2/3	1/4
Löbau	39	vertikal	50	64-QAM	2/3	1/4
MDR FERNSEHEN & rbb Fernsehen & WDR Fernsehen & Bayerisches Fernsehen						
Leipzig-Stadt	9	vertikal	20	64-QAM	2/3	1/16
Löbau	27	vertikal	50	64-QAM	2/3	1/4
Dresden	29	vertikal	100	64-QAM	2/3	1/4
Schöneck	32	vertikal	50	64-QAM	2/3	1/4

Fernsehsender

Chemnitz-Geyer	32	vertikal	50	64-QAM	2/3	1/4
Chemnitz-Stadt	32	vertikal	20	64-QAM	2/3	1/4

MDR FERNSEHEN & rbb Fernsehen & WDR Fernsehen & NDR Fernsehen

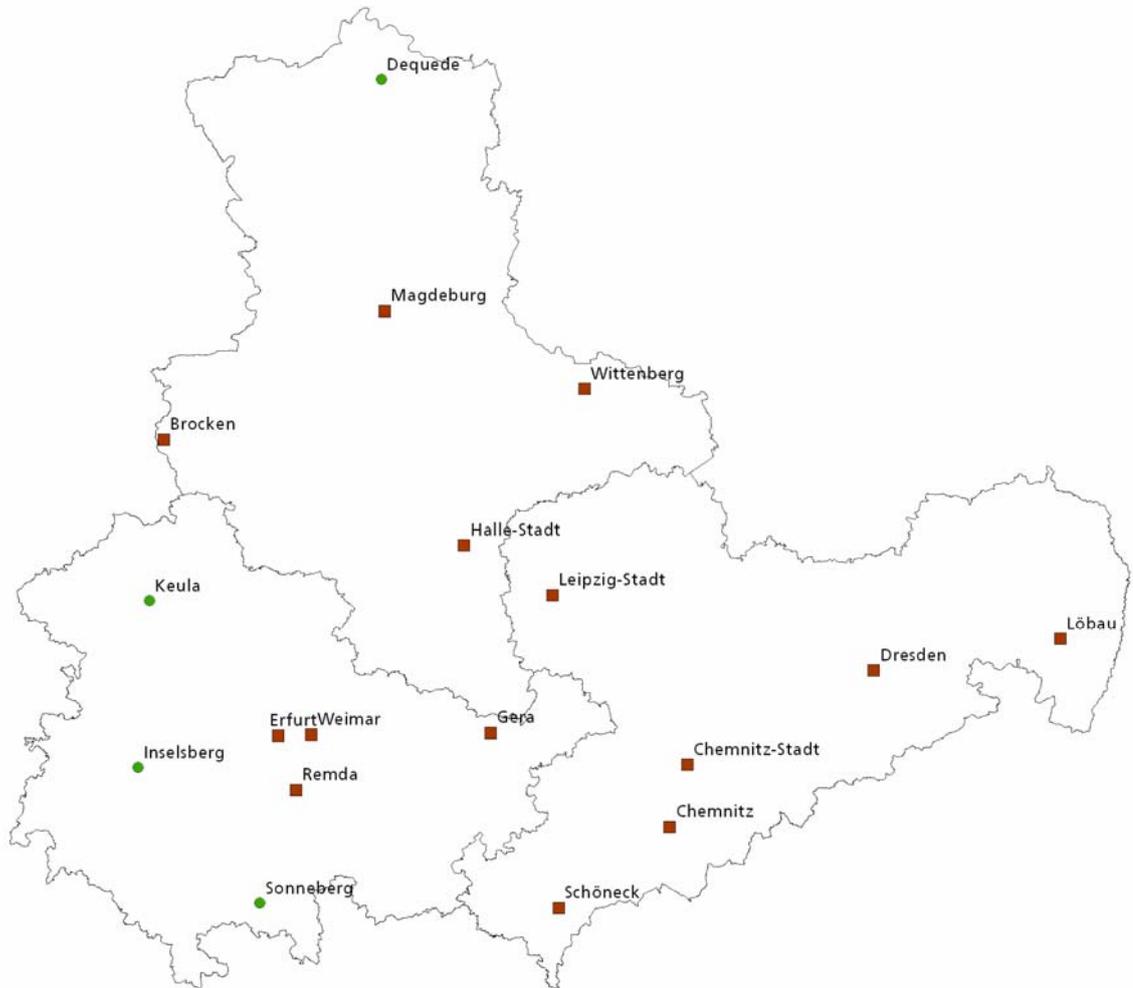
Magdeburg	34	vertikal	100	64-QAM	2/3	1/4
Brocken**	34	vertikal	50	64-QAM	2/3	1/4
Halle-Stadt	35	vertikal	50	64-QAM	2/3	1/4
Wittenberg	38	vertikal	50	64-QAM	2/3	1/4

MDR FERNSEHEN & rbb Fernsehen & WDR Fernsehen & hr-fernsehen

Erfurt	27	vertikal	50	64-QAM	2/3	1/4
Gera	27	vertikal	50	64-QAM	2/3	1/4
Weimar	27	vertikal	25	64-QAM	2/3	1/4
Remda*	27	horizontal	5	64-QAM	2/3	1/4

* Verlegung in 2008 nach Saalfeld geplant, dann vertikal polarisiert..

** Die Ausstrahlung ist nach Sachsen-Anhalt gerichtet.



- Analog-TV-Sender
- DVB-T-Sender

2.3. Fernsehprogramme auf der Satellitenposition ASTRA 19,2° Ost

MDR FERNSEHEN in den regional vollständigen Versionen: MDR SACHSEN+, MDR S-ANHALT+, MDR THÜRINGEN+	
DVB-S	12,421 GHz*** horizontal, Symbolrate: 27,500 MSym/s, FEC (Fehlerschutz): 3/4
MDR FERNSEHEN (überregionale Fassung)	
DVB-S	12,110 GHz horizontal, Symbolrate: 27,500 MSym/s, FEC (Fehlerschutz): 3/4**
Analog*	11,112 GHz horizontal, Stereotonunterträger: 7,02 und 7,20 MHz
SACHSENSPIEGEL & EinsExtra**	
DVB-S	12,110 GHz*** horizontal, Symbolrate: 27,500 MSym/s, FEC (Fehlerschutz): 3/4
SACHSEN-ANHALT HEUTE & EinsPlus**	
DVB-S	12,110 GHz*** horizontal, Symbolrate: 27,500 MSym/s, FEC (Fehlerschutz): 3/4
THÜRINGEN JOURNAL & EinsFestival**	
DVB-S	12,110 GHz*** horizontal, Symbolrate: 27,500 MSym/s, FEC (Fehlerschutz): 3/4
Erstes Deutsches Fernsehen	
DVB-S	11,836 GHz horizontal, Symbolrate: 27,500 MSym/s, FEC (Fehlerschutz): 3/4
Analog*	11,494 GHz horizontal, Stereotonunterträger: 7,02 und 7,20 MHz
KI.KA	
DVB-S	11,954 GHz horizontal, Symbolrate: 27,500 MSym/s, FEC (Fehlerschutz): 3/4
Analog*	10,714 GHz horizontal, Stereotonunterträger: 7,02 und 7,20 MHz
arte	
DVB-S	11,836 GHz*** horizontal, Symbolrate: 27,500 MSym/s, FEC (Fehlerschutz): 3/4
Analog*	10,994 GHz horizontal, Stereotonunterträger: 7,02 und 7,20 MHz Tonunterträger für Analog-Kabel (zeitweise bilingual): 7,38 und 7,56 MHz Französische Tonunterträger: 7,74 MHz & 7,92 MHz
3sat	
DVB-S	11,954 GHz horizontal, Symbolrate: 27,500 MSym/s, FEC (Fehlerschutz): 3/4
Analog*	11,347 GHz vertikal, Stereotonunterträger: 7,02 und 7,20 MHz
PHOENIX	
DVB-S	11,836 GHz*** horizontal, Symbolrate: 27,500 MSym/s, FEC (Fehlerschutz): 3/4
Analog*	11,009 GHz vertikal, Stereotonunterträger: 7,02 und 7,20 MHz

* Die Einstellung der analogen Parallelausstrahlung wird voraussichtlich Ende 2010 erfolgen.

** Die ARD-Zusatzprogramme EinsExtra, EinsPlus und EinsFestival strahlen bis 01.06.2008 die MDR-Magazine „SACHSENSPIEGEL“, „SACHSEN-ANHALT HEUTE“ und „THÜRINGEN JOURNAL“ aus. Diese Landesmagazine können an heute üblichen digitalen Satelliten- und Kabelempfängern mit automatischer Umschaltung über die Programmnamen MDR SACHSEN, MDR SACHSEN-ANHALT und MDR THÜRINGEN vorgewählt werden. Ab 02.06.2008 sind MDR SACHSEN, MDR SACHSEN-ANHALT und MDR THÜRINGEN die ausschließlichen Programmnamen, über die das Fernsehprogramm des MDR beim digitalen Satelliten- und Kabelempfang ausgewählt werden kann.

*** Durch Anmietung eines zusätzlichen ASTRA-Transponders steht den ARD-Programmen ab Mitte 2008 mehr Datenrate zur Verfügung. Die dafür notwendige Verlegung hat Frequenzänderungen zur Folge.

2.4. Internetstreams des MDR FERNSEHENS

Parallel zur terrestrischen und Satellitenausstrahlung des MDR FERNSEHENS ist bei ausgewählten Sendungen ein gleichzeitiger Empfang im Internet möglich. Eine Übersicht dieser Livestreams kann unter www.mdr.de/mediathek abgerufen werden.



MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK · ANSTALT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS · SITZ LEIPZIG
Kantstraße 71-73, 04275 Leipzig; Postanschrift: 04360 Leipzig; Internet: www.mdr.de